

Titeldaten

Titel: Abendausgabe
Datum: Montag, den 16. Juli 1900
Band: 170
Ausgabe: 327, 16.07.1900 - Abendausgabe
Standort: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN689065124_19000716

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

der Missionare beschränken sollte. Verstehen Sie mich recht: ich will durchaus nicht sagen, daß man die Ausbreitung der christlichen Kultur verhindern sollte, aber man soll die „amour propre“, das Selbstbestimmungsrecht der Chinesen etwas mehr schonen. Es wäre besser, wenn die Missionare für längere Zeit ihr Arbeitsfeld nur in den großen, fremdem Handel geöffneten Häfen suchten. Da hätten sie z. B. Konsularbeamte zur Seite, die ihnen mit ihrer Kenntnis von Land und Leuten zur Seite stehen könnten, was manches Mißverständnis beseitigen würde. Es fehlt vielen Missionaren sicher nicht an gutem Willen, aber häufig an der nötigen Kenntnis der Verhältnisse und auch an Takt im Verkehr mit den Eingeborenen. Für ganz verfehlt halte ich es, wenn Missionare mit dem Eifer, der an sich anzuerkennen ist, für ihre Religion werden an den durch die Tradition geheiligten Stätten der Chinesen.

Der Krieg in China.

Das Entsetzliche ist also Wahrheit geworden: die Gesandtschaften in Peking sind von Bogern und chinesischem Militär überwältigt und ihre Verteidiger ermordet worden. Am 7. Juli ist das geschehen, dem Tage, der auch schon in früheren chinesischen Berichten als Datum des Gemetels angegeben wurde. Heldenmützig hat die kleine Schaar standgehalten. Aber als der Gegner Geschütze aufnahm, da war ihr Schicksal besiegelt, um so mehr, da sie sich verschossen zu haben scheinen. Die schwachen Mauern stürzten unter den Kanonenschüssen, und Mann für Mann fiel unter den Streichen der mordgierigen Barbaren. Aber nicht nur Männer, auch zahlreiche schwache Frauen und zarte Kinder wurden hingemordet. Und über den Leichen der Märtyrer der Kultur loderten die Flammen auf aus den in Brand gesteckten Gesandtschaftsgebäuden — ein Sinnbild der Lage, wie sie diese Grenellthat geschafften. Denn, wie ungewisselhaft der Zustand aus diesem wenn auch erbärmlichen, so doch blutigen Erfolg neue zerstörerische Kräfte gewinnen wird, so wird auch die Aktion der Mächte hierdurch verschärft werden. Die Idee des Strafgerichts wird sich von den ferneren Operationen der Verbündeten kaum trennen lassen. In gewisser Beziehung hat die Niedermetzelung der Fremden in Peking die politische Situation vereinfacht. Das gemeinsame Unglück hat den Mächten ein gemeinsames Ziel gegeben; keine derselben wird mehr ein Interesse haben am „Paktiren“, jede wird ihre ganze Kraft einsetzen müssen, um den Bruch des Völkerrechts zu sühnen.

In Tientsin wurde fortgesetzt erbittert gekämpft. Am 9. Juli erschloß die Verbündeten einige Vortheile über die Chinesen, denen sie sechs Geschütze abnahmen. Am 11. Juli unternahmen die Chinesen einen energischen Angriff, der aber, freilich nicht ohne ziemlich starke Verluste auf Seiten der Verbündeten, abgeschlagen wurde. Der Zustand beginnt jetzt auch sich südlich des Hoangho auszubreiten. Tausende von chinesischen Christen sollen in den Provinzen Hupe und Honan ermordet worden sein; Missionen wurden dort zerstört und Missionare getötet. Aus der Provinz Chekiang, wo es besonders in Ningpo zu Unruhen kam, flüchten die Fremden nach Schanghai. In der südlich Chekiang gelegenen Provinz Soien haben dagegen die Behörden den Schutz von Leben und Eigentum der Fremden versprochen. Bestätigt es sich, daß Tausende von Bogern auf Wei-Hai-Wei vorrücken, so hätte der Zustand auch in Schantung schon gefährliche Dimensionen angenommen. Ein großes Heer von Bogern und chinesischen Truppen bedroht in der Mandchurei die Eisenbahn nördlich Kintschwang. So hat, auch abgesehen von Peking, das Gesamtbild der Lage durchaus kein freundlicheres Gesicht bekommen.

Das Fremdenmassacre in Peking.

Berlin, den 16. Juli. (Orig. Telegr.) Die chinesischen Beamten haben acht Tage lang gezögert, ehe sie über das Fremdenmassacre in Peking Mitteilungen nach Europa gelangen ließen. Jetzt ist das Furchtbare amtlich bestätigt. Man darf an dem jammervollen Untergang sämtlicher Fremden in der chinesischen Hauptstadt nicht mehr zweifeln. Ob man je die volle Wahrheit über das entsetzliche Blutbad am 7. Juli erfahren wird? Die, welche die Wahrheit sagen könnten, sind tot, und die Chinesen müssen sich mit allen Mitteln bemühen, die grausigen Vorgänge zu vertuschen und zu beschönigen. Die Telegramme die bisher vorliegen, geben schon Proben dieser Taktik.

Die hiesigen Montagsblätter besprechen das Fremdenmassacre namentlich in Hinsicht auf die Rückwirkung auf die Aktion der Mächte. Die „Montagsztg.“ sagt: Eins ist gewiß, nun, da das Furchterliche die Vertreter und Angehörigen aller Nationen in gleicher Weise betroffen hat, wird kein Staat mehr den graufamen Vorzug für sich in Anspruch nehmen können, Revanchepolitik auf eigene Faust betreiben zu müssen. — Ebenso äußert sich das „W. Z.“: Der Sühneauszug, den Kaiser Wilhelm antändigte, kann nicht mehr ein isoliertes Vorhaben des Deutschen Reiches bleiben. Alle Mächte sind nunmehr in gleicher Weise gewonnen, Vergeltung für das ungeheure Verbrechen gegen das Völkerrecht zu üben. Wenn das Blatt schließlich die verhängnisvolle Verantwortlichkeit derer, deren Politik das rechtzeitige Einschreiten der Mächte verhinderte, in der düstersten

Bleuchtung sieht, so kann man nur erwidern, daß keiner europäischen Macht in dieser Beziehung ein hinreichend begründeter Vorwurf zu machen ist. Nur ein Blatt, die radikale „Welt am Montag“, sucht eine Ehre darin, auch in den chinesischen Angelegenheiten mit dem „Vorwärts“ an einem Strang zu ziehen. Sie fordert die Börse auf, die Taschen zuzuhalten und für das Ostasiatische Hilfskomitee keinen Pfennig zu geben. „Welcher Börsianer irgendwelche Sammlungen zur Zeit unterstützt, dokumentiert damit, daß er auch ferner gewillt ist, sich als Bürger zweiter Klasse behandeln zu lassen. Wer Fußtritte mit Liebföjungen vergilt, ist werth, getreten zu werden.“ Dieser Standpunkt macht dem Portemonnaie des Börsenredakteurs des Blattes alle Ehre, aber wo es sich um einen so eminent patriotischen Zweck handelt wie bei den Sammlungen des Hilfskomitees, wird er nicht allzu viele Börsienten finden, die mit ihm in den Ruf einstimmen: „Wir geben nichts“. Man muß diese Aufforderung zur Partherzigkeit etwas niedriger hängen.

WTB Schanghai, den 15. Juli. Meldung des Reuter'schen Bureaus: Eine amtliche Depesche des Gouverneurs von Schantung besagt: Die Geschütze der Chinesen legten Bresche in die Mauern der Gesandtschaften. Nach heroischer Vertheidigung und nachdem die Munition erschöpft war, wurden alle Ausländer getötet.

WTB Brüssel, den 15. Juli. Meldung der Agentur Havas-Reuter: Der Minister des Auswärtigen empfing von der belgischen Vertretung in Schanghai folgendes vom 14. Juli datierte Telegramm: Der Telegraphendirektor Scheng hat ein Telegramm des Gouverneurs von Schantung vom 7. Juli übermittelt, das besagt, die europäischen Truppen, die die Gesandtschaften vertheidigen, hätten einen Ausfall gemacht und 200 Soldaten des Generals Tung getötet. Die Bogern hätten die Gesandtschaften nicht erklimmen können und zwei Kanonen aufgeföhren, um eine Bresche zu schießen, die Lage sei sehr kritisch. In der Depesche der belgischen Vertretung wird hinzugefügt, Scheng halte die Lage für gefährlich.

WTB New York, den 14. Juli. Dem „New York World“ wird aus Schanghai gemeldet: Der Telegraphendirektor Scheng ließ den Konsul eine Benachrichtigung zukommen, in der er ihnen mittheilt, daß die Fremden in Peking getötet worden seien. Er tadelt den fremdenfeindlichen General Tung und fügt hinzu, daß dieser General über den Widerstand, den die britische Gesandtschaft leistete, so entriistet war, daß er den Befehl gab, sie mit schweren Geschützen zu beschießen, sodas sie in Flammen aufging und die Fremden infolge dessen ihren Tod fanden.

WTB London, 15. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Schanghai vom 13. Juli: Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß der Gouverneur von Schantung unter dem gestrigen Tage hierher telegraphirt habe, die chinesischen Soldaten und die Bogern hätten gemeinsame Sache gemacht und die Gesandtschaften einige Stunden lang angegriffen. Es sei ihnen aber bisher nicht gelungen, in dieselben einzudringen. Sie beschossen die Gesandtschaften jetzt mit schweren Geschützen, um eine Bresche für den letzten entscheidenden Angriff zu legen. Der Gouverneur fürchte, daß alle Gesandten ebenso wie die chinesische Regierung selbst in großer Gefahr schweben. Die Regierung sei von der größten Besorgnis erfüllt.

WTB London, den 16. Juli. „Daily Mail“ meldet aus Schanghai vom 15. Juli: Die Verteidiger der britischen Gesandtschaft machten während der Belagerung Tag und Nacht häufig Ausfälle. Der erste Versuch, die Gesandtschaften, nachdem eine Bresche gelegt worden war, zu stürmen, wurde unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ebe der zweite Versuch gemacht wurde, erschienen Prinz Tsching und General Wang-Weng-Tschau auf dem Kampfplatz und griffen Tuan's Truppen an. Sie wurden schließlich auseinandergeprengt; Wang-Weng-Tschau wurde getötet, Tsching wird vermißt. Während der Nacht wurden mehrere Angriffe abgewiesen. Die Angreifer zogen sich zurück, als gegen 5 Uhr morgens General Tung mit einer starken Abtheilung Kangsutruppen von Tientsin eintraf. Bei Sonnenaufgang war die Munition der Verteidiger erschöpft. Die Ueberlebenden erwarteten dicht aneinander gedrängt den Ansturm der überwältigenden Massen und starben so.

WTB London, den 15. Juli. Aus Yokohama erfährt das Reuter'sche Bureau unter dem 13. d. M., der chinesische Gesandte in Tokio habe dem Minister des Aeußeren einen Besuch abgestattet und ihm eine Depesche mitgeteilt, die, wie er sagte, die erste sei, die ihm seit Beginn der Unruhen aus Peking zugegangen sei. Diese Depesche besagt, die Ermordung des deutschen Gesandten und anderer Ausländer sei die Folge der Ereignisse in Taku und der Entsendung der Expedition Seymour's gewesen. Die Regierung thue jetzt, was in ihren Kräften stehe, um die Fremden in Peking zu schäzen.

Schwere Kämpfe um Tientsin.

WTB London, den 15. Juli. Nach einem Telegramm des Reuter'schen Bureaus aus Tschifu vom 10. d. M. liegen dort Depeschen aus Tientsin vor, die sich auf die Ereignisse vom 6., 7. und 8. Juli beziehen. Die Zahl der Chinesen wächst beständig, ebenso nimmt ihre Berwegenheit zu; sie schließen die Stadt täglich enger ein. Durch ihr Feuer sind schon viele Gebäude in Trümmer gelegt, darunter ein Gasbehälter. Nachdem die Engländer und Amerikaner in der Nacht vom 6. auf den 7. ohne Erfolg den Versuch gemacht hatten, ein Geschütz der Chinesen zu nehmen, machten letztere einen heftigen Angriff auf die Fremdenniederlassung, wurden jedoch von den Japanern zurückgeworfen. Am 7. wurde das Bombardement von den Chinesen von mehreren neuen Punkten aus wieder aufgenommen. Eine Granate fiel in das Lager der britischen Marinemannschaften und tötete und verwundete je zwei Mann. Das Artilleriegefecht dauerte am 8. Juli noch fort, als die Depeschen abgingen.

WTB London, den 15. Juli. Meldung des Reuter'schen Bureaus: Heute sind hier amtliche Depeschen des Admirals Seymour aus Tientsin eingetroffen. Die erste ist vom 9. Juli datirt und besagt: Die Stellung des Feindes südwestlich der Fremdenniederlassung wurde heute früh von uns angegriffen. Die Japaner vertrieben den Feind durch einen Flankenangriff aus seiner Stellung und eroberten vier Geschütze. Die Kavallerie verfolgte den Feind und vervollständigte seine Niederlage, indem sie eine große Anzahl von Soldaten und Bogern tötete. Die verbündeten Truppen bombardierten sodann das westliche Arsenal und nahmen es, wobei sie noch zwei Kanonen erbeuteten. Da sie dasselbe nicht besetzt halten können, wurde es niedergebrannt. Der Verlust des Feindes beträgt an Toten 350 Mann. Die Verbündeten hatten nur geringe Verluste.

Die zweite Depesche ist vom 12. Juli datirt und lautet: Die Chinesen machten gestern früh 3 Uhr in großer Stärke einen energischen Angriff auf die Bahnhstation. Sie wurden zwar schließlich gegen 6 Uhr früh zurückgeworfen, die Verbündeten hatten aber einen Verlust von 150 Toten und Verwundeten. Die Verluste der Chinesen sind unbekannt, man glaubt aber, daß sie schwer sind. Die Forts wurden am Nachmittage von den Engländern und Franzosen beschossen. Ein Fort und die Pagode, die als Signalthurm benutzt wurde, wurden zerstört. Unsere Truppen haben durch Aufkunft von 1500 Amerikanern Verstärkungen erhalten.

WTB London, den 16. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tientsin vom 9. Juli: Die Chinesen unterhielten gestern Nachmittag ein furchtbares Bombardement, das sich namentlich gegen die Baracken der Verbündeten und gegen das Hauptquartier richtete. Eine Granate fiel in eine britische Baracke und tötete einen Verwundeten und zwei Mann. In der vergangenen Nacht wiesen die Japaner einen neuen heftigen Infanterieangriff auf den nordwestlichen Theil der Fremdenniederlassung zurück. Die britische, die anglo-asiatische Artillerie und Infanterie, die Seesoldaten mit der deutschen und der japanischen Infanterie, Kavallerie und einer Abtheilung japanischer reitender Artillerie, insgesamt 2000 Mann gingen nach Südwesten vor, schwenkten nach Norden und zersprengten den Feind vollständig, obwohl derselbe zweimal heftigen Widerstand zu leisten versuchte. Die japanische, anglo-asiatische und die britische Artillerie beschos sodann das Westarsenal, das von den Japanern erklümt, später aber wieder aufgegeben wurde. 400 Chinesen wurden getötet und 6 Geschütze erbeutet. Die japanische Kavallerie und Artillerie leisteten hervorragende Dienste. Nachmittags begannen die Chinesen wieder von der Chinesenstadt aus die Fremdenniederlassung zu beschießen. Ein Schuß traf die Baracken der englischen Seesoldaten, von denen zwei Mann getötet wurden.

WTB Washington, den 15. Juli. In einem Kabellegramm des Admirals Remey aus Tschifu wird gemeldet, daß die Chinesen bei zwei die Flußverbindung mit Tientsin beherrschenden Stellungen geschlagen worden seien. Man hält diese Depesche in Washington für ermutigend, da hierin von einer Niedermetzelung der Ausländer in Peking keine Rede ist.

WTB St. Petersburg, den 15. Juli. Die „Handels- und Industriezeitung“ meldet: Wie aus Tschifu gerüchweis verlautet, wurde Admiral Stössel in Tientsin

von dem chinesischen Oberbefehlshaber aufgefordert, binnen einer Woche Tientsin und Taku zu räumen. Stössel habe geantwortet, er habe kein Recht, mit Rebellen zu unterhandeln.

Das übrige China.

WTB London, den 16. Juli. Die „Times“ berichten aus Hongkong unter dem 13. d. M.: Li-Hung-Tschang hat heute den Führer der Schwarzflaggen angewiesen, mit 50000 Mann nach Peking zu ziehen. Dasselbe Blatt erzählt aus Simla, daß viele eingeborene Fürsten sich bemühen, daß ihren Regimenten gestattet werde, nach China zu gehen. Aus Tientsin hört das Blatt vom 8. Juli: General Alexejew sei dort eingetroffen. Die Operationen standen den ganzen Tag unter Leitung des Generals Fukischima, dem General Dorward zur Seite stand.

„Daily Express“ meldet aus Schanghai vom 15. Juli: Alle Fremden aus der Provinz Chekiang sind hierher geflohen. 20000 chinesische Christen in den Provinzen Hupe und Honan sind in den letzten Tagen unter den furchtbarsten Martern hingerichtet. Tausende von Bogern rücken auf Wei-Hai-Wei vor. Die Bewegung im ganzen Lande macht reißende Fortschritte.

WTB Hongkong, den 16. Juli. General Guselee und sein Stab sind hier eingetroffen.

WTB Tschifu, den 16. Juli. Die Telegraphenlinien sind am 13. d. M. wieder hergestellt.

WTB London, den 15. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Schanghai von vorgestern: In Ning-po ist es zu ersten Unruhen gekommen. Die römisch-katholische Mission ist niedergebrannt. Einzelheiten fehlen noch. Der Dampfer „Peking“ ist heute in See gegangen.

WTB Rom, den 15. Juli. Wie die Agenzia Stefani aus Schanghai vom heutigen Tage meldet, berichtet der dortige italienische Konsul, daß die italienische Mission in Honan zerstört sei, der Bischof Santolati und zwei Missionare seien getötet worden; auch die andern Missionen in den Provinzen Honan und Hupe seien überfallen worden.

WTB Tutschau, den 15. Juli. Meldung des Reuter'schen Bureaus: Der Bizekönig und der Tataren-General haben heute ein Abkommen mit allen fremden Konsuln unterzeichnet, durch das sie sich verpflichten, Leben und Eigentum der Ausländer zu schützen.

WTB St. Petersburg, den 15. Juli. Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur: Die „Handels- und Industrie-Zeitung“ meldet: Die Eisenbahnlinie nördlich von Niutschwang wird von Bogern und den mit ihnen verbündeten Truppen in Stärke von etwa 40000 Mann bedroht; die Schutztruppe genügt nicht zur Verteidigung der Bahn, die bereits an mehreren Punkten gestört ist. Die Aufrechterhaltung wird von Kosaken und Artillerie verteidigt wird. Der Telegraph Wladivostok-Port Arhur ist zerstört.

Maßnahmen der Mächte.

WTB Berlin, den 16. Juli. Der Dampfer „Witte-Klub“ mit dem ersten Seebataillon an Bord ist am 14. Juli in Port Said eingetroffen und am 15. Juli nach Suez weitergegangen. — S. M. S. „Hansa“ ist am 14. Juli in Tschifu angekommen und am selben Tage nach Taku weitergegangen.

WTB Washington, den 15. Juli. Einem Kabeltelegramm des Admirals Remey aus Tschifu, 14. Juli, zufolge sind dort gestern zwei japanische Transportschiffe angekommen und landeten ein Marine-Regiment, Lebensmittel, Feldgeschütze und Munition.

WTB St. Petersburg, den 15. Juli. Der „Bank- und Handels-Zeitung“ zufolge wurde Contreadmiral Strydlow zum Chef des Geschwaders im Stillen Ozean ernannt.

WTB St. Petersburg, den 14. Juli. Die Russische Telegraphen-Agentur erzählt, daß die vom Reuter'schen Bureau aus Schanghai angeblich aus sicherer Quelle verbreitete Nachricht über den Vormarsch einer 30000 Mann starken russischen Armee von Norden her gegen Peking jeder Begründung entbehrt.

WTB St. Petersburg, den 15. Juli. Die „Nowoje Wremja“ kommt in ihrem heutigen Artikel auf das Rundschreiben des Grafen Bälów zurück und äußert hierbei über die Schlüsse desselben: „Eine entschiedenere Erklärung bezüglich seiner Solidarität mit den anderen Mächten konnte Deutschland nicht abgeben. Man muß jetzt anerkennen, daß sich im fernem Osten ein vollständiges internationales Konzert gebildet hat.“

Das Rote Kreuz.

WTB München, den 15. Juli. Die Zentralkomitees des Bayerischen Landeshilfsvereins und des Bayerischen Frauenvereins vom Rote Kreuz erließen im Anschluß an das Vorgehen des Deutschen Zentralkomitees einen Aufruf zur Sammlung von Geldbeiträgen für freiwillige Krankenpflege bei den deutschen Truppen in China.

WTB St. Petersburg, den 15. Juli. Das Rote Kreuz sendet Ärzte, Wundärztliche Schwestern sowie ein Lazarett mit 200 Betten über Odesa nach Ostasien.

Politische Uebersicht.

Hamburg, den 16. Juli.

Das deutsch-amerikanische Handelsabkommen.

Die am Sonnabend mitgetheilten offiziellen Erklärungen des Handelsabkommens bestätigen unsere Auffassung, daß ein prinzipieller Antrag der Meistbegünstigungsfrage nicht erfolgt ist. Praktisch sind uns die wenigen Zugeständnisse, die an andere Länder gemacht worden sind, gewährt worden, mit Ausnahme des niedrigeren Champagnerzolls, den Portugal genießt. Aber schon darin, daß uns diese an sich nicht belangreiche Vergünstigung vorenthalten bleibt — die deutschen Unterhändler haben ausdrücklich auf diese Ermäßigung verzichtet —, liegt ein Beweis, daß die Vereinigten Staaten sich nicht zu unserer Auffassung der Meistbegünstigungs-Klausel bekehrt haben. Daraus hat man jetzt unferne die Konsequenzen gezogen. Wir gewähren wie früher der Union unsern Konventionaltarif, aber haben uns die vierteljährliche Kündigung vorbehalten. Jede ungünstigere Behandlung unserer Einfuhr gegenüber der Einfuhr anderer Länder können wir nunmehr mit der Aufhebung der Meistbegünstigung beantworten. Wie ein agrarisches Blatt angesichts dieser Bestimmung behaupten kann, das Abkommen bezwecke eine Verschlechterung unserer Position für die Handelsverträge, bleibt sein Geheimnis. Im Gegentheil, die Agrarier hätten sogar Anlaß zu einem kleinen Triumphgefang, weil sie in der Einführung dieser dreimonatlichen Kündigung eine Annäherung an ihren Standpunkt finden könnten, von dem aus alle langfristigen Verträge verurteilt werden. Die „Kreuz-Ztg.“ scheint denn auch so etwas herausgehört zu haben, sie begrüßt das Abkommen mit unverhohlener Freude.

Unser Fernsprechwesen.

Gegen Vorwürfe, die der Reichspostverwaltung wegen rückständiger Einrichtungen für das Fernsprechwesen gemacht worden sind, wendet sich eine eingehende Darlegung der „Verl. Corresp.“. Darin heißt es:

„Eine gerechte Würdigung der tatsächlichen Verhältnisse wird erkennen lassen, daß die Reichstelegraphenverwaltung an allen technischen Fortschritten regen Antheil nimmt und von Jahr zu Jahr neue Erfindungen in ihren Betrieb einleitet, während sie aber andererseits das aus früherer Zeit vorhandene Material nicht ohne weiteres über Bord werfen kann, ohne den ganzen Betrieb zu zerstören. Das Fernsprechwesen ist kaum 20 Jahre alt: nirgends in Europa ist es eher zur allgemeinen Einführung gelangt als in Deutschland; in wenigen Staaten des Kontinents hat es sich so rasch entwickelt wie hier. Bei den großen Ausgaben, um die es sich handelt, müssen neue Erfindungen natürlich erst sorgfältig erprobt werden, ehe sie zur allgemeinen Einführung gelangen. Sobald sie sich bewährt haben, werden sie unbedingt trotz der entstehenden Kosten in den Betrieb aufgenommen.“ Dies wird im Einzelnen nachgewiesen für das Doppelleitungssystem. Die Einführung der Kohlenformier- oder Kohlenpulvermikrophone, von denen im Jahre 1900/1 rund 75000 beschafft werden, während von den älteren Kohlenwalzen-Mikrofonen jetzt nur noch etwa 110000 Stück im Betriebe sind. Auch diese werden nach und nach zurückgezogen. „Was endlich die selbstthätigen Schlüsselzeilen anlangt, so ist die deutsche Verwaltung bemüht, das Ziel ohne Verwendung der der raschen Abnutzung unterliegenden Glühlampen durch eine Erfindung deutschen Ursprungs zu erreichen, die von der Firma Siemens u. Halske ausgedacht und seit dem vorigen Jahre in Berlin verucht wird. Wie eifrig die Reichstelegraphenverwaltung an allen Neuerungen theilnimmt, beweist ein Versuch, der zuerst in Europa hier bei uns gemacht wird, nämlich die Erprobung eines Fernsprechanthes, das ohne Vermittelung der menschlichen Hand lediglich auf automatischen Wege die Verbindungen zwischen den Theilnehmern herstellt. Diese ebenfalls amerikanische Erfindung kam vor etwa 1 1/2 Jahren in noch wenig später Ausführung nach Europa. Während die übrigen Verwaltungen der alten Welt — durch die Kosten bedingt geworden — sich zunächst abweisend verhielten, hat die deutsche mit den Erfindern einen Versuch in großem Maßstabe unternommen und diesen nach erfolgter Verbesserung der Apparate jetzt zur Ausführung gebracht. Es steht zu hoffen, daß sie, wenn auch nicht allgemein, so doch für gewisse Fälle die bisherigen Systeme zu ersetzen geeignet sein wird.“

Der Gesetzentwurf über das Verlagsrecht enthält 59 Paragraphen, in denen die Rechte und Pflichten von Verlegern und Verfassern im einzelnen festgelegt werden. Durch den Verlagsvertrag über ein Werk der Literatur oder der Tonkunst wird der Verfasser verpflichtet, dem Verleger das Werk zur Vervielfältigung und Verbreitung für eigene Rechnung zu überlassen. Der Verleger ist verpflichtet, das Werk zu vervielfältigen und zu verbreiten. Als Verfasser im Sinne dieses Gesetzes gilt derjenige, der mit dem Verleger den Vertrag geschlossen hat.

Der Verfasser hat sich während der Dauer des Vertragsverhältnisses jeder Vervielfältigung und Verbreitung des Werkes zu enthalten, die einem Dritten während der Dauer des Urheberrechts unterlag ist; dies gilt auch von der Vervielfältigung und Verbreitung in einer Gesamtausgabe oder in einem Sammelwerk. Dem Verfasser bleibt jedoch die Erlaubnis zur Vervielfältigung und Verbreitung: 1) für die Uebersetzung in eine andere Sprache; 2) für die Wiedergabe einer Erzählung in dramatischer Form oder eines Bühnenwerkes in der Form einer Erzählung; 3) für die Bearbeitungen eines Werkes der Tonkunst, sofern sie nicht bloß in Auszügen oder in Einzelnheiten für einzelne oder mehrere Instrumente oder Stimmen bestehen.

Soweit nicht ein anderes vereinbart ist, hat der Verleger nur das Recht, eine Auflage zu veranstalten; jede Auflage ist auf einmal herzustellen.

Die Bestimmung des Preises, zu dem das Werk verbreitet wird, steht dem Verleger zu. Er darf den Preis ermäßigen, aber nicht ohne Zustimmung des Verfassers erhöhen. Dängt die dem Verfasser gebührende Vergütung von der Höhe des Preises ab, so darf der Preis nur im Einverständnis mit dem Verfasser bestimmt oder geändert werden. Ist die Höhe der Vergütung nicht bestimmt, so ist eine angemessene Vergütung in Geld als vereinbart anzunehmen. Bestimmt sich die Vergütung nach dem Abzuge, so hat der Verleger jährlich dem Verfasser für das vorangegangene Geschäftsjahr Rechnung zu legen und ihm, soweit es für die Prüfung erforderlich ist, die Einsicht seiner Geschäftsbücher zu gestatten.

Ein internationaler Textilarbeiter-Kongreß

Ist am Sonntag in Berlin zusammengetreten. Das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei begrüßt die Fremden mit einer Parallele zwischen der Weltpolitik der Regierungen und der Weltpolitik der Arbeiter, die in den Ohren der aus England und Frankreich gekommenen Männer recht mitnehmend klingen muß. Denn bis zu dieser Höhe der Weltanschauung, von der aus man ein mongolisches Volk belobt, weil es einen europäischen Geländeten ermordet hat, haben sich englische und französische Arbeiter noch nicht aufgeschwungen. Sie haben Klassenbewußtsein, aber auch Rassenschwärze, das

sich sogar oft genug noch im engeren Sinne als Nationalitätsgefühl äußert. Aber auch als deutsches Arbeiterblatt hätte der „Vorwärts“ ein ganz praktisches Interesse daran, die Vernunft nicht dauernd auf den Kopf zu stellen. Er treibt die Arbeiter durch seine Invidiosität den parteilosen Blättern geradezu in die Arme, und es sollte uns nicht wundern, wenn es die Unberühtheit seiner China-Politik mit dem Beginn des nächsten Quartals an einem beträchtlichen Abonnentenausfall erkennen läßt. Was den Textilarbeiterkongreß angeht, so wird er berathen über die Abschaffung der Tageslohnarbeit sowie der Ueberzeit- und Nachtarbeit, die Regelung der Frauen- und Kinderarbeit, die Arbeiterchutz-Gesetzgebung, die Frage der Vertretung der Arbeiter in öffentlichen Körperschaften. Endlich ist von den holländischen Textilarbeitern noch die Bekämpfung des Alkoholgenußes auf die provisorische Tagesordnung gestellt worden. Die größte Zahl der Delegirten stellt neben Deutschland, das 32 entsandt hat, England mit 28, außerdem sind anwesend 3 Franzosen, 3 Oesterreicher, 2 Belgier sowie auch ein Vertreter Rußlands.

Kritische Tage in Oesterreich.

In Jßhl befindet sich zur Zeit der Ministerpräsident Dr. v. Körber, um dem Kaiser Vortrag über die innere Lage zu halten. Die Czechen agitiren für eine Wiederherstellung der bisherigen Majorität der Rechten und wollen um diesen Preis die bereits gekennzeichnete neue Geschäftsordnung für das Abgeordnetenhaus mit in den Kauf nehmen, die deutschen Parteien peripetresiren beide Vorschläge. Daß die deutschen Parteien fest entschlossen sind, in der Opposition zu verbleiben, wenn die Regierung auf die czechischen Wünsche eingeht, ist auch aus folgenden Meldungen aus Brünn zu ersehen.

WTB Brünn, den 16. Juli. Der Parteitag der Deutsch-fortschrittlichen Partei Mährens nahm einstimmig einen Beschlusauftrag an, in dem erklärt wird, der Sprachengesetz-Entwurf für Mähren sei für die Deutschen unannehmbar, da er der ungeschwächten Aufrechterhaltung der inneren deutschen Amtssprache nicht Rechnung trage und das Geltungsgebiet der czechischen Sprache, ohne daß ein wirklicher Bedürfnis dafür vorliege, wesentlich erweitern wolle. Der Beschlusauftrag fordert die Abgeordneten auf, die Verwirklichung des Gesetzentwurfes zu verhindern. Schließlich wird den Abgeordneten unbeschränktes Vertrauen und Dank ausgesprochen und die Fortschrittspartei angefordert, sich fest an die übrigen deutschen Parteien des Abgeordnetenhauses anzuschließen und für die Rechte des deutschen Volkes auf dem Boden des Gesetzes und der Verfassung einzutreten.

Eine vom Klub der böhmischen Volkspartei einberufene Versammlung nahm einstimmig einen Beschlusauftrag an, in dem es heißt: Die Vorgänge in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses seien eine natürliche Folge des gewaltthamen Eingriffs in die Entwicklung der österreichischen Angelegenheiten durch die Aufhebung der Sprachverordnungen. Eine Folge des gewaltthamen Eingriffs sei die Verurteilung des Kabinetts Körber, das bisher keinen Versuch zur Bewichtigung der tiefen und berechtigten Erbitterung des czechischen Volks gemacht habe und die übertriebenen Forderungen der Deutschen begünstige. Beweis seien die Sprachengesetze für Böhmen und Mähren, die ohne die thatsächlichen Verhältnisse und die dringenden Bedürfnisse der Bevölkerung, sowie volle Gleichberechtigung der beiden Landessprachen zu berücksichtigen, hauptsächlich dem Fingstprogramm der Deutschen entgegenkommen wollten. Der Beschlusauftrag verlangt die Regelung der Sprachfrage durch Landesgesetze, Einbeziehung Schlesiens in die Ordnung der Sprachfrage, Verurteilung die Theilung Böhmens in ein deutsches und czechisches Gebiet, sowie die Klassifizierung Mährens als zweisprachig. Die Sprachengesetze seien daher für Böhmen unannehmbar. Die Bezeichnung der Sprachengesetze als ein Versuch zur friedlichen Lösung der Sprachfrage werde von den Czechen mit Entrüstung und Unwillen abgelehnt. Zur Herstellung eines gesunden Friedens hätte die Regierung die Verschleppung der Verschönerung Mährens durch die Deutschen verhindern und die Forderungen des czechischen Volkes auf dem böhmischen und schlesischen Landtage einer realen Erledigung zuführen müssen. Der Beschlusauftrag spricht den czechischen Abgeordneten Vertrauen und Dank aus und fordert sie auf, ihr taktisches Vorgehen unerschrocken nach den Daten der Regierung und den parlamentarischen Verhältnissen einzurichten.

Staatsrath Husberg.

Aus Stockholm, den 14. Juli, wird uns geschrieben. „Wie bereits telegraphisch gemeldet worden, ist unter dem 12. d. M. der Gouverneur der Provinz Norrbotten, Husberg, zum Minister ohne Portefeuille ernannt worden. Husberg ist im Jahre 1854 geboren und hat sich, nachdem er als Expeditionschef im Kultusministerium einen Sitz im Reichstage erhalten, durch außerordentliche Thätigkeit und Gewandtheit bemerkbar gemacht. Er ist ein Mann von großer Zukunft und wird jedenfalls nicht lange in der bescheidenen Stellung eines konsultativen Staatsraths bleiben. Der augenblickliche Chef des Justizministeriums, Amnerstedt, ist bekanntlich schon lange amtsübrig, und der neuernannte Minister wird bei einer eventuellen Neubesehung dieses Postens jedenfalls berücksichtigt werden, wenn er nicht bis dahin die Stelle des Chefs des Ministeriums des Innern bereits übernommen hat. Kenner der Verhältnisse des hohen Nordens, wo er etwa zehn Jahre lang thätig war und wo sich alles in einer sehr schnellen Entwicklung befindet, wird Herr Husberg der Regierung wichtige Dienste leisten können, wenn es sich darum handelt, von den Kammeren die zur Kolonisation Nordschwedens und zur Hebung der dortigen Industrie erforderlichen Summen zu erhalten. Herr Husberg hat es allezeit verstanden, sich vorsichtig in der Mitte und zu den verschiedenen parlamentarischen und politischen Gruppen in den besten Beziehungen zu halten. Seine künftige Ernennung zu einem höheren Posten wird demnach nirgend Anstoß erregen, und daß er eine Zeit lang als Berater der jetzigen Regierung fungirt hat, wird ihm jedenfalls noch kompetenter machen. In dieser Hinsicht ist die Wahl des Ministerpräsidenten auch diesmal — wie es oft bei früheren Gelegenheiten — ungemein glücklich. Es kommt noch hinzu, daß Herr Husberg durch seine glänzende rednerische Begabung dem Ministerium Wostrom eine werthvolle Stütze sein wird.“

Amateur-Ruder-Regatta auf der Alster in Hamburg,

gemeinschaftlich abgehalten von dem Allgemeinen Alster-Club und dem Norddeutschen Regatta-Verein.

Zweiter Tag: Sonntag, den 15. Juli, nachmittags 1 1/2 Uhr.

Die diesjährige Amateur-Ruder-Regatta auf der Alster hat für Hamburgs Ruderer wieder ein nur wenig zufriedenstellendes Resultat gezeitigt, wenn numerisch das Endergebnis auch ein besseres als das im Vorjahre war. Beträchtend aber ist der Umstand, daß alle wertvollen Rennen von den Berlinern gewonnen worden sind, die sich diesmal auf der Höhe gezeigt haben. Hamburg hatte im vorigen Jahre 4, diesmal 7 Siege, Berlin 9, diesmal 10 Siege, aber Kaiserpreis, Jubiläums-Wanderpreis im Zweier ohne Steuermann, Verbandspreis, Herausforderungspreis im Vierer ohne Steuermann und Senatspreis — alle sind sie nach Berlin gegangen, die drei erstgenannten an die Spindlersfelder, die sich diesmal großartig erwiesen haben und mit 4 Siegen bei 5 Starts an der Spitze der Siegerliste stehen. An zweiter Stelle finden wir unsere alten Germanen, die bei sechs Starts drei Siege zu erlangen wußten, darunter als wertvollsten den Schumacherpreis im Junior-Achter, dann folgen „Allemania“, „Hannoverscher Ruder-Club“ und „Hellas“ mit je zwei Siegen. „Allemania“ hat diese beiden Siege freilich nur ihrem Stiller Herrn Brand zu verdanken, der für seinen Klub auf die Meisterschaft von Hamburg am ersten und auf den Junior-Einer am zweiten Tage Bescheid legte. „Victoria“, Berlin, „Hamburger Ruder-Club“, „Oberweser“, Bremen, „Wiking“, Berlin, „Wineta“, Potsdam, „Favorite-Hammonia“, Hamburg, und „Berliner Ruder-Club“ haben je einen Sieg zu verzeichnen, derjenige des „Berliner Club“ und von „Wiking“ wiegen aber schwerer als die anderen, da jener den Herausforderungspreis im Vierer ohne Steuermann, dieser den Senatspreis errang. „Favorite-Hammonia“, die wie im Vorjahre bei neun Starts nur einen Sieg auf ihr Konto zu bringen vermochte, hat diesmal eine sonderbare Rolle gespielt. Der Klub startete wie gesagt 9 Boote, wurde einmal Erster, zweimal Zweiter und einmal Dritter — gab aber in nicht weniger als fünf Rennen den Kampf meistens schon auf halber Weh auf. Der „Hamburger Ruder-Verein“, der noch im vorigen Jahre mit zwei Siegen an der Spitze der Hamburger Ruderer gestanden, hat von dieser hohen Höhe wieder heruntersteigen müssen; weder seine Junioren, noch seine zweite Vierer-Mannschaft haben den Erwartungen entsprochen, die man vor der Regatta von ihnen hegte, und da auch der Stiller des Vereins verlagte, so hat dieser diesmal keinen Sieg zu verzeichnen. — Im übrigen war die Beteiligung an den Rennen diesmal nicht so stark wie im Vorjahre. Während damals von 119 gemeldeten Booten 101 starteten (wobei noch eins von den Rennen ausgefallen war), kamen diesmal von 117 Booten nur 88 an den Start und zwar am Sonnabend 48 und am Sonntag 45 Boote.

Der zweite Tag der Regatta zeichnete sich vor dem Sonnabend dadurch in erster Linie aus, daß das Wetter sich hielt, wenn es auch sehr heiß war, und daß es einige sehr hübsche und spannende Endläufe gab, die am ersten Tage gänzlich fehlten. So kämpften im „Senatspreis“ die beiden einzigen Gegner „Wiking“ und „Germania“ eigentlich auf der ganzen Strecke, und erst zuletzt erhielt der Berliner durch einen glänzenden Spurt die Oberhand. Ein sehr anregender Endkampf war derjenige im zweiten beschränkten Vierer, wo die „Hannoverscher“ den „Berliner Club“ im Ziel um einen Meter bezwangen. Im übrigen zeigte die Regatta in ihrem Verlauf das altgewohnte Bild: auf den Klubtribünen, im Ufervorposten Fährhaus und auf den vielen Hunderten an den Schlingeln liegenden Ruder- und Segelbooten eine frohwegende Menge, die jeden Sieg mit brausendem Beifall belohnte, an den Ufern links und rechts der Alster eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge, die nicht wankte und nicht wich und bis zum Schluß auf dem mehr oder weniger günstigen Plage ruhig ausblieb. Die Bahn wurde vorzüglich rein gehalten, hieselbst auch in den Zwischenpausen zahllose Ruderboote — vielfach mit Damen in zarten Sommeroutlets besetzt — über sie hin, so sorgte die Alsterpolizei mit den vielen ihr zur Verfügung stehenden Barkassen doch immer dafür, daß, wenn die Kanonenschläge einen neuen Start ankündeten, die zu durchquerende Strecke ganz frei blieb; wer nicht rasch genug sich davonmachte, der wurde kurzer Hand in Schleppe genommen und von der Polizeibarkasse an einen geeigneten Liegeplatz gebracht — ein Vorgang, der natürlich stets die ausgelassenste Beiterheit der nicht Betroffenen und auch — der Betroffenen herausforderte. Mit großem Jubel und All Heil-Rufen wurde auch ein zweifaches Wasser-Velociped begrüßt, das sich dann und wann unter den anderen Fahrzeugen bilden ließ.

In nachstehendem geben wir wie gewöhnlich eine Tabelle, die die Beteiligung und die Erfolge der einzelnen Klubs wiedergibt:

	Ge-	Se-	Ge-
	mel-	start-	si-
	det	et	egt
Spindlersfelder Ruder-Verein von 1878	6	5	4
Germania Ruder-Club, Hamburg	8	6	3
Hannoverscher Ruder-Club	8	6	2
R.-G. „Hellas“, Berlin	6	6	2
R.-G. „Allemania v. 1866“, Hamburg	8	8	2
Ruder-Gesellschaft „Victoria“, Berlin	2	2	1
Hamburger Ruder-Club	6	2	1
Oberweser Ruder-Verein, Bremen	5	3	1
R.-G. „Wiking“, Berlin	6	4	1
Ruder-Club „Wineta“, Potsdam	4	4	1
R.-G. „Favorite-Hammonia“, Hamburg	11	9	1
Berliner Ruder-Club	10	10	1
Berliner Ruder-Verein von 1876	4	4	—
Hamburger Ruder-Verein	5	4	—
Bremer Ruder-Verein v. 1882	8	5	—
Ruder-Verein Deutschland, Hannover	2	2	—
Brandenburger Ruder-Club	3	2	—
Berliner R.-G. „Spreehort“	2	2	—
Ruder-Verein „Brema“, Bremen	2	2	—
R.-G. „Kosmos v. 1874“, Hamburg	4	2	—
Erster Kieler Ruder-Club von 1862	3	1	—
Danziger Ruder-Verein	1	1	—
The Tyne Amateur Rowing Club, Newcastle o/T.	1	—	—
Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia“	2	—	—
	117	88	20

11. Einer.

Alster-Bootal (gestiftet im Jahre 1875). Herausforderungspreis.

Der Preis muß drei auf einander folgende Jahre gewonnen werden, bevor er Eigentum des betreffenden Klubs wird. Der jedesmalige Sieger erhält ein goldenes Ehrenzeichen, 1896 gegeben von den Damen des R.-G. „Allemania von 1866“, Hamburg.

Gewinner 1899: Dr. Schulz-Denhard vom Berliner Ruder-Club, Berlin.

- 5 Ruder-Club „Wineta“, Potsdam, V. Vager, 8: 2 1
- 2 Berliner Ruder-Club, Berlin, R. Gadrusch 8: 8 2
- 4 Hannoverscher Ruder-Club, Hannover, Paul Edele, 8: 11 3
- 1 R.-G. „Wiking“, Berlin, Carl Ernst II., 8: 4
- 3 Ruder-Gesellschaft „Victoria“, Berlin, Lukas 8: 5
- 6 Danziger Ruder-Verein, Danzig, Max Sommerfeld, aufgegeben

- 7 Spindlersfelder Ruder-Verein v. 1878, Spindlersfeld, D. Noad, aufgegeben
 - 8 The Tyne Amateur Rowing Club, Newcastle o. T. Alhol R. Caris, nicht gestartet
- Nach gutem Start nahm „Danzig“ die Führung, verlor seine guten Chancen jedoch bald durch Verfeuern und gab das Rennen schließlich vor den Klubtribünen auf, auch „Spindlersfeld“ verließ auf 600 Meter seine Bahn und stoppte dann bald ab. Inzwischen ging „Wineta“ an die Spitze und siegte dann sehr sicher mit zwei Längen vor „Berliner Club“, dem eine Länge später „Hannover“ folgte.

12. Achter.

Preis der freien und Hansestadt Hamburg. Herausforderungspreis.

Der Preis muß drei auf einander folgende Jahre gewonnen werden, bevor er Eigentum des betreffenden Klubs wird. Derjenige Klub, der den Preis nach ein- oder zweimaligem Siege zurückgeben muß, erhält für jeden Sieg einen silbernen Schild als Andenken.

Gewinner 1899: „Wiking“, Berlin.

- 1 R.-G. „Wiking“, Berlin, Herm. Ernst I., W. Bernhards, V. Goldmann, E. Dahmann, Max Schröder, Carl Bethke, Otto Altmann, W. Moriz, St.: J. Teuber, 8: 35 1
 - 2 Germania Ruder-Club, Hamburg, D. Gohler, W. Ragenstein, A. Jenquel, E. Ragenstein, W. Tietgens, G. Gohler, R. Eggert, A. Warnde, St.: A. Gleichman jr., 8: 39 2
- „Wiking“ ging mit der Führung vom Start und brachte seine Gegner bald eine volle Länge hinter sich. Dann begannen die „Germanen“ mit den Führenden aufzuschließen, lagen auf 1000 Meter etwa in gleicher Höhe und engagierten sich mit ihren Gegnern für den Rest der Strecke zu einem äußerst heftigen Endgefecht, aus dem kurz vorm Ziel „Wiking“ nach hübschem Endspurt um gute halbe Länge als Sieger hervorging.

13. Vierer.

Ehrenpreis. Für Ruderer, die bis zum 15. Juli 1900 kein offenes Rennen im Vierer gewonnen haben. Jede durch Sieg ausgeschlossene Mannschaft erhält den Einzug zurück.

- 4 Oberweser Ruder-Verein, Bremen, E. Blome, Th. Garbade, H. Reiche, H. Meyer, St.: E. Meyer 7: 49 1
- 10 Brandenburger Ruder-Club, Brandenburg a. D., D. Wiegand, A. Pfeiffer, W. Reil, G. Fischer, St.: G. Gläuben, 7: 56 2
- 3 Ruder-Club „Kosmos von 1874“, Hamburg, G. Des, R. Schulz, J. Tiesch, W. Goeck, St.: M. Schütz, 8: 3 3
- 1 Germania Ruder-Club, Hamburg, W. Alie, A. Kanezzari, E. Koh, Th. Kanezzari, A. Gleichman jr., nicht gestartet
- 2 Ruder-Club „Favorite-Hammonia“, Hamburg, F. Ott, W. Künzel, D. Colgan, D. Barth, St.: W. Ammermann, nicht gestartet
- 5 Hannoverscher Ruder-Club, Hannover, Richard Martz, F. D. Bremer, Wih. Lambach, G. Wedekind, St.: Th. Stolzenbach, nicht gestartet
- 6 Hamburger Ruder-Club, Hamburg, J. Kupert, D. Borwerk, E. Carr, D. Sieveling, St.: G. Carr, nicht gestartet

- 7 Bremer Ruder-Verein von 1882, Bremen, H. Hartmann, E. Meyer, V. Knauer, E. Wegener, St.: W. Kersten, nicht gestartet
 - 8 Erster Kieler Ruder-Club von 1862, Kiel, G. Wieck, A. Hein, E. Blöder, P. Jacobien, St.: E. Tomby, nicht gestartet
 - 9 R.-G. „Wiking“, Berlin, V. v. Dittfurth, H. Bornmann, Konrad Kuhnert, Arthur Jankamp, St.: W. Hermeier II., nicht gestartet
- „Oberweser“ führte das Trio vom Start, gefolgt von „Kosmos“, während die „Brandenburger“ anfangs weit zurücklagen. Von 1500 Meter ab kamen letztere jedoch auf, hatten bald „Kosmos“ auf den letzten Platz zurückgedrängt, konnten aber „Oberweser“ nicht erreichen, die mit schönem Schlag dem Ziele zustrebte und schließlich mit hübschem Endspurt gute 1 1/2 Längen vor den „Brandenburgern“ als Sieger einliefen. Dieselbe Distanz trennte „Kosmos“ von den Zweiten.

14. Einer für Juniors.

Ehrenpreis.

- 6 Ruder-Club „Allemania von 1866“, Hamburg, Brand, 8: 26 1
 - 3 R.-G. „Wiking“, Berlin, Erich Witting, 8: 31 2
 - 4 Hannoverscher Ruder-Club, Hannover, Otto Thieme, 3
 - 5 Ruder-Club „Wineta“, Potsdam, A. Wehje, 4
 - 9 Ruder-Club „Hellas“, Berlin, Semleben, 5
 - 1 Ruder-Club „Allemania von 1866“, Hamburg, Kautzen, 6
 - 7 Ruder-Club „Favorite-Hammonia“, Hamburg, E. Möller, aufgegeben
 - 2 Hamburger Ruder-Club, Hamburg, D. Sieveling, nicht gestartet
 - 8 Hamburger Ruder-Verein, Hamburg, R. Seulen, nicht gestartet
- „Hannover“ führte das Feld vom Start und brachte es bis zur Rabenstrasse, wo „Favorite“ bereits abgestoppt hatte. Nach der Rabenstrasse ging „Allemania“ (Brand) in Front, gefolgt von „Wiking“, der dem Führenden jedoch nicht mehr gefährlich werden konnte, ihn vielmehr als sicheren Sieger mit fast zwei Längen das Ziel passieren lassen mußte. „Hannover“ trieb als Dritter durchs Ziel.

15. Vierer.

Ehrenpreis.

- Für Ruderer, bis zum 28. Juni 1900 in keinem offenen Senior-Rennen um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis im Ausleger-Kleinstboot gestartet noch einen solchen Preis im Junior-Rennen gewonnen haben. (Einer ausgenommen.)
 - 3 Hannoverscher Ruder-Club, Hannover, Rich. Martz, F. D. Bremer, Wih. Lambach, G. Wedekind, St.: W. Brandes, 8: 2 1
 - 4 Berliner Ruder-Club, Berlin, Eugen Giese, D. Schimmelburg, Otto Wernicke, Siegfried Prugel, St.: Walter Frank, 8: 3 2
 - 1 Hamburger Ruder-Club, Hamburg, J. Kupert, D. Borwerk, E. Carr, D. Sieveling, St.: G. Carr 8: 10 3
 - 5 Bremer Ruder-Verein von 1882, Bremen, D. Albers, J. Woltjen, G. Kuhnert, F. Vogemann, St.: W. Kersten, aufgegeben
 - 2 R.-G. „Kosmos v. 1874“, Hamburg, G. Des, R. Schulz, J. Tiesch, W. Goeck, St.: M. Schütz, nicht gestartet
- „Bremen“ und „Hannover“ lagen bis zur Rabenstrasse in Front, dann machte „Berliner Club“ einen Spurt und legte sich neben „Hannover“, während „Bremen“ zurückfiel und bei den Klubtribünen abstoppte. Kurz vorm Ziel lag „Berliner Club“ schon als sicherer Sieger aus, doch ermannen sich die Hannoveraner noch im letzten Augenblick zu einem vorzüglichen Endspurt und rissen damit das Felen aus dem Feuer. Mit einem Vierer Vorsprung etwa gingen sie vor dem „Berliner Club“ als Sieger durchs Ziel, dem 1 1/2 Längen weiter zurück „Hamburger Ruder-Club“ als Dritter folgte.

16. Achter für Juniors.

Schumacherpreis.

Gegeben seit 1897 von Mitgliedern des Allgem. Alster-Clubs zu Ehren ihres Präsidenten Herrn A. D. Schumacher.

- 1 Germania Ruder-Club, Hamburg, W. Alie, A. Kanezzari, D. Diekmann, J. Kunge, Th. Behrens, Th. Kanezzari, E. Koh, A. Jenquel, St.: A. Gleichman jr., 7: 8 1

- 2 R.-G. „Hellas“, Berlin, Hirschberg, Meincke, Niesch, Deichen, Krause, Wächter, Schwarz, Sand, St.: B. Gram, 7: 12 2
 - 4 R.-G. „Allemania v. 1866“, Hamburg, Möller, Dabelstein, Stillkauth, Frabm, Voler, Schlumbohm, Hertich, Timm, St.: Mumm, 7: 16 3
 - 3 R.-G. „Favorite-Hammonia“, Hamburg, V. Souza, R. Köllisch, W. Rehberg, A. Völcker, E. Köllisch, D. Vogelhang, W. Schiffele, A. Rehberg, St.: E. Bahn 4
 - 5 Berliner Ruder-Verein v. 1876, Berlin, Herm. Schulze, Alfred Wolff, Arthur Rabe, Edmund Wolff, Eugen Bruno, Walter Stein, Max Koch, A. Neumegeer, St.: Rud. Bartel, 5
 - 6 Bremer Ruder-Verein von 1882, Bremen, E. Giehl, E. Henke, E. Beckmann, E. Stürde, A. Hartmann, E. Meyer, V. Knauer, E. Wegener, St.: W. Kersten, 6
- „Germania“ legte sich bald nach dem Start in Front, führte dann über die ganze Strecke und wies einen letzten Angriff des „Hellas“ ganz sicher ab, den sie mit 1/2 Längen für den Sieg ichtig. Eine gute halbe Länge später kam „Allemania“ als Dritte ein. „Berliner Verein“, der auf dem vierten Platz lag, zog kurz vorm Ziel die Ruder ein und wurde von „Favorite-Hammonia“ abgelängert, die dadurch als Vierte einliefen, während „Berliner Verein“ als Fünfter durchs Ziel trieb.

17. Doppelzweier ohne Steuermann.

Ehrenpreis. Für Ruderer, die bis zum 28. Juni 1900 kein offenes Rennen im Doppelzweier ohne Steuermann gewonnen haben.

- 1 Hannoverscher Ruder-Club, Hannover, Paul Schefe, Arnold Schulz, 8: 10 1
 - 2 Berliner Ruder-Verein v. 1876, Berlin, H. Neumegeer, A. Neumegeer, aufgegeben
 - 3 Ruder-Club „Wineta“, Potsdam, V. Vager, A. Digner, aufgegeben
 - 4 R.-G. „Wiking“, Berlin, E. Brannmüller, Erich Witting, nicht gestartet
- Bis zur Rabenstrasse lagen alle drei Boote gut zusammen, dann stoppte auf 1200 m „Wineta“ ab. Von den beiden anderen nahm dann „Berliner Verein“ die Führung und lag bald 1 1/2 Längen vor seinem Gegner. Bis zum Ziel lief „Hannoverscher Ruder-Club“ dann wieder zu dem Führenden auf, fertigte diesen mit hübschem Endspurt ab und passierte allein das Ziel, da „Berliner-Verein“, dessen Nr. 1 total erschöpft war, kurz vorher abstoppte.

18. Vierer.

Ehrenpreis.

Für Ruderer, die im Vierer bis zum 28. Juni 1900 keinen Kaiser-, Staats- oder Verbandspreis bzw. im Auslande keinen Wander- oder Herausforderungspreis gewonnen haben (Junior-Rennen ausgenommen).

- 6 Germania Ruder-Club, Hamburg, D. Gohler, W. Ragenstein, W. Tietgens, G. Gohler, St.: A. Gleichman jr., 7: 53 1
- 3 Hamburger Ruder-Verein, Hamburg, E. Blund, R. Gehlen, L. Wehling, D. Ködner, St.: D. Schierling, 8: 2 2
- 2 Berliner Ruder-Club, Berlin, Paul Deyn, Paul Wegel, Wih. Pagels, Curt Orbanowski, St.: Hans Weber, aufgegeben
- 4 Berliner R.-G. „Spreehort“, Berlin, E. Hoffmann, W. Billepp, D. Wehlig, A. Vogacke, St.: A. Schulz, aufgegeben
- 5 Spindlersfelder Ruder-Verein v. 1878, Spindlersfeld, M. Goeck, A. Klan, A. Schmidt, D. Vogel, St.: M. Weichenbutter, nicht gestartet
- 1 Bremer Ruder-Verein von 1882, Bremen, D. Albers, J. Woltjen, G. Kuhnert, F. Vogemann, St.: W. Kersten, nicht gestartet
- 7 Brandenburger Ruder-Club, Brandenburg a. D., D. Wiegand, A. Pfeiffer, W. Reil, G. Fischer, St.: M. Schneider, nicht gestartet
- 8 Oberweser Ruder-Verein, Bremen, R. Braum, W. Blome, A. Bergmann, G. Ehlers, St.: D. Meyer, nicht gestartet

In der Reihenfolge „Spreehort“, „Hamburger Ruder-Verein“, „Berliner Club“ und „Germania“ ging das Quartett vom Start und bis zu 500m, wo „Germania“ zunächst an „Berliner Club“ und dann auch an „Hamburger Ruder-Verein“ vorbeiging. Mit diesen zusammen drückte „Germania“, „Spreehort“ auf den dritten Platz und siegte dann, sich ganz in die Innenlinie legend, mit zwei Längen vor „Hamburger Ruder-Verein“. Die beiden Berliner hatten vorher abgestoppt.

19. Vierer.

Preis des Deutschen Ruder-Verbandes. Wanderpreis. Als Andenken erhält der siegende Klub einen Schild. Vertheiliger: „Berliner Ruder-Club“, Berlin.

- 8 Spindlersfelder Ruder-Verein von 1878, Spindlersfeld, D. Vogel, R. Klan, D. Vogel, A. Krause, St.: M. Schmidt, 7: 39 1
 - 4 Berliner Ruder-Club, Berlin, Will Goeck, Friedr. Scheibert, Richard Fischer, Richard Spremberg, Starter: Walter Frank, 7: 45 2
 - 2 Ruder-Verein Deutschland, Hannover, Ed. Kubach, Alb. Wedekind, Franz A. Kemme, Friedr. Sorge, St.: Wm. Anderson, 7: 47 3
 - 5 R.-G. „Favorite-Hammonia“, Hamburg, F. Kung, W. Carlens, J. Köner, A. Möller, St.: W. Ammermann, aufgegeben
 - 1 Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia“, Mannheim, Köhler, Vater, Eichhorn, Doll, St.: Apfel, nicht gestartet
- Ganz kurze Zeit nach dem Start führte „Favorite-Hammonia“ frei aber dann gegen „Berliner Club“ und „Spindlersfeld“ zurück und gab das Rennen bei der Rabenstrasse wieder einmal auf. Die beiden Berliner Klubs lagen dann bis zu den Klubtribünen hübsch zusammen, bis „Spindlersfeld“ kurz vorm Ziel ihren bekannten hübschen Spurt machte und den „Club“ leicht mit einer Länge abfertigte, eine Entsehung, die auch den Dritten vom Zweiten trennte.

20. Achter.

Ehrenpreis.

Für Ruderer, die in den Rennen 10 (Beschränkte Achter) und/oder 16 (Junior-Achter) gestartet, aber nicht gesiegt haben und auch für Rennen 12 (Verbandsachter) nicht genannt worden sind.

- 1 R.-G. „Hellas“, Berlin, Hirschberg, Meincke, Niesch, Deichen, Krause, Wächter, Schwarz, Sand, St.: B. Gram, 7: 16 1
- 7 Oberweser Ruder-Verein, Bremen, E. Blome, D. Meyer, P. Braum, Th. Garbade, D. Reiche, W. Blome, A. Bergmann, G. Ehlers, St.: E. Meyer, 7: 28 2
- 6 R.-G. „Allemania von 1866“, Hamburg, Möller, Dabelstein, Stillkauth, Schlumbohm, Voler, Frabm, Hertich, Timm, St.: Mumm, 7: 28 3
- 3 Ruder-Verein „Brema“, Bremen, A. Peters, G. Weisels, P. Spohler, D. Ostermann, R. Frabm, W. Schibbe, W. Jark, J. Braum, St.: G. Blüning 4
- 4 Berliner R.-G. v. 1876, Berlin, Herm. Schulze, Alfred Wolff, Arthur Rabe, Edmund Wolff, Eugen Bruno, Walter Stein, Max Koch, A. Neumegeer, St.: Rud. Bartel, aufgegeben
- 2 Germania Ruder-Club, Hamburg, W. Alie, A. Kanezzari, D. Diekmann, J. Kunge, Th. Behrens, Th. Kanezzari, E. Koh, A. Jenquel, St.: A. Gleichman jr., durch Sieg ausgeschloffen
- 8 R.-G. „Favorite-Hammonia“, Hamburg, V. Souza, R. Köllisch, W. Rehberg, A. Völcker, E. Köllisch, D. Vogelhang, W. Schiffele, A. Rehberg, Starter: E. Bahn, durch Sieg ausgeschloffen

6 Bremer R.-B. von 1882, Bremen. A. Hartmann, E. Meyer, G. Knaier, E. Wegener, O. Albers, J. Woltjen, G. Kühne, E. Logemann. St.: W. Kersten nicht gestartet

„Oberweiser“ führte das Feld vom Start bis „Bellas“ an ihm vorüber ging und sich dann die Führung nicht wieder nehmen ließ, sondern mit zwei Längen sicher siegte. „Oberweiser“ und „Allemanna“ wechselten mehrfach auf dem zweiten Platz und machten um diesen ein scharfes Endgefecht, aus dem die Bremer nur um einen Meter als Sieger hervorgingen. „Brema“ weit zurück Vierte.

Rennen zu Hamburg (Groß-Vorstel).

(Hamburger Sport-Club.)

Sonntag, den 15. Juli, nachmittags 3 Uhr.

Komitee: Vorstand: Herren Ed. Behrens, Vorsitzender; H. Brauß, stellvertretender Vorsitzender; G. Weit, Schatzmeister und Sekretär; Dr. Antoine-Jeill jr., K. Cordes und Dr. A. de Chapeaurouge. Technische Kommission: Herren Dr. A. de Chapeaurouge, G. Weit und S. del Banco. Richter: Herr Rittmeister a. D. Graf Kaldreuth. Starter: Herr v. Dalwig. Waage: Herr Rittmeister a. D. Graf Kaldreuth. Schiedsgericht: Herren Ed. Behrens, Felix Simon, H. Brauß, Dr. A. de Chapeaurouge, F. Weit und K. Cordes. — Stellvertreter: Herren Oberregierungsrat H. v. Derges, S. del Banco und G. Weit.

Der heutige erste Renntag des Sommermeetings auf der Vorfelder Bahn brachte dem Hamburger Sportklub einen vollen Erfolg. Nicht nur der Besuch der Bahn war, trotz der gleichzeitig stattfindenden Allster-Regatta, ein recht zufriedenstellender, sondern auch der Verlauf der einzelnen Rennen, in denen stattliche Gelder als man erwartet hatte, an den Ablauf gingen, betrieblidie in vollem Maße.

Gleich im Eröffnungrennen befanden sich 8 Pferde am Start und zahlte der Totalisator den Anhängern des Mr. W. J. von Wallach „Quirl“ die hübsche Quote von 98 M für 10 M. Einlag aus, was sehr stimulierend auf die Stimmung der Wetten wirkte.

In dem Hauptrennen des Tages, dem „Vorfelder Gold-Bokal“, war für „Medea“ der A. Weit'sche „Ordnensritter II“ zur Unterstützung für seinen Stallgefahrten „Orizaba“ gestellt worden, während im übrigen die von uns als voraussichtliche Starter genannten Pferde an den Ablauf kamen. Der Gewinner des „Amfand Memorial“ und des „Danja-Beisches“, „Over Norton“, täuschte das Vertrauen seiner Anhänger aus dieses Mal nicht und landete den wertvollen Preis nach einem schönen Rennen sicher mit 1/4 Längen Vorsprung. Dem auf kurze Distanzen unüberwindlichen „Aligold“ gelang es, sich in diesem über 2200 M fahrenden Rennen noch im Ziel mit einer Kopfänge vor „Orizaba“ als Zweiten zu platzieren. Es ist dieses immerhin eine respectable Leistung für den bekannten Fieger.

Die „Wellingsbütteler Steeple Chase“ brachte Herrn Fleischel mit der von ihm selbst gezogenen „Trilby I“ wieder einen hübschen Erfolg, der vom Publikum freudlich begrüßt wurde. Das von 11 Bonies besessene Polo-Rennen erinnerte an die Anfänge des „Hamburger Sport-Klubs“; es erregte bei den vielen Fremden der reisenden Hamburger Herren aber großes Interesse.

Die Rennen verliefen im übrigen ohne jeden Sturz oder sonstigen Unfall wie folgt:

- I. Juli-Rennen.** 2200 M. (2000 M. dem ersten, 200 M. dem zweiten Pferde.) Für 3-jährige und ältere Pferde. Der Sieger ist für 2500 M. käuflich. Für jede 500 M. billiger eingesetzt 2 Rp. etl. 1000 M.
- 7 Mr. W. J. von Wallach „Quirl“ v. Chamant-Queen Kathide (1500 M.) 52 1/2 kg Uting 1
- 8 Herr G. Dong's 6j. br. S. „Kunstfritter“ (1000 M.) 57 kg E. Martin. †
- 9 Graf Dahn-Baschew's 3j. F.-S. „Wohlfahrt“ (2500 M.) 58 kg Jones †
- 1 Herr F. Althof's 4j. br. Wallach „Eurythens“ (amfand) 51 1/2 kg Schlaefle 0
- 2 Herr Baldwin's 3j. F.-St. „Mermaid“ (amfand) 46 1/2 kg E. Lawton 0
- 4 Herr C. Derold's 5j. F.-W. „Little Sandy“ (2000 M.) 59 1/2 kg Martens 0
- 5 Optm. Jenisch's 4j. br. W. „Anfang“ (1000 M.) 55 1/2 kg (tr. 52 1/2 kg) Wittington 0
- 6 Herr W. Schone's 4j. F.-St. „Duhmelddop“ (500 M.) 53 1/2 kg Warne 0

Tot. 96: 10. Platzwetten 26, 28 und 25: 20.

Nach einmaligem Fortbrechen gelang ein glatter Ablauf unter Führung von „Kunstfritter“ und „Eurythens“, denen sich noch vor dem Einschreiten in die Gerade „Mermaid“ zugesellte. Bei der Distanz schob sich „Quirl“ an die Führenden heran, nahm nach kurzem Kampf mit „Kunstfritter“ die Spitze und siegte sicher, wenn auch nur mit Kopf-Länge. „Kunstfritter“ und „Wohlfahrt“ endeten im toten Rennen auf dem zweiten Platz. „Eurythens“ vierter zwei Längen zurück. Steger wurde für 2200 M. von Herrn Vorkhoff geordert.

II. Warmbeger Jagd-Rennen. 2000 M. (1500 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde.) Für 4-jähr. und ältere Pferde, die seit dem 1. Januar 1899 kein Rennen im Werthe von mindestens 5000 M. gewonnen haben.

- 7 Herr C. Höpfer's a. br. St. „Wiß Amy“ v. Tacitus-Freya (Obi.) 64 kg (tr. 61 kg) Verkmann 1
- 2 Mr. W.'s 6j. br. W. „Weterzell“ 64 kg (tr. 61 kg) E. Lawton 2
- 10 Rittm. Suermond's 6j. F.-St. „Eiber Ray“ 64 kg Pippold 3
- 4 Herr D. Vorkhoff's 4j. F.-St. „Jalousie“ 61 kg Brinten 0
- 6 Herr C. Derold's 5j. F.-W. „Kestilla“ 66 kg Martens 0
- 12 Herr D. Wente's 6j. br. W. „Don Juan II“ 64 kg (tr. 61 kg) Binoum 0

Tot. 25: 10. Platzwetten 28 und 35: 20. „Wiß Amy“ führte das ganze Rennen mit weitem Vorsprunge und siegte leicht mit 3 Längen. „Eiber Ray“ weitere 1/4 Längen zurück Dritte. „Don Juan II“ wurde beim letzten Umfah nach dem Passiren des Wolls mit Decke beim Baddock abgestoppt.

III. Allsterkamp-Dandicap. 2000 M. (1500 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde.) Herren-Reiten. Für dreijährige und ältere Pferde, die seit dem 1. Juli 1899 kein Rennen im Werthe von mindestens 6000 M. gewonnen haben. 1600 M.

- 4 Mr. W.'s 4j. F.-St. „Auf Wiederleben“ v. Delphos a. D. Al White 68 kg A. W. Wood 1
- 7 Herr C. Höpfer's 4j. br. W. „Chanco“ 62 kg W. Rude 2
- 1 Herr C. Höpfer's 4j. F.-D. „Cederow“ 77 kg Bel. 3
- 3 Mr. W.'s 4j. F.-St. „Windhole“ 69 kg G. Behrens 0
- Tot.: 51: 10. Platzwetten 38 und 29: 20. Mr. W. erklärte mit „Windhole“ gewinnen zu wollen. „Chanco“ sprang mit der Führung ab und ging bis zur Distanz als bester. Dann ging „Auf Wiederleben“ an den Führenden heran und siegte nach einzigem Kampf mit einer Länge. „Cederow“ dieselbe Distanz weiter Dritter. „Windhole“ abgelaufen.

IV. Vorfelder Gold-Bokal. Ehrenpreis und 15 000 M. (Ehrenpreis und 12 000 M. dem ersten, 2000 M. dem zweiten und 1000 M. dem dritten Pferde.) Für dreijährige und ältere Pferde, die kein Rennen im Werthe von mindestens 39 000 M. gewonnen haben. 2200 M.

- 4 Herr W. R. Bindig's 4j. F.-D. „Over Norton“ v. Alben a. D. Baby Why 60 kg E. Martin 1
- 6 Herr W. R. Bindig's 4j. F.-D. „Aligold“ 65 1/2 kg Eopp 2
- 8 Herr W. R. Bindig's 4j. br. D. „Orizaba“ 52 kg Uting 3

2 Herr W. Weit's 3j. br. S. „Ordnensritter II.“ 53 kg E. Lawton 0

7 Herr W. May's 4j. br. S. „North Britain“ 65 kg Jones 0

Tot.: 15: 10. Platzwetten 24 und 30: 20. Nach gut gelungenem Ablauf ging das Feld in der Reihenfolge „Ordnensritter“, „Orizaba“, „Aligold“, „North Britain“ und „Over Norton“ bei den Tribünen vorüber. Die beiden Weit'schen Pferde legten eine mächtige Pace vor und führten bald mit einer Reihe von Längen, bis an der kurzen Seite der Bahn „Ordnensritter“ genug hatte und geschlagen zurückfiel. In die Gerade führte „Orizaba“ noch als Erster, bei der Distanz hatte aber „Over Norton“, der allmählig aufgeschlossen war, den Führenden gefaßt und in heißen Ringen, in das schließlich auch noch „Aligold“ eingriff, ging es dem Ziele zu, das „Over Norton“ mit fünfviertel Längen Vorsprung als Erster erreichte. Nur ein Kopf trennte Zweiten und Dritten, dreiviertel Längen weiter „North Britain“ Viertes.

V. Fabelbuch-Rennen. Stadler Geflüßpreis 3000 M. Für 2-jähr. inländische Pferde, die kein Rennen im Werthe von mindestens 5000 M. gewonnen haben. 1000 M.

- 3 Mr. W.'s br. S. „Piffikus“ v. Zulmen-Gymnich 56 kg Uting 1
- 5 Graf Dahn-Baschew's br. S. „Misteln“ 56 kg Jones 2
- 4 Mr. W.'s F.-St. „Pestilenz“ 54 1/2 kg E. Lawton. . . . 3
- 10 Graf E. E. Reventlow's br. S. „Soaerlow“ 54 kg Wittington 0
- Tot.: 14: 10. Platzw.: 20 u. 20: 20. „Pestilenz“ führte in guter Fahrt bis zur Distanz, wo „Misteln“ und „Piffikus“ der Stute an die Gurten gingen, die gleich darauf zurückfiel. „Piffikus“ siegte leicht mit 1/4 Längen. Derselbe Distanz weiter die Dritte.

VI. Polo-Rennen. 3 Ehrenpreise. Für eingetragene Polo-Bonies und solche, die vom Komitee des Hamburger Polo-Klubs als qualifiziert erachtet werden. 600 M.

- 1 Hamburger Polo-Klub a. F.-W. „Adam“ 72 kg Fr. v. Carvalho 1
- 3 Herr W. Behrens' a. F.-St. „Munter“ 72 kg Fr. Kraft 2
- 9 Herr P. Dasberg's a. br. W. „Photograf“ 79 1/2 kg Bel. 3
- 2 Hamburger Polo-Klub a. br. W. „Poroto“ 72 kg Fr. D. Dasberg jr. 0
- 4 Herr W. Behrens' 5j. br. S. „Macuco III“ 72 kg (tr. 80 kg) Fr. W. Schaeffle 0
- 5 Herr F. Weit's a. br. W. „Bride“ 72 kg Dr. G. Behrens 0
- 8 Herr D. Dasberg jr.'s a. Rothsch.-W. „Ramon“ 72 kg Dr. Höpfer 0
- 10 Herr Baron de Périgny's a. br. W. „Tommy“ 72 kg Bel. 0
- 12 Herr D. Traun's a. br. W. „Robson“ 72 kg Fr. v. Heine 0
- 13 Herr F. Weit's a. br. St. „Bertha“ 72 kg Fr. W. Rude 0
- 14 Herr D. Dasberg jr.'s a. br. St. „Wido-Fro“ 72 kg Fr. v. Lettow 0

Tot.: 54: 10. Platzw.: 81, 49 u. 40: 20. Nach scharfem Kampf siegte mit einer Länge gewonnen.

VII. Wellingsbütteler Steeple-Chase. Ehrenpreis und 2000 M. (Ehrenpreis dem steigenden Reiter, 1500 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde.) Herren-Reiten. Handicap. Für 4-jähr. und ältere Pferde, die kein Rennen im Werthe von mindestens 10 000 M. gewonnen haben. 4000 M.

- 11 Herr Fleischel's 4j. br. St. „Trilby I“ v. Gilbert-Theodora II. 69 1/2 kg (2 1/2 kg mehr) Bel. 1
- 3 Herr J. Jurjan's a. Schwbr. St. „Annemeeche“ 76 kg St. G. W. Königsmard 2
- 6 St. v. Kaldreuth's (17. Drag.) a. br. W. „Phil Brown“ 74 kg Bel. 3
- 5 St. Herrn v. Reiman's (17. Ul.) 5j. F.-St. „Vertraut“ 75 kg (2 1/2 kg mehr) Bel. 0
- 9 Rittm. Herrn v. Fuchs-Nordhoff's (19. Drag.) a. Schw.-St. „Blue Gren“ 72 kg Fr. v. Lettow 0
- 10 Herr C. Höpfer's a. br. W. „Sack of Beans“ 71 kg Bel. 0
- 15 Herr D. Wente's 4j. F.-St. „Seagull“ 62 kg Fr. W. Rude 0
- Tot.: 35: 10. Platzwetten: 41, 35: 20. „Phil Brown“, „Annemeeche“ und „Trilby I“, die anderen weit auseinandergezogen dahinter, in vieler Reihenfolge ging es fast 1/4 des Weges. Dann nahm „Trilby I“ das Rennen auf, ging nach Passiren des letzten Sprunges an die Spitze und siegte im Handt mit 3 Längen; 6 Längen weiter „Phil Brown“, 8 Längen vor „Vertraut“. „Sack of Beans“ hatte auf halbem Wege das Rennen aufgegeben.

Tages-Neuigkeiten.

Hamburg, den 16. Juli.

— Prinz Heinrich von Preußen, in dessen Gefolge sich der Hofmarschall Freiherr v. Sedendorf befand, traf am Sonnabend Nachmittag von Kiel kommend zu einem Besuche der seit einiger Zeit mit den Erzhertoglichen Kindern hier weilenden Erzhertogin Maria Theresia ein. Abends nahm der Prinz, der im Hotel de l'Europe abgestiegen war, mit Geleite das Eimer im „Hotel „Hamburger Hof“ mit der dort wohnenden Erzhertogin Maria Theresia ein. Am Sonntag Morgen reiste die Erzhertogin, in deren Begleitung sich die Hofdame Gräfin Doyos befindet, in Gemeinschaft mit dem Prinzen Heinrich mit dem 8 Uhr 59 Minuten abgehenden Zuge nach Kiel zu einem Gegenbesuch am Hofe des Prinzen Heinrich. Abends kehrte die hohe Frau von Kiel nach Hamburg zurück, wo sie bis zu dem demnächst zu erwartenden Eintreffen des Erzhertogs ihres Gemahls, der mit seiner Luftschiff von Schottland kommt, verweilen wird. Alsdann begibt sich das erzhertogliche Paar auf der Luftschiff nach Kiel.

— Der Senat hat Herrn Physikus Dr. Karl August Theodor Denels in Gemäßheit §§ 1 und 15 der Medizinal-Ordnung zum Verwaltungophysikus, ferner Herrn Apotheker Caesar Albrecht Jungelaufen in Gemäßheit § 1 unter 9 der Medizinalordnung zum pharmazeutischen Assessor des Medizinal-Kollegiums erwählt.

— Der Dr. Kaufstedt, wo eine öffentliche Fernsprechstelle besteht, ist zum Sprechwortleiter mit Hamburg zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches einfaches Gespräch beträgt 50 A.

— Genossenschaft freiwilliger Krankenpflege im Kriege. Sammlende Verpfleger der hiesigen öffentlichen Krankenhäuser, die für China besichtigt wurden, 24 an der Zahl einschließlich der Retiere, traten der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege bei.

— Beleuchtung im Zoologischen Garten. Am Dienstag, dem letzten Tage der Geflügel-Ausstellung, werden nach Eintritt der Dunkelheit die schwebenden Partien des Gartens und seiner Gewässer demgemäß beleuchtet werden.

— Essentielle Ausdehnung. Die Ausführung von 79 Stück schwebenden Büreau- und 32 Stück gewöhnlichen eisernen Fenstern für die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes an der Bleichenbrücke nebst Mittelbau und Verbindungskügel, ferner die Ausführung des Erweiterungsbau des Volkshochhauses an der Dammsandstraße mit 15 Klassenräumen, eingetheilt in 6 Kasse; ferner die Erbauung zweier Waagehäuser in der Palaststraße St. Pauli; ferner die Lieferung von Kohlen für die Kanalverwaltung. Anberieten bis zum 30. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, an die Finanz-Deputation. Endlich die Erziehung von vier Maschinenhäusern für die Schienen auf Kuhwärder. Anberieten bis zum 9. August d. J., mittags 12 Uhr, an die Finanz-Deputation.

— Sperrungen. Die Wegstraße wird wegen Neupflasterung vom 17. d. M. ab bis auf weiteres für den durchgehenden Wagenverkehr gesperrt werden. — Die Hölle Rönne wird wegen Verlegung derselben vom Montag den 16. Juli

d. J. ab bis auf weiteres für den durchgehenden Wagenverkehr gesperrt werden.

— In den Kanalarbungen. Die Sperrung der Durchfahrt unter der Brücke über den Südkanal in der Hammerbrookstraße ist wieder aufgehoben. — Die für den 15. Juli angezeigt gewesene Sperrung des Südkanals zwischen Amfand-Kanal und Lübecker Kanal ist bis auf weiteres aufgehoben.

— Vom Streit der Werftarbeiter. Außer den etwa 2000 Werftarbeiter, die seit Sonnabend Abend im Streit stehen oder ausgesperrt sind, hat niemand die Arbeit niedergelegt. Man hatte wohl damit gerechnet, daß eine Anzahl der bisher noch in Arbeit stehenden Werftarbeiter sich heute Morgen solidarisch mit den Streikenden beim den Aussperrten erklären und nicht wieder zu ihren Arbeitsstätten zurückkehren würde. Das ist aber nicht geschehen. Sammtliche in Arbeit belassenen Werftarbeiter sind heute Morgen rechtzeitig und ruhig zur Arbeit gekommen. Es hat auch vor den Eingängen zu den Werften keine Agitation der Streikenden stattgefunden. Die Aussperrten haben ihre arbeitenden Kollegen unbefristet an die Arbeit lassen. Vor dem Arbeitsnachweis der Eisen-Industriellen am Kraienkamp hatte sich, wie zu erwarten stand, heute Morgen eine sehr große Menge der außer Arbeit stehenden Werftarbeiter eingefunden. Die Leute trugen einen ruhigen Ernst zur Schau. Niemand fand Ruhe und Ordnung auch nur im allergeringsten gestört worden.

— Der Wasserstand der Unterelbe hat sich in den letzten Tagen durchgehends auf einer Höhe gehalten, die zwischen + 5.12 m (7 Fuß 10 Zoll) und + 5.40 m (8 Fuß 10 Zoll über Altmüll) schwankte. Derartige Wasserstände sind als recht gut zu bezeichnen; Schiffe mit Tiefgang bis zu 25 1/2 Fuß können unbehindert auf der Unterelbe passieren.

— Die Dampfkraft „Eberhard“ des Herrn Mendel-Hannover hat am Sonnabend Abend 11 1/4 Uhr den Hamburger Hafen verlassen, um einen Ausflug nach Wyl an Föhre zu unternehmen. Am Dienstag Morgen soll der „Eberhard“ nach Hamburg zurückkehren.

— Der Zoologische Garten wurde am Sonntag, den 15. Juli, zum ermäßigten Eintrittspreis von 30 A, von 1484 Erwachsenen und 4742 Kindern, zusammen von 19576 Personen besucht, von denen 1031 Personen auch das Aquarium besichtigten.

— Der an der Unterelbe querab von Brunsbüttel an Grund geführte havarirte englisch eDampfer „Eros“ ist am Sonnabend durch den Lander Jint gedichtet worden. Während der Ebbe konnte der Lander ohne erhebliche Schwierigkeiten den etwa 18 Fuß tiefen und etwa 6 Fuß breiten Einschnitt, den der „Eros“ durch die Kollision mit „Driff“ erlitten hat, durch Anbringung vieler Holzbohlen dichten. Nachdem hierauf das Wasser aus dem Vorderraum herausgepumpt worden war, ist der „Eros“ durch die Hamburger Schlepplampfer „Fairplay III“ und „Nordern“ von Grund abgehleppt worden. Der „Eros“ hat daraufhin mit eigener Kraft ohne Assistance nach Hamburg dampfen können; das Schiff traf gestern Morgen 7 1/4 Uhr im hiesigen Hafen ein. Das Wasser, das durch das gedichtete Loch in den Vorderraum des „Eros“ eindrang, hat ohne Mühe mit den eigenen Schiffspumpen bewältigt werden können. Der „Eros“ soll die sehr erhebliche Reparatur seiner umfangreichen Beschädigungen an der Wert von Blohm & Wols erhalten, sofern diese Reparatur bei dem herrschenden Werftarbeiterstreit möglich sein wird. Andernfalls soll das Schiff provisorisch repariert und sodann nach England geschickt werden. Man hat, um zunächst die weitere Entwicklung des Streiks abzuwarten, den „Eros“ an den Pfählen des äußeren Jonshafens festgelegt.

— Hirschschlag. Am Sonnabend wurde ein in einem Geschäft an der Königstraße in Stellung befindlicher junger Kommiss von dem Prinzipal des Geschäfts fortgeschickt, um eine Besorgung zu machen. Als der junge Mann in das Geschäftslokal zurückgekehrt war, begann er alsbald zu toben; eine brennende Petroleumlampe war er aus dem Fenster auf die Straße. Schließlich begann der unglückliche junge Mann, der von einem Hirschschlag betroffen worden war, die in dem Geschäftslokal befindlichen Waaren ebenfalls aus dem Fenster auf die Straße zu schleudern. Schlußendlich drangen in das Geschäftslokal, wo sie den jungen Mann im Wasserfaß des Klosets verstreut voranden. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

— Feuerbericht. Gestern Nachmittag entstand in des Linden-Allee infolge Umfalle eines Petroleum-Diens ein Feuer, durch das der Inhalt einer Kuche zerstört wurde. Ein Bewohner erlitt bei Löscharbeiten Brandwunden an den Händen sowie im Gesicht, die indes glücklicherweise leicht sind. Da der Ausbruch des Feuers von mehreren Stellen gemeldet worden, waren die Hüge Nr. 4 und Nr. 9 nach der Brandstelle ausgerückt, indes kamen nur die Mannschaften des Juges Nr. 9 in Thätigkeit, die das Feuer nach halbstündiger Arbeit löschten.

— Durch eine Kegelugel getötet. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in einem Vergnügungstotal am Jollenpfeiler. Dortin hatte ein hiesiger Brevier einen Ausflug gemacht. Auch ein Kreislegele war mitgeführt. Als sich ein junger Mann zum Wurf anschickte, wobei er mit der Kegelugel weit nach hinten ausholte, entging ihm diese. Sie traf die, in der Nähe stehende Frau eines in der Altstadt wohnhaften Geschäftsmannes so unglücklich an die rechte Schläfe, daß die Frau tot zu Boden sank. Die Arms war Mutter von fünf Kindern.

Aus den Nachbargebieten.

— Ochsenwälder, den 15. Juli. Vor einiger Zeit erhielt auf der Straße am Orthshafen ein Gemeindeglied einen so wichtigen Schlag ins Gesicht, daß er zusammenbrach und erst längerer Zeit bedurfte, um wieder zu sich zu kommen. Der Thäter, ein mehrfach vorbestrafter Mensch, war alsbald verschwunden, und alle Nachforschungen nach ihm waren vergeblich. Endlich gelang es, den Aufenthaltsort des Mannes festzustellen. Der Landwirt X. bemerkte seit einigen Tagen, daß seine Wadde immer weniger Milch von dem Weiden der Kühe auf der Weide mitbrachte als sonst, trotzdem die Weide gut ist. Er sagte deshalb zu dem Mädchen, es solle die Kühe besser ausmelken. Doch die Milch wurde nicht mehr, sondern immer weniger. Nun wurde das Mädchen ins Verhör genommen. Es erklärte endlich, es habe von dem verschwundenen Knicht, der sein Quartier in einer zerfallenen Wassermühle aufgeschlagen habe, einen Drohbrief erhalten, wenn es ihm nicht jeden Tag Milch verabfolge, werde er es ersticken. Nun war der Aufenthaltsort des Verschwindenen entdeckt, doch als man zur Verhaftung schreiten wollte, war das Nest leer. Nach langen vergeblichen Bemühen ist es endlich unseren Polizei-Offizieren gelungen, den Thäter an der Spaltenländer Deichböschung festzunehmen und dem Untersuchungsgefängnis in Hamburg zuzuführen.

— Bremerhaven, den 15. Juli. In unsere Stadt wird demnächst der Schaulap großer militärischer Ereignisse sein. Bekanntlich hat die Reichsregierung sechs Bloßdampfer und vier Tampfer der Hamburg-Amerika Linie für den Truppentransport nach Ostasien gechartert. Nach den nunmehr getroffenen Bestimmungen sollen sämtliche Truppen, etwa 12000 Mann, hier eingeschifft werden. Ueber die Abfahrtszeit der Dampfer scheint noch keine bestimmte Entscheidung getroffen zu sein; bezüglich der Bloßdampfer verlautet einerseits, daß drei am 27., zwei am 30., und einer am 31. Juli expedirt werden sollen, während nach einer anderen, anscheinend verlässlicheren Version zwei Dampfer am 1., zwei am 4. und zwei am 7. August fahren werden. Auch die vier Tampfer der Hamburg-Amerika Linie sollen die für sie bestimmten Truppen hier einschiffen. — Wie hier bestimmt verlautet, wird der Kaiser nach Beendigung seiner Nordlandreise hier eintriften, um sich von den Truppen zu verabschieden. In Bremen ist ein Sammelmagazin für Proviant, Munition u. s. w. eingerichtet; von dort werden die Sachen mit Reicherschiffen nach hier weiterbefördert.

Familien-Nachrichten.

Unter dieser Rubrik finden alle an die Expedition d. Bl. eingelangten und in diesen Blättern sowie benachbarten in der Umgebung bekannt gegebenen Familien-Nachrichten unentgeltliche Aufnahme.

Verstorbene.

- Herr: Arno Grohmann mit Frä. Nanny Berges. Paul Riffen mit Frä. Erna Laub, Guatemala, z. St. Hamburg-Hamburg. Ludwig Buszynski mit Frä. Ida Oldenburg. Guilherme Kremer mit Frä. Clara Meyer, Luis de Fora, Brasilien-Altona.

Geborene.

- Herr: Max Kley mit Bertha Kley, geb. Meinte. Otto Bück mit Elisabeth Bück, geb. Hoffbeiser. Josef Ling mit Anni Ling, geb. Wismann. Dr. Otto Jäger mit Clara Jäger, geb. Gerdes, Altona-Bahrenfeld.

Gestorbene.

- Herr Dr. Eugen Reimann. Frau Johanna Charlotte Emilie Rohlfieb, geb. Wittmad, verw. Schöning. Herr Johann Wader, 48 J., Altona.

Telegramme des Hamburgischen Correspondenten.

Der „Heraldo“ veröffentlicht ein Schreiben aus Manila, das meldet, daß ein amerikanischer höherer Offizier und 50 Soldaten in einen Hinterhalt fielen und von den Aufständischen gefangen genommen wurden.

WTB Athen, den 16. Juli. Der König ist gestern Abend nach Aix les Bains abgereist und wird nach Beendigung der Kur die Pariser Ausstellung besuchen.

WTB Dresden, den 15. Juli. Bei dem 13. deutschen Bundesjubiläum wurden die von den Büchleichen gestifteten Ehrenpreise am heutigen Tage verteilt.

WTB Rotterdam, den 15. Juli. Die Bädergehäusen beschlossen in einer heute abgehaltenen Versammlung, in den Zustand zu treten.

WTB Paris, den 16. Juni. General Pellieux ist gestern in Dauterpe gestorben.

WTB Darmstadt, den 16. Juli. Der Großherzog besichtigte gestern Mittag die nach China kommenden Mannschaften vor ihrer Abfahrt und hielt, wie die „Darmst. Bzg.“ meldet, folgende Ansprache an sie: „Kameraden! Bei Eurer Abreise zum ostasiatischen Corps bin ich gekommen, um Euch noch einmal zu sehen.“

WTB Drontheim, den 15. Juli. Der Kaiser begab sich heute früh nach der Villa des deutschen Konsuls Jenßen in Gjøllstad zum Frühstück. Das Wetter ist herrlich.

WTB Paris, den 14. Juli. Am Abend herrschte hier ein sehr lebhaftes Treiben. Die Illumination war glänzend. Auf allen Plätzen und in den breiten Straßen waren unter freiem Himmel Tanzveranstaltungen veranstaltet.

WTB Madrid, den 15. Juli. Der „Imparcial“ meldet, der Finanzminister habe in der letzten Nacht ein Telegramm der spanischen Delegierten in Paris erhalten, in dem gemeldet werde, es sei ein Abkommen mit den Vertretern der Inhaber von Titres der auswärtigen Schuld auf den bereits bekannten Grundlagen unterzeichnet worden.

WTB Madrid, den 16. Juli. Die „Gaceta“ veröffentlicht ein Dekret, betr. die Konvertierung der kubanischen Hypothekarbillets und der philippinischen Hypothekarbillets in eine vierprozentige innere Schuld der Bank von Spanien; die Spanische Kolonialbank wurde mit der Konvertierung beauftragt, die am 1. Oktober beginnt.

Wetterbericht v. 16. Juli, 8 Uhr Vorm.

Table with columns: Name der Beobachtungsstation, Barometerstand auf 0 und Meeresspiegel, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius.

Übersicht der Witterung. Hochdruckgebiet Continental-Europa bis nördliche Nordsee, am höchsten Nord-Oesterreich. Depressionen Nordost-Europa und westlich Schottland.

Deutschland ruhig, warm, heiter, trocken. Fortdauer wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Ueberseische Wechselnotirungen.

Die Kurse bleiben stehen, bis eine Aenderung gemeldet wird. WTB Buenos Aires, den 14. Juli. Goldagio 182.—. Valparaiso, den 14. Juli. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselkurs auf London 90 T. S. 177/16 d.

Telegr. Waaren-Berichte.

WTB Bremen, den 16. Juli, 12 Uhr 56 Min. Petroleum eröffnet loko 6.65 B. WTB Chicago, den 14. Juli. Juli 14, 13. Fork & Mess Juli 12.40, 12.45. Speck short clear midd. 7.50, 7.50.

Havre, den 16. Juli. (Orig.-Telegr.)

Table with columns: Kaffee, Santos good average, 10 U., 19 U., 10 U., 19 U., 10 U., 19 U.

WTB Liverpool, den 16. Juli, 10 Uhr 36 Min. Der Baumwollmarkt eröffnet willig. Muthmasslicher Umsatz 5 000 B., Import — B., wovon — B. amerikanische.

WTB Magdeburg, den 16. Juli, 12 Uhr 18 Min. Kornzucker excl. v. 92 % Rendm. —, do. do. neues Rendm. —, do. 88 % Rendm. —, a —, do. do. neues Rendm. —, Nachprodukte excl. v. 76 % Rendm. —, a —, Tendenz: Fest, ohne Angebot.

New-York, den 14. Juli. (Original-Telegramm.) Kaffee, Offizieller Eröffnungs-Bericht der New Yorker Börse: Fest, 5 bis 10 Points höher. Umsätze: 1 000 Sack. Schluss-Markt-Bericht. Schluss: Stetig. — Frage: Ziemlich gleichmässig vertheilt.

Table with columns: Heutige Notirungen, Brief, Geld, Höher, Niedriger, Notirungen vom letzten Tage, Brief, Geld.

WTB New York, den 14. Juli. Weizen eröffnete stetig mit etwas niedrigeren Preisen infolge günstigen Wetters. Auch im weiteren Verlaufe war auf Liquidation, weichende Kabelmeldungen und bessere Ernteschätzungen ein fortwährender Rückgang zu verzeichnen.

WTB New York, den 14. Juli. Mais anfangs steigend auf Angaben über mindergünstigen Stand der Ernte und Wetterberichte über Trockenheit. Im späteren Verlaufe entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte etwas schwächer. Schluss stetig.

Table with columns: Rother Winter-Weizen loco, Juli, 14, 13, 85 1/2, 86 1/2, 84 1/2.

WTB New York, den 14. Juli. Baumwolle. Tendenz: Ruhig. Juli 14, 13, 9.58, 9.90, 9.12, 9.52, 8.64, 8.86, 8.33, 8.50, 8.19, 8.33.

WTB New York, den 15. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 284 004 \$, gegen 8 496 307 \$ in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 936 747 \$ gegen 1 743 837 \$ in der Vorwoche.

Table with columns: Juli, 16, 14, 16, 14, 16, 14, 16, 14.

WTB Santos, den 14. Juli. (Von Commercial-Telegram Bureau.) (Eigentumsrecht vorbehalten, Nachdruck verboten.)

Table with columns: Gesamtverweilungen der Woche, pt. Dptr. nach d. Ver. Staaten, Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Triest, Rest v. Europa.

WTB Prag, den 16. Juli, 11 Uhr — Min. (Orig.-Tel.) Rohzucker fest, prompt 30.30, neue Ernte 26.30 G. — Wetter: Prachtvoll.

WTB Santos, den 14. Juli. (Von Commercial-Telegram Bureau.) (Eigentumsrecht vorbehalten, Nachdruck verboten.)

Table with columns: Fracht per Dampfer nach Hamburg, Dampfer ladend für alle Ver. Staaten, Europa.

Rio, den 14. Juli. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.)
 Notierung c. & fr. Hamburg einf. Sacke, Type M 18
 N 17 48 s - d, M 18 46 s 6 d, M 15 45 s 6 d
 M 14 44 s 6 d. - Markt: Fest. - Zufuhren 5800 Sack
 Tag. Verschiffungen vom 7. Juli bis 13. Juli 4 000 Sack
 nach den Ver. Staaten, 12 000 Sack nach div. Häfen und
 Europa und 1500 Sack nach d. Kap. Total 17 500 Sack.
 Vorrath 180 000 Sack, davon verkauft 50 000 Sack,
 unverkauft 130 000 Sack. Kurs 127 1/2 d.

WTB Wien, den 16. Juli.

Juli	16.	14.	Juli	16.	14.
Weizen	Geld	Brief	Hafer	Geld	Brief
Herbst...	7.83	7.84	Herbst...	6.08	6.09
Roggen			Herbst...	5.56	5.56
Juli	7.08	7.09	Herbst...	5.50	5.56

Telegraphische Berichte für die Baumwoll-Börse in Hamburg.
 Diese Telegramme sind Eigentum der Börse und dürfen ohne Genehmigung der Börse nicht weiterverbreitet werden.

Liverpool, den 16. Juli. Loco-Markt.
 1. Depesche. 10 Uhr 39 M. Der Markt eröffnete willig.
 Muthmasslicher Umsatz 5 000 Ballen.
 Import - Ball, davon - Ball Amerikaner
 Amerikanische auf Lieferung.
 1. Depesche. Stetig.

	Schluss-Dep.	1. Depesche	2. Depesche
Juli	5.40-5.41 V	5.34-5.35 W	
Juli/August	5.33-5.34 W	5.28 K	
Aug./Septbr.	5.14-5.15 V	5.09 V	
Septbr./Oktbr.	4.59-4.60 K	4.54-4.55 K	
Oktbr./Novbr.	4.46-4.47 W	4.42 K	
Novbr./Dezbr.	4.40 W	4.36 K	
Dezbr./Jan.			
Jan./Febr.	4.35 K	4.31-4.32 V	
Febr./März			
März/April	4.32-4.33 W	4.29 K	
April/Mai			
Mai/Juni			

New York, den 14. Juli.
 Notierungen für Middling American.
 Tendenz: Juli 14. 13. 1899 1898
 Ruhig 10 10 1/4 6 1/2 6 1/2
 New Orleans... Willig 10 1/2 10 1/2 5 1/2 5 1/2
 Liverpool... Weichend 5 1/2 5 1/2 3 1/2 3 1/2

Alles in 1000 Ballen. 14. Juli. Selb. Tag. v. Woche. 98/99 97/98

Ankünfte in den Golfhäfen.	1.2	0.8	0.3	0.6
in Atlant. Häfen.	1.5	0.8	1.5	0.4
Zusammen...	2.7	1.6	1.8	1.0
Total in 1 Tage.....	2.7	1.6	1.8	1.0
Seit 1. September 1899 ..	6486.6	6460.0	8440.6	8482.0
Export nach Grossbritannien	3.0	0.0	0.0	1.0
Total in 1 Tage.....	3.0	0.0	0.0	1.0
Seit 1. September 1899 ..	9203.0	2193.0	3454.0	3440.0
Export nach dem Continent.	1.0	0.0	1.0	0.0
Total in 1 Tage.....	1.0	0.0	1.0	0.0
Seit 1. September 1899 ..	3217.0	3209.0	3537.0	3765.0
Total-Export nach Grossbrit. u. d. Contin. seit 1. Sept. 1899	5420.0	5402.0	6991.0	7205.0
Ankünfte in inland. Plätzen..	0.0	0.2	0.3	0.1
Total in 1 Tage.....	0.0	0.2	0.3	0.1
Seit 1. September 1899 ..	4248.0	4243.2	5698.9	5022.2

(Schluss-Bericht.) Stetig, alte Ernte 32-40 Points, neue Ernte 12-22 Points niedriger.

Schluss-Notierungen für „middling“ auf Lieferung.

Juli	14.	13.	Juli	14.	13.
Juli	9.58	9.90	Dezember	8.16	8.30
August	9.12	9.52	Januar	8.17	8.30
September	8.64	8.86	Februar	8.19	8.32
October	8.33	8.50	März	8.21	8.34
November	8.19	8.33	April	8.24	8.36

Telegr. Fonds-Berichte.

WTB Berlin, den 16. Juli.

Ultimo-Kurse.	16. Juli	14.	Schluss
Oesterreichische Creditanstalt	209.20	208.20	209.20
Staatsbahn	140.40	140.60	140.60
Lombarden	25.60	25.63	25.50
Marienburger	73.00	73.00	73.25
Lübeck-Büchener	144.50	144.50	144.50
Otpressische Südbahn	87.30	87.30	88.00
Meridionalbahn			
Italienische Mittelmeerbahn	132.10	132.10	132.50
Disconto-Commandit-Anstalt	174.30	174.50	174.90
Deutsche Bank	187.50	187.20	187.90
Berliner Handelsgesellschaft	147.40	147.50	147.90
Nationalbank für Deutschland	133.00	133.00	133.00
Dresdener Bank	147.40	147.60	148.50
Deutscher Reichsbank	132.00	132.00	132.00
Ungarische Kronenrente 4%	93.00	93.00	93.00
Russische Noten			
Neue 4% Russische Anleihe			
Dynamit-Trust-Aktien	148.70	148.70	148.00
Norddeutsche Lloyd-Aktien	108.90	109.00	109.75
Hamburg-Amerik. Packetfahrt	122.90	122.20	123.40
Ungarische Goldrente	108.00		108.75
Turkische			
Canada-Pacific	86.50		86.50

London, den 16. Juli, 11 Uhr 43 Min.
 (Mittheilung von Ludw. J. Lippert.)
 Debeers 26.68, Jagersfontein 16.00, Coal Trust 1.90,
 Modder B. 3.18, Chartered B. 2.4, Goldfields 7.40, Rand
 Mines 39.12, East Rand 7.21, Randfontein 3.06, Bantjes
 1.65, Glencairn 1.93, New Modderfontein 9.99, Geduld 4.75,
 Alaska Treadwell 4.99, Hann. Brownhill 8.68, Brownh. Ex. 2.81,
 Lake View 13.37, Ivanhoe 0.00, Associated 3.25,
 Boulders 32.00, Golden Link 0.00, Golden Horseshoe 0.00.
 Tendenz: Geschäftlos.

WTB Paris, den 16. Juli, 12 Uhr 30 Min.

Juli	16.	13.	Juli	16.	15.
Rente 3%	99.77 1/2	99.80	Ottomanbank	530.00	530.00
Ital. Rente	91.45	91.65	Credit Foncier		
Union Egypt.			Credit Lyonnais		1041.00
Turken			Staatbank		
Turkenloose	111.00	111.77 1/2	Lombarden		
Russ. Consols			Russ. Aktien		3460.00
Portugies.	22.62 1/2		Rio Tinto neue	1304.00	1310.00
spanier	71.70	71.70			

WTB St. Petersburg, den 16. Juli.

Juli	16.	14.	Juli	16.	14.
Wechs. a. Lond. (3 M.)	93.90	93.85	Präm.-Anl. 5% v. 06		
do. a. Amsterdam	77.80		4% Präm. Adels-L.		
do. a. Berlin	45.85	45.80	Asow-Dor. Commh.	525.00	525.00
Cheques a. Berlin	45.30	45.30	Disconto-Bank-Akt.	470.00	470.00
Wechs. a. Paris (3 M.)	37.40	37.37 1/2	Intern. Bank f. Em.	340.00	340.00
Privat-Disconto			Polb. Priv.-Hdlsh. I.		
Russ. Staatsrente 4%	97 1/2	97 1/2	do. II.		
do. 5%	147 1/2	147 1/2	Russ. Bk. f. Ausw. Hdl.	262.00	259.00
Goldanl. 3 1/2% v. 94			Warsch. Commerz-B.	380.00	380.00
Präm. Anl. 5% v. 04					

WTB Wien, den 16. Juli. Die Staatsbahn hat in der 1. Dekade 1 594 688 Kronen eingenommen, was eine Mehr-Einnahme von 80 092 Kronen gegen die entsprechende Zeit des vorigen Jahres ergibt.

WTB Wien, den 16. Juli. Die Lombardische Eisenbahn hat in der 1. Dekade auf ihrem österreichischen Netze 2 800 781 Kronen eingenommen, was eine Mehr-Einnahme von 39 138 Kronen gegen die entsprechende Zeit des vorigen Jahres ergibt.

Wien, den 16. Juli, 11 Uhr - Min.
 (Mittheilung von Albert Ganz, Neuerwall 43.)

Juli	16.	14.	Juli	16.	14.
Credit	672.00	672.50	Alpine	443.00	438.00
Franzosen	684.50	683.50	Prager Eisen	1745	1755
Lombarden	111.50	111.00	Rima	512.00	519.00
Union-Bank	559.00	559.00	Türkenlose	106.00	106.00
Ungar. Credit-Bk.	673.50	694.00	Marknoten	118.67	118.63
Kronen-Rente	91.05	91.00	Brüxer Kohle		

WTB Wien, den 16. Juli, 10 Uhr 50 Min.

Juli	16.	13.	Juli	16.	13.
Oest. Papierrente	97.85	97.85	Lombarden	112.00	111.00
do. Kronenrent.			Elbethalbahn	464.00	464.00
Ung. Goldrente		115.00	Napoleonsdor.		19.31
do. Kronenrent.	81.00	81.00	Dtsch. Marknoten	118.62	118.63
Credit-Aktien	673.25	673.50	Wien-Strassenb.	300.00	300.00
Staatsbahn	664.50	663.50	do. do.	292.00	292.00

Hamburger Fondsbörse.

Obschon die letzthin über die Lage der Geschäftslagen in Peking eingelaufenen Berichte auch wohl das Schlimmste befürchten liessen, so haben die heutigen Meldungen aus Schantung, welche authentisch zu sein scheinen, doch leider alle Hoffnungen auf einen besseren Ausgang der Dinge in China gänzlich schwinden lassen, und selbstredend hat die Börse daraufhin in gebührender Weise reagiren müssen. Es trat aber auch wiederum die Tatsache hervor, dass sich die Börse in den letzten Tagen wieder stark entlastet hat, denn die ungünstigen Berichte, die noch über den Londoner Geldmarkt einliefen, sowie die unbefriedigenden Ausführungen des Ironmongers über die Lage des Eisenmarktes vermochten das allgemeine Kursniveau nicht weiter in hervorragender Weise zu erschüttern, wiewohl sich dasselbe auch durch gänzlich mangelnde Aufnahmehelut im allgemeinen ermässigte. Einer besonderen Mattigkeit erlag immerhin der Montanmarkt, und daraufhin sind auch die anderen Gebiete nachgehend gewesen.

Bei der nahezu gänzlichen Stockung des Verkehrs ist von Einzelheiten kaum etwas zu berichten. Bahnen zeigten sich vernachlässigt, und der lokale Industriemarkt litt stärker unter Realisationen in Schiffahrtsaktien, namentlich wurden Packetaktien durch den ausbrochenen Ausstand der Werftarbeiter beeinflusst. Strassenbahnaktien bewahrten ihre festere Haltung, die anderen Werthe erfuhren kaum bemerkenswerthe Veränderungen. Von Renten lagen Chinesen weiter matt, auch Italiener zeigten sich mehr angeboten, Spanier und Türken blieben unverändert. Deutsche Anleihen waren fester. Der Berliner Privatdisconto notirte 1/4 % höher (4 1/2 %).

12-2 1/2 Uhr. Creditactien 208.90a209.40a209a209.40.
 Disc.-Co.-Ges. 174.15a174.60a174.50.
 Deutsche Bank 187.60a187.25a187.75a187.50.
 Commerz- und Disconto-Bank 114 B.
 Staatsbahn 141 B. 140.50 G.
 Lombarden 25.25a25.50.
 Lübeck-Büchener 144.75 B. 144.25 G.
 Marienburger 73.25 B. 72.75 G.
 Otpressen 87.50 B. 87 G.
 Italiener 92.70 G.
 Ungarische Kronenrente 90.50
 Cedula F. 36.40
 6% Chinesen Kl. 97
 5% » 84 B. 83 G. Kl. 63.50
 4 1/2 % » 69.50 B. 68.50 G. Kl. 69.50
 Hamb. Amerik. Packetfahrt 122.10a1.90a2.35a1.95 Cs.
 Laurahütte 209a2.70a8.75a9.25. [Kl. 122.40a122b2
 Dortmund 97.85a8.50a8.8.
 Bochumer 192a2.25a1.50.
 Strassenbahn 164.55a5.50a5.25.

Geld etwas strammer. Banquiers sind Nehmer von prima Bankaccepten auf Hamburg zu 4 1/2-4 3/4 %, von prima Bankaccepten auf Bankplätze zu 4 1/2-4 3/4 %; Discont für Kaufmanns-Wechsel auf Hamburg u. Bankplätze 4 1/2-4 3/4 %.
 Fremde Wechsel ruhig; Check London etwas niedriger bezahlt.

3 Uhr - Min. Tendenz: Ruhig.
 Creditactien.....209.40.

Hamburger Zucker-Termin-Notierungen.

Rüben-Rohzucker, erstes Produkt, Basis 88% Rend., f. a. B. Hamburg.

16. Juli, 9 1/2 Uhr.	16. Juli, 2 Uhr 15 Min.
Brief	Brief
Geld	Geld
Bezahl	Bezahl
Juli 11.65	11.67 1/2
August 11.67 1/2	11.65
Septbr. 11.45	11.40
Oktober 9.90	9.87 1/2
Novbr. 9.65	9.62 1/2
Dezbr. 9.70	9.67 1/2
Januar 9.75	9.72 1/2
Februar 9.80	9.77 1/2
März 9.87 1/2	9.85
April 9.92 1/2	9.90
Mai 9.97 1/2	9.95
Juni 10.02 1/2	10.00

Hamburger Kaffee-Termin-Notierungen.

Nur für good average Santos.

16. Juli 10 Uhr - M.	16. Juli, 2 Uhr - Min.
Brief	Brief
Geld	Geld
Bezahl	Bezahl
Juli 45	46 1/2
August 45 1/2	45 1/2
Septbr. 45 1/2	45 1/2
Oktober 46 1/2	46
Novbr. 46 1/2	47 1/2
Dezbr. 46 1/2	47
Januar 47 1/2	47 1/2
März 47 1/2	47 1/2
April 47 1/2	47 1/2
Mai 47 1/2	47 1/2
Juni 47 1/2	47 1/2

Abrechnungskurse der Waaren-Liquidations-Kasse für good average Santos.

Juli	45 1/2	November	46	März	47
August	45 1/2	Dezember	46 1/2	April	47 1/2
September	45 1/2	Januar	46 1/2	Mai	47 1/2
Oktober	45 1/2	Februar	46 1/2	Juni	47 1/2

Tendenz: behauptet.

Hamburger Baumwoll-Termin-Notierungen.

Nordamerikanische Baumwolle, Basis Middling, nichts unter Low Middling.

16. Juli, 10 Uhr 30 Min.	16. Juli, 2 Uhr 30 Min.
Brief	Brief
Bezahl	Bezahl
Juli 54	53 1/2
August 54	53 1/2
Septbr. 54	53 1/2
Oktober 51 1/2	51
Novbr. 45	44 1/2
Dezbr. 45	44 1/2
Januar 45	44 1/2
Februar 44 1/2	44 1/2
März 44 1/2	44 1/2
April 45	44 1/2
Mai 45	44 1/2
Juni 45	44 1/2

Tendenz: 10 1/2 U. matt, 2 U. 30 Min. matt.

Zucker.

Magdeburg, den 14. Juli. Rohzucker-Terminpreise

Nachm. 1 1/2 Uhr.	(Nach privater Ermittlung.)	Brief	Geld
Juli		11.65	11.60
August		11.65	11.60
September	11.40	11.42 1/2	11.37 1/2
Oktober		9.85	9.82 1/2
Okt.-Dezbr.		9.70	9.67 1/2
Nov.-Dezbr.		9.62 1/2	9.60
Januar-März		9.77 1/2	9.73 1/2
April-Mai	9.92 1/2	9.95	9.90

Tendenz: Stetig.

Hamb. Correspondenten
 elmen außer der Expedition d. Bl. und sämtlichen
 Annoncen-Bureau auch folgende Firmen
Privat-Anzeigen
 zum Originalpreise
 entgegen, worauf wir unsere Freunde und Leser im
 Interesse ihrer Bequemlichkeit aufmerksam machen

In Altona, Exped. d. Stormarn'schen Stg.
 Altona, Adolph Voges, Rathhausmarkt Nr. 1
 Ed. Reineburg, I. St.
 Bergedorf, W. Meyer Wwe., Sadjenstr. 14.
 Blankenese, Johs. Kröger, Buchdruckerei.
 Bremen, Wilh. Scheller.
 Verm. Wulker.
 Brunsbüttel, Exped. der Kanal-Zeitung.
 Buxtehude, Exped. d. Buxtehuder Wochenbl.
 Celle, Cellerische Zeitung.
 Cuxhaven, Exped. d. Cuxhav. Tagebl.
 Dobbertin i. M., Exped. d. Wochenblatt für
 Stadt und Land.
 Dömitz, Exped. d. Dömitzer Zeitung.
 Ederförde, „ Ederförder Stg.
 Elmhorn, „ Elmsh. Nachrichten.
 Elmsh., „ Elmsh. Zeitung.
 Flensburg, Feinr. Kusch jr.
 Garding, Exp. d. Eiderstedter Nachrichten.
 Göttingen, Göttinger Anzeiger.
 Goslar, Exp. d. Goslar'schen Zeitung.
 Berno Schaake, Buchhandlung.
 Harburg, Exp. d. Harburg. Anz. u. Nachr.
 F. v. W. Reichenau.
 „ Gustav Eitan (Brand & Riffert)
 Buchhandlung.
 Herzberg a. Harz, G. F. Preiss.
 Hildesheim, Exp. d. Hildesheimer Stg.
 (J. Kornacker).
 H. Winkler.
 Hufum, Exp. d. Hufum. Wochenblattes.
 Jever (Oldenb.) Exp. d. J. 'schen Wochen-
 blattes.
 Kappeln, Exped. d. Schleiboten.
 Kiel, „ Kieler Zeitung.
 Lübeck, Otto Gussmann.
 Lübz i. M., Exped. d. Medlenb. Boten.
 Lüneburg, Exp. d. Lüneb. Anzeigen.
 Lütjenburg, J. W. Kopp.
 Malchin, Exp. d. General-Anzeiger.
 Meldorf i. D., Max Danien, Buchhandlung.
 Neubrandenburg, Exp. d. Neubr. Stg.

Telegramme des Hamburgischen Correspondenten.

Der Krieg in China.

Das Blutbad in Peking.

Köln, den 16. Juli. (Origin.-Telegramm.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus London telegraphiert: Gleichzeitig mit der Nachricht, daß Telegraphendirektor Scheng und der Gouverneur von Schantung nunmehr das Ende sämtlicher Europäer in Peking zugeben, bringen „Daily Mail“ und „Daily Express“ längere Darstellungen über den letzten Akt der Tragödie. Der Bericht der „Daily Mail“ scheint nach inneren und äußeren Anzeichen ein Phantasiegemälde ohne Werth zu sein; die Meldung des „Daily Express“ stützt sich augenscheinlich auf die vor 10 Tagen eingelaufene Schilderung und wird nunmehr ausgefüllt durch Einzelheiten, die damals der Vöte hinzugefügt, nachdem Scheng die Thatsache als richtig eingeräumt hat. Nach dieser Angabe hatte Prinz Tuan die Absicht, die Europäer lebendig zu fangen und dann zu martern. Der Angriff auf die Legationen wurde dem General Tung-Fu-Hsiang mit seinen mohamedanischen Truppen übertragen, der bemüht war, seine Leute zu schonen und allmählich die Munition der Fremden zu erschöpfen. Gewöhnlich stockte in den ersten 6 oder 7 Tagen der Angriff beim Einbruch der Nacht. Die Europäer wurden vom Prinzen Tsching mit Munition und Lebensmitteln heimlich versorgt, bis Tuan diesen Verkehr entdeckte und Tsching's Truppen zurückschlug.

Die Europäer verjuchten dann in der Morgenröthe des 5. Juli chinesischen Stills, also am 1. Juli uneres Stills, sich durchzuschlagen. Sie nahmen Frauen und Kinder in die Mitte und richteten unter den Chinesen ein großes Blutbad an. Ein wüthender Kampf folgte. Die Boxer suchten wie wilde Thiere. Prinz Tuan ließ mit großen Kanonen und einigen sonstigen Geschossen in das Gemüth hineinfeuern. Die Ausländer erschossen nun ihre Frauen und Kinder und kämpften dann den letzten Verzweiflungskampf. Ein Theil der Ausländer rettete sich in die britische Legation zurück, wohin die Boxer folgten. Die letzten Kämpfer fanden in den Flammen des brennenden Hauses ihren Tod. Als kein Europäer mehr am Leben war, verstümmelten die Boxer die Leichen der in den Straßen Gefallenen, fielen dann über die Quartiere her, in denen die eingeborenen Christen wohnten, megelten die Mamm., die sich ihnen nicht anschließen wollten nieder, schändeten die Weiber und schlugen den Kindern die Schädel ein, bis das Blut in den Straßen der Tatarsstadt in Strömen floß. Der Vöte, der diese Gruesel meldet, floh als Boxer verkleidet und sah noch meilenweit in der folgenden Nacht die Flammen leuchten.

© Berlin, den 16. Juli. (Original-Telegramm.) Der demnächst nach China abgehende Dolmetscher Frhr. v. d. Goltz erhielt Kenntniß von einem Brief, der vor wenigen Tagen vom britischen Gesandten Macdonald eingetroffen ist. Dieser schildert die Lage, bis sie ganz gefährlich wurde. Die Diener der Gesandtschaft, die 20 Jahre im Hause waren, wurden plötzlich drohend und unverschämmt. Die Damen versahen sich mit Gift, das sie beständig in ihren Kleidern bei sich trugen. Herr v. d. Goltz nimmt als sicher an, daß sie nicht lebendig in die Hände des Feindes gefallen sind; er glaubt ferner, daß es einzelnen Mitgliedern der Gesandtschaft gelungen sei, zu entkommen; denn die Gesandtschaft, in die sich alle geflüchtet hätten, bestände aus zwölf Säulern, in denen viele Verstecke vorhanden seien. Vertrag, was mit Peking geschehen würde, wenn die Europäer es einnehmen, meinte Herr v. d. Goltz, die Mauer und Thore würden abgerissen, das kaiserliche Palais zerstört und ein großer befestigter Stadttheil für die Gesandtschaften aufgeführt werden.

Tientsin.

WTB Berlin, den 16. Juli. Der Chef des Kreuzergeschwaders telegraphirt aus Taku vom 12. Juli: In der Nacht auf den 11. Juli beschossen die Chinesen das Marinearsenal in Tientsin, wurden aber zurückgewiesen. Gleichzeitig besetzten die Japaner einen Theil der Chinesenstadt. Folgendes ist das Bild der militärischen Lage in Tientsin: Die Russen halten das Marinearsenal und das Lager am linken Peiho-Ufer südlich vom Bahnhof, die übrigen Nationen stehen am rechten Ufer, theilweise in den zugehörigen Niederlassungen, die Deutschen in der Universität im äußersten Südosten der britischen Niederlassung. Die deutsche Hauptaufgabe ist das Offenhalten des Peiho zum Verkehr mit Taku. Dieser ist ungehindert. Täglich gehen Artillerienachschübe nach Tientsin ab. Die Chinesen halten die veraltete Zitadelle in der Chinesenstadt und das Lager nordöstlich davon. Der Telegraph ist wiederhergestellt vom russischen Lager nach Taku. Admiral Alexjew mit Generalstab ist in Tientsin.

Das übrige China.

WTB Berlin, den 16. Juli. Der kaiserliche Konsul in Tschifu meldet: Der Generalgouverneur der Provinz Schantung gab die Botschaft des Kaisers bekannt, die das Versprechen von Geldpreisen für die Befreiung eines jeden in Peking eingeschlossenen Fremden enthält. Der Generalgouverneur telegraphirte am 13. Juli zurück: Die Einschließung der Fremden gehe ihm sehr zu Herzen; Versuche zur Befreiung seien wegen des Auslandes in Tschifu gescheitert; er wolle jetzt nach besten Kräften neue Versuche machen. Die deutsche Mission anskalt in Tientsin sei unverfehrt.

Die „N. N. Ztg.“ erklärt, die Meldung einiger Blätter von der angeblichen Desertion der Chinesenkompanie in Kiautschou beruhe nach den hier eingegangenen, bis zum 12. Juli reichenden Nachrichten vom deutschen Gouvernement in Tjingtan auf Erfindung.

Köln, den 16. Juli. (Orig.-Telegr.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus London telegraphirt: In Schantung und in den übrigen Häfen scheint nach übereinstimmenden Berichten eine neue Panik zu beginnen, da bekannt wird, daß das Lösungswort der Boxer „Tod der Dynastie, Tod allen Fremden“ lautet. Prinz Tuan soll mit Vorbedacht den Massenmord angeordnet haben, um die Möglichkeit einer neuen Verständigung durch die schwachmüthigen Beamten abzuschneiden.

Li-Hung-Tschang will nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ nun doch der Bernunft nach Peking folgen. Er wird demnächst mit dem Dampfer „Amping“ über Hongkong, Schanghai und Taku dorthin reisen. Er sucht inzwischen ähnlich wie bisher Scheng die Europäer zu lächigen.

WTB New York, den 16. Juni. Das „New York Journ.“ meldet aus Tschifu vom 15. d. M.: Die Geschütze der Kriegsschiffe im Hafen wurden gestern auf die Stadt gerichtet infolge dringender Nachrichten vom Lande, daß ein Aufstand befürchtet werde. Alle Ausländer wurden zum Wachdienst aufgerufen; der Pflicht wurde mit Eifer nachgekommen, Wachposten wurden ausgestellt, um die Eingeborenen zu überwachen. Die Schiffsbefehlungen sind bereit, nöthigenfalls sofort zu feuern, aber die Nothwendigkeit ist noch nicht eingetreten.

Die Seebataillone in Port Said.

© Berlin, den 16. Juli. (Orig.-Telegramm.) Der Dampfer „Wittelskind“ lief am 14. Juli um Mitternacht in Port Said unter den Klängen des Preußenmarsches ein. Der Korrespondent des „Verf. Vol. Anz.“ berichtet über die Fahrt: Wir hatten während der ersten Hälfte der Tour wechselvolles, dann schönes Wetter. Die Straße und die Felsenfeste von Gibraltar passirten wir vorigen Sonntag im Sonnenschein. Die Offiziere und Mannschaften genöthigten sich sehr schnell ein, nachdem einige in den ersten Tagen der Fahrt dem Meerestod ihren Tribut gezahlt hatten, während später echt soldatischer Geist und treffliche Disziplin herrschten. Täglich wurden Turn- und Leibesübungen vorgenommen, und bald waren die ersten kleinen Leiden überwunden, der überwiegende Theil ist jetzt heil. Da Port Said pestverdächtig ist, so darf die Mannschaft nicht aus Land. Der dortige Konsul Brown brachte die Heimathspost und empfing unsere 5000 Briefe und Postkarten. Der „Wittelskind“ nimmt in der Nacht Kohlen ein und geht Sonntag früh durch den Suez-Kanal weiter. Au Bord ist alles wohl. Der Dampfer „Frankfurt“, der von Cav Ministerre, um Kohlen einzunehmen, vorausgeschickt war, erwartete uns zur gemeinsamen Weiterfahrt in Suez. Der Postdampfer „Prinz Heinrich“ lief Sonnabend Vormittag um 10 1/2 Uhr in Port Said ein und machte vor uns fest. Er brachte uns die letzte Post. Wir begrüßten ihn mit dem Preußenmarsch und einem dreimaligen Hurra. Dankend antwortete das Musikkorps mit der Nationalhymne, während alle an Bord Hurra riefen und Lächer schwenkten.

Der portugiesische Dampfer „Cuzenka“ mit 400 Soldaten für Macao traf hier ein. Sonnabend Vormittag 11 Uhr kam der große französische Transportdampfer „Maquiane“ vorbei, dem wir unsere Grüße durch Abjungen der Marcellaise darbrachten. Der Franzose antwortete, da er kein Musikkorps an Bord hatte, mit donnernden Durras und Fändelstischen. Der portugiesische Dampfer legte mittags seine Fahrt fort.

Sonstige Nachrichten.

© Berlin, 16. den Juli. (Original-Telegramm.) Der nach China bestimmte diplomatische Vertreter des Deutschen Reiches Dr. Frhr. Mumm v. Schwarzenstein traf heute hier zur Entgegennahme seiner Instruktionen ein.

WTB Berlin, den 16. Juli. S. M. S. Kaiserin Augusta ist am 14. d. M. von Tjingtan nach Taku in See gegangen. — Der Lloyd-Dampfer „Frankfurt“ ist mit dem 2. Seebataillon (Transportführer Major v. Kronhelm) am 15. d. M. in Suez eingetroffen und geht am 16. d. M. nach Colombo ab.

WTB München, den 16. Juli. Die Freiwilligen- detachements der bayrischen Regimenter für das ostasiatische Expeditionskorps sind heute hier eingetroffen und werden in den nächsten Wochen zu einem 800 Mann starken Bataillon des 4. ostasiatischen Infanterie-Regiments zusammengestellt. Das Bataillon begibt sich dann nach Berlin und von dort nach dem Einschiffungshafen.

WTB Wien, den 16. Juli. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge werden zum Schutze der österreichisch-ungarischen Unterthanen in China noch 2 Kriegsschiffe, der Kreuzer „Karl VI.“ und das Torpedoschiff „Aspern“, nach den chinesischen Gewässern abgehen.

WTB Paris, den 16. Juli. Der „Temps“ schreibt über das Rundschreiben des Grafen Bälou: Der deutsche Staatssekretär hat in einem weithergehenden Exposé mit Klarheit, Mächtigkeith und Kraft die Prinzipien, die die Handlungen seiner Regierung leiten, zusammengefaßt. Man muß ohne jeden Hintergedanken die Korrektheit dieser Haltung und Loyalität beglückwünschen, mit der Kaiser Wilhelm seine Absicht bekräftigt, den durchwegs einmüthigen Entscheidungen der Mächte beizutreten.

Zur heutigen Ministerrath sprach der Minister des Auswärtigen Delcassé über die Lage in China. Das einzige Telegramm, das am Vormittag aus China eingegangen war, rührt von dem sponzibischen Konsul in Schanghai her und ist vom 9. Juli datirt. Der Konsul theilt darin mit,

daß dem Taotai von Schanghai ein kaiserliches Dekret zugegangen sei, durch das die Behörden angewiesen werden, die Boxer hinzurichten und die Gefandtschaften zu schützen. Das Dekret befiehlt weiter, alle Geschäfte mit den Ausländern in den Provinzen seien so zu behandeln wie früher. — Der Kriegsminister und die Minister für die Marine und die Kolonien machten Mittheilungen über die Entsendung von Verstärkungen nach China, die planmäßig vor sich geht.

WTB St. Petersburg, den 16. Juli. Der zum Chef der ostsibirischen Schützenbrigade ernannte Generalmajor Kupigki ist nach Ostasien abgereist.

Einem Berichte der „Handels- und Industrieztg.“ zufolge werden die Kreuzer „Admiral Nachimow“ und „Gromoboy“ und die Panzerschiffe „Poltawa“ und „Sebastopol“ zur Verstärkung des im Hafen von Petschili liegenden Geschwaders im September dort eintreffen.

Die Mobilisirung des ostasiatischen Expeditionskorps hat in unsern Staatsverhältnissen keineswegs einen gesteigerten Betrieb nötig gemacht. In den Spandauer Fabriken ist der Betrieb unverändert geblieben. Nur das dortige Artilleriedepot war sehr stark in Anspruch genommen und mußte in größerem Umfange auf die Privatindustrie zurückgreifen, weil ihm die Beschaffung und die leetmäßige Verpackung des größten Theils der Geschütze, der Munition und des Zubehörs übertragen worden war. Es müßte traurig um Deutschlands gerüchtes und gefürchtete Kriegsbereitschaft aussehen, schreiben die „B. N. N.“, wenn schon die Mobilisirung einer Truppe von acht Bataillonen mit der dazu erforderlichen Kavallerie und Artillerie es nötig machte, daß wochenlang allein deshalb in den Staatsfabriken der Betrieb gesteigert werden müßte. Freilich darf man andererseits nicht vergessen, daß die für Deutschland neuartigen Verhältnisse einer überseeischen Truppen-Expedition gegenüber Stills mancherlei Reibungen und Schwierigkeiten im Gefolge haben, die ein Staat wie England leichter überwinden würde. Trotz des verhältnismäßig geringen Umfangs unserer Mobilisirung gab es im Kriegsministerium und im Generalstab sehr viel zu thun. Einmal erklärt sich dies aus den schon erwähnten besonderen Umständen und außerdem dadurch, daß im vorliegenden Falle nicht einfach — wie bei einer sonstigen Mobilisirung — die fit und fertig zusammengestellten Verbände ihre Orde erhielten, sondern daß mit großer Ueberlegung und unter Berücksichtigung der verschiedensten Verhältnisse ein einheitlicher Truppenkörper aus Freiwilligen unseres ganzen Vaterlandes zusammengestellt werden mußte. Daß dies notwendig oder empfehlenswerth war, liegt in der Eigenart der Verhältnisse begründet; daß es möglich war, beweist die hervorragende Gleichmäßigkeit und Uebereinstimmung in der Ausbildung der ganzen deutschen Armee.

Man behauptete unlangst, um die Minderwerthigkeit der militärischen Vorbereitung zu kennzeichnen, daß man auf die sämtlichen Depots unseres Vaterlandes hätte zurückgreifen müssen, um die für den Iran und die Feldbatterien erforderlichen Munition zu beschaffen. Dem „B. N. N.“ zufolge ist die Nachricht in dieser Form unrichtig, und die Angelegenheit erklärt sich außerordentlich einfach: Es giebt in Deutschland in den Verbänden verschiedene Größen von Munition, von denen die kleinste Nummer erfahrungsmäßig selten gebraucht wird. Darüber liegen die Verhältnisse anders. Für die kleinen Verbände, die man dort angewiesen ist, braucht man ausschließlich die kleinsten Nummern, und so reichen die Bestände des einen Depots nicht aus, um die erforderliche Menge fertiger Munition entsprechender Größe zu beschaffen.

Ein andermal wieder behauptete man, es sei unglücklich, daß man eine Feldbatterie mit veraltetem ausgeräumtem Material hinausgeschickt habe, trotzdem sogar die Chinesen zum Theil hochmoderne Schnellfeuergeschütze besäßen, und trotzdem selbst unsere Referenzformationen im Falle eines Krieges mit dem neuen Material ins Feld rücken würden. Bei einiger Einsicht kann man sich auch diese Warnung leicht erklären. In Kiautschou befand sich eine mit dem älteren Material und der dazu gehörigen Munition ausgerüstete Feldbatterie. Diese Geschütze hatte man ganz oder theilweise fortgenommen, um sie bei der Einnahme von Peking vor der Hand zu verwenden, bis Schlag eintreffen würde. Deshalb sandte man zunächst eine Batterie des entsprechenden Materials wieder nach Kiautschou, die mit Rücksicht auf die dort lagernden Munitionsbestände selbstverständlich nur den älteren, übrigens noch recht brauchbaren Beständen entnommen werden durfte. Die Feldbatterien, die man dem ostasiatischen Expeditionskorps mitgeben wird, führen natürlich das neue Feldgeschütz bzw. die neue Feldhaubitze. Auch die gleichfalls mit hinausgeschickte 15 cm Haubitze der Fußartillerie ist ein erstklassiges, besonders wirkungsvolles Geschütz.

Gesucht — ein Kommandeur. Unter diesem Titel bespricht das „Daily Chronicle“ die Frage, wer Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China werden solle. Ein Engländer würde in dieser Stellung keine Nation genehm sein. „Anderem“, heißt es wörtlich, „um ganz offen zu reden, darf nicht vergessen werden, daß, wenn unser Kriegskant wirklich noch einen General in petto hat, der in der elementaren Strategie einigermaßen Weisheit weiß, wir einen solchen Führer in Südalien selbst sehr nothwendig brauchen; ein solcher englischer General sollte überhaupt als bestehendes Aushilfsstück für zukünftige britische Kriege sein.“ Das Beste sei, einem deutschen Offizier den Oberbefehl zu geben. Einmal sei der deutsche Offizier der besterzogene der Welt und dann könnten die deutschen Kritiker, die sich auch während des Burenkriegs in den Vordergrund gedrängt, einmal zeigen, was sie könnten. Natürlich müßte dann aber der Oberbefehl über die Flotten der Mächte einem Engländer zufallen.

WTB Berlin, den 16. Juli. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach den letzten Nachrichten aus Kamerun bestätigt es sich, daß Hauptmann v. Wesser am 7. Juni ein glückliches Gefecht gegen die Gfoi bestand. v. Wesser wurde am rechten Arm und an der linken Hand verwundet; doch scheinen die Verletzungen errentlicher Weise nicht ernster Natur zu sein, da er die Führung der Expedition nicht niederlegte.

WTB Paris, den 16. Juli. Die vom Minister Leygues gestern Abend anläßlich der Weltausstellung in der Großen Oper veranstaltete Gala-Soiree, zu der das diplomatische Korps und sämtliche Ausstellungskommissare erschienen waren, verlief äußerst glänzend. Unter den zahlreichen fremden Gästen befand sich der Staatssekretär Graf Posadowsky, der mit dem Reichskommissar Richter und dem Regierungsrath Dewald in der Loge des deutschen Geschäftsträgers v. Schlozer der Vorstellung beizwohnte.

WTB St. Petersburg, den 16. Juli. Der japanische Prinz Kanin wurde vor seiner Abreise nach Moskau vom Kaiser im Schloß Peterhof in Audienz empfangen.

WTB Konstantinopel, den 16. Juli. Meldung des Wiener Corr.-Bureaus: Für Mittwoch ist die Zurechtfahrt des Schiffes „Warnech“ von der russischen Freiwilligen Flotte durch den Bosporus mit Truppen und Kriegsmaterial für Ostafrika angekündigt.

Die italienische Botschaft überreichte der Pforte eine Note, in der Beschwerde geführt wird wegen der Schwierigkeiten, die bei der Ausstellung der seit Einführung des Differenzialtarifs erforderlichen Ursprungszeugnisse gemacht werden. Wie verlautet, beabsichtigt die Pforte, die Tage für die Verifizierung der Ursprungszeugnisse auf die Hälfte herabzusetzen.

Von der Marine.

WTB Berlin, den 16. Juli. Der Dampfer „General“ mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Schwalbe“ ist am 15. Juli in Longa eingetroffen und am selben Tage nach Vden abgegangen.

Der englische Fischereischutler „Beaver“ hat am 14. d. M. im Nordhafen von Belgoland geankert. — Das italienische Torpedoboot „Rampo“ hat am 15. d. M. Cuxhaven elbavärs passirt. — S. M. S. Torpedoboot „Steipner“ ist am 13. d. M. in Alesund eingetroffen und wieder in See gegangen. — S. M. S. „Orille“ ist am 14. d. M. nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Hyäne“ am 13. d. M. in Kiel eingetroffen und beabsichtigt, morgen wieder in See zu geben. — Der dänische Fischereikreuzer „Gronesund“ hat, von Hull kommend, auf der Rade von Cuxhaven geankert und ist am 14. d. M. zu dreitägigem Aufenthalt nach Hamburg weitergefahren.

© Berlin, den 16. Juli. (Orig.-Telegr.)

Dr. Simon, der Chef des schweizerischen Amtes für Handelsstatistik in Bern, früher Attaché bei der schweizerischen Gesandtschaft in Berlin, ist infolge Sturzes vom Pferde während des Militärdienstes im Alter von 35 Jahren gestorben.

Chemnitz, den 16. Juli. (Orig.-Tel.) Die Generalversammlung des Deutschen Reglerbundes wählte Altona für das im Jahre 1902 stattfindende 10. deutsche Bundesfest. Der bisherige Bundesvorstand wurde wieder gewählt.

WTB Kopenhagen, den 16. Juli. Nach hier eingelaufenen Meldungen aus verschiedenen Theilen Ostjütlands richtete ein heftiges Gewitter in der Nacht zum Sonntag bedeutende Verheerungen an. Fünf Personen wurden vom Blitz erschlagen, und zahlreiche Höfe und Häuser eingestürzt.

WTB Stavanger, den 16. Juli. Bei dem gestern Abend auf der kleinen Insel Håfslorpe verfallenen Waldstern, woran mehrere 100 Personen teilnahmen, stürzte ein provisorischer Landungssteg ein. Die darauf befindlichen Personen fielen ins Wasser. Bisher sind acht Leichen geborgen. Man glaubt nicht, daß mehr Personen ertrunken seien.

WTB Lissabon, den 15. Juli. In Michailow an der transatlantischen Bahn fand die feierliche Eröffnung der Rapidleitung zwischen Michailow und Batum, die 214 Werst lang ist und jährlich 60 Millionen Rubel Naphtha überleitet, statt.

Das Nationalfest

wurde am Sonnabend in Paris mit Ruhe und in Anbetracht der Weltausstellung mit besonderem Glanze gefeiert. Das schönste Sommerwetter begünstigte es. Es begann wie gewöhnlich mit dem Zuge der Patrioten nach dem Standbilde der Stadt Straßburg auf dem Konfordinenplatz. Nachmittags fand die übliche Parade der Pariser Garnison auf der Rennbahn von Longchamp im Bois de Boulogne statt und abends bewunderten Einheimische und Fremde die reizende Illumination innerhalb und außerhalb des Weltausstellungsgebietes. Das Fest sollte bekanntlich zu politischen Kundgebungen benutzt werden; doch beschränkten sich diese auf einige Brügereien zwischen Sozialisten und Nationalisten. Der Nationalfesttag gehört von jeher dem Volke und dieses hat keinen anderen Wunsch, als ihn gemüthlich zu feiern. Es freute sich über das stätliche Ansehen der Soldaten und der Generale, die die Parade in Longchamp leiteten, und jubelte beiden zu, unheimlich um die letzten politischen Vorgänge.

Schon bei Tagesgrauen zog das Volk ins Bois de Boulogne, um sich einen Platz zu dem üblichen Picnic im Freien zu suchen. Gegen 1 Uhr bezogen die Regimenter ihre Plätze auf dem Paradeplatze. Dann rückten sich langsam die mächtigen Tribünen. Die Volkshäuser und die fremden Offiziere in ihren Gala-Uniformen trafen ein. Nur die Söhne des himmlischen Reiches glänzten bezeichnenderweise durch Abwesenheit. Kurz vor 3 Uhr fuhr der Präsident der Republik mit dem Kriegsminister und dem neuen Generalstabschef Benze, gefolgt von dem neuen Epizentrer Troude, an den Tribünen vor. Dann begann unter dem Kanonendonner des Mont Valérien die Revue mit der Verteilung der Ordensauszeichnungen. Als das 1. Kürassier-Regiment vorbeikom, hörte man vereinzelte Schüsse auf dessen früheren Regimentskommandeur, Oberst Bougon. Aber damit hatten die politischen Kundgebungen während der Parade ihr Beendet. Kurz nach 4 Uhr war vielele beendet.

Die Ausfahrt des Präsidenten Loubet nach Longchamp und seine Rückkehr ins Elizee war in der Avenue Marigny von zwei kleinen Zwischenfällen begleitet. Hier machten einige politische Kammergänger, die aus der Provinz zugereist waren, ihrem Unmut über das gegenwärtige Regime durch Verhärtnisse auf den Präsidenten Luft, wurden aber vom Publikum schnell und nachdrücklich zur Ruhe verwiesen. Die erwählten Brügereien zwischen Sozialisten und Nationalisten fanden auf dem Heimwege von der Revue im Bois de Boulogne statt. Diese Wiederholungen wiederholten sich später in einigen Straßen der Stadt. In einem Café wurde von Nationalisten und Sozialisten alles zusammengeklappt. Es kamen natürlich bei dem Zusammenstoßen von Hunderttausenden auch einige Unfälle vor. Im Bois de Boulogne fielen Personen von den Bäumen und verletzten sich, und die unter ihnen lebenden Soldaten und Zivilisten wurden vom Sonnenlicht befallen. Ein Schweizer mit dem Anglistennamen Dreyfus begab bei der großen Parade im Bois die Unvorsichtigkeit, abfällige Bemerkungen zu machen, als die Gendarmen vorbeimarschirten, und wurde deswegen mit Stockschlägen bestraft, jedoch er ins Spital geschafft werden mußte u. s. w.

Auch in der Provinz wurde das Nationalfest mit Truppenparaden, Beflaggung und Illumination gefeiert. Präsident Loubet erhielt zahlreiche Depeschen, darunter solche aus den französischen Kolonien, in denen er und die Regierung beglückwünschten und zur energischen Unterdrückung der nationalen Unruhen ermächtigt wurden.

Von der Weltausstellung.

ha. Paris, den 14. Juli.

Die Tabakmanufaktur.

Am Fuße des Eiffelturms gegenüber dem Palais de la Femme liegt die Front nach der Jena-Brücke gerichtet, ein kleiner, fast unmerklicher Pavillon, zu dem zwei Treppen hinaufführen. Sein Inneres besteht aus einem einzigen großen Saal und enthält nicht sehr viel, aber dafür in hohem Grade interessante Gegenstände, und daher kommt es, daß sich hier von früh bis Abend ein zahlreiches Publikum drängt. Es ist der Pavillon der Tabakmanufaktur. Die staatlichen Manufakturen, die dem Finanzministerium unterstehen, haben wie früher auch diesmal an der Weltausstellung teilgenommen, und gerade die Tabakmanufaktur beansprucht Interesse, we-

fie dem Publikum von allen staatlichen Manufakturen am nächsten steht. Frankreich hat nicht nur das Tabakmonopol, sondern es baut auch viel Tabak selber.

Der Tabak wurde erst verhältnismäßig spät in Frankreich eingeführt, nämlich gegen das Jahr 1660 durch Jean Nicot (daher der Name „Nicotin“), den Vorkaiser Franz II. am portugiesischen Hofe. Im Jahre 1674 wurde die Tabakindustrie monopolisiert und staatlich. Der Tabakbau wurde Anfang des 17. Jahrhunderts besonders in der Umgebung von Bourdeaux, Montauban und Metz betrieben und nach der Verstaatlichung der Industrie verboten. Nur einzelne Provinzen waren hiervon ausgenommen, worunter die genannten Gegenden, die Franche-Comté und Flandern. Die Revolution brachte auch in dieser Hinsicht Änderungen und am 27. März 1791 beschloß die Nationalversammlung die absolute Freiheit des Baues, der Verarbeitung und des Verkaufs des Tabaks in Frankreich. 1805 wurde in 16 Departements Tabak gebaut. Die Fabrikation blieb jedoch auf eine kleine Anzahl von Fabriken beschränkt, da die Steuerverhältnisse keine besonders günstigen waren. Die Tabaksteuer, die im Jahre 1790 etwa 30 Millionen ergab, brachte 1803 nur noch 5,8 Millionen ein. Es bedurfte einer Reform. Die kaiserliche Regierung strebte dieselbe an und legte am 29. Dezember 1810 das neue Tabakmonopol ein, welches am 1. Juli 1811 in Kraft trat. Die einheimische Tabakproduktion wurde bedeutend beschränkt und man gestattete nur noch 8 Departements Tabak zu bauen. Im J. 1817 wurden auf 8698 ha 9 250 000 kg Tabak gewonnen. Im J. 1869 erhob sich die Zahl der zum Tabakbau ermächtigten Departements auf 16, die beplante Fläche auf 13 269 ha und die Produktion auf 19 Millionen Kilogramm. Der deutsch-französische Krieg bedingte einen Niedergang. Aber trotzdem ist nicht nur der Tabakverbrauch, sondern auch der Tabakbau in Frankreich in beständigem Wachsen begriffen. Jetzt haben 22 Departements das Privileg der Anpflanzung. Sie bebauen 16 567 ha und liefern 22 Millionen Kilogramm. Außerordentlich sind auch die Fortschritte des Tabakverkaufs. Im Jahre 1817 wurden im ganzen 11 598 185 kg verkauft und 62 115 000 fr dafür eingenommen. Im Jahre 1898 wurden 88 149 853 kg Tabak verkauft und 404 602 713 fr dafür eingenommen. Alle die hier erwähnten Zahlen sind auf Tabellen im Tabakpavillon zu lesen. Die verschiedenen Fortschritte, die der Bau, der Verbrauch z. gemacht haben, kann man auf interessanten Karten Frankreichs dargestellt sehen. Es geht aus ihnen z. B. hervor, daß gerade in den französischen Alpen, wie in den Vogesen, in Savoyen, in den Seealpen und in den Pyrenäen, mit der meiste Tabak gebaut wird. Ein besonders fruchtbares Tabakland ist die weitere Umgebung von Bourdeaux.

Einen bedeutenden Aufschwung hat die Zigarrenfabrikation genommen, die vom Jahre 1848 her datirt. Noch i. J. 1858 fabrizierte man nur 7097 kg Zigarren in den staatlichen Manufakturen, deren es jetzt 20 gibt. Dagegen wurden i. J. 1898 bereits 1 519 491 kg Zigarren fabriziert. Dieser Aufschwung ist zum großen Theile der Vervollkommnung der Maschinen zuzuschreiben. Die Tabakmanufaktur hat in ihrem Pavillon Zigarrenmaschinen aller Art ausgestellt, die zum Theil in Betrieb sind und von denen eine in der geräumigen täglichen Arbeitszeit bis zu 60 000 Stück machen kann. Ferner sieht man hier sehr sinnreich konstruirte Maschinen, die die Verpackung der Zigarren machen, sowie Pakete Kautabak abwägen und verpacken. Zur Tabakfabrikation gehört auch die Bündholzfabrikation, die ebenfalls staatliches Monopol ist. Im Tabakpavillon ist eine große Bündholzmaschine amerikanischer Systems und verbessert von den französischen Ingenieuren ausgestellt, die täglich eine Million Streichhölzer liefert und nachmittags in Betrieb ist. Ferner findet man hier noch verschiedene Modelle, die die Einrichtungen der französischen Tabakmanufakturen zeigen. Eine Anzahl Arbeiterinnen trugen ununterbrochen die Zigarrenfabrikation und die Herstellung der Tabakspakete vor, und deshalb erkent sich der Tabakpavillon des lebhaftesten Besuchs.

Aus den Schutzgebieten.

Ueber den Stand der Besser'schen Expedition in Kamerun liegen folgende Berichte im amtlichen Kolonialblatt vor:

Am 9. März landete der Häuptling Fontem ohne Auforderung den Balmann Nanji, der früher in Diensten bei Dr. Junggraf und zuletzt bei Conrau war, mit der Witschaft, daß Fontem Frieden schließen wolle und sich allen Bedingungen unterwerfen werde. Gleichzeitig erfuhren wir, daß die Lokas gegen uns gefochten hätten und daß die Lokas mit Fontem verbündet gewesen wären, ihn jedoch bei den ersten Schüssen im Stich gelassen hätten. Fontem und seine Leute hielten sich südlich des Ortes im Busche auf. Am Sonnabend den 10. d. M. wurde Nanji mit einem anderen Balmann mit den Friedensbedingungen an Fontem zurückgeschickt mit dem Auftrag, so schnell wie möglich Bescheid zu bringen. Der Balmann Nanji kehrte am 15. März zurück und brachte einen 30-40 Hund schweren Elefantenzahn, sowie einige Schafe. Fontem läßt mir sagen, er wird sich allen Bedingungen unterwerfen, und nachdem er alles verlangte geschickt hat, sich selbst stellen. Ich schickte den Mann am demselben Tage mit einem Balmann von mir mit dem Friedensbüchlein zurück und stellte Fontem einen anderen Termin. Deme kommt der Balmann allein zurück und sagt aus, der Balmann Nanji wäre nicht zu Fontem zurückgekehrt, sondern fortgegangen. Leutnant Wuldeberg ist mit 40 Mann unterwegs in der Richtung auf Kofoboma und hat den Auftrag, mit den Häuptlingen der Wajungs Juhlung zu suchen und sie zu zwingen, die gestellten Bedingungen, d. h. Reinigen der Wege, Verbessern bzw. Herstellen der Flußübergänge, Abgabe von Bezpflanzung, Erhalten des Dampfturms und der Bewohner zu erfüllen. Bis jetzt haben dies in vollem Maße nur die Guntleite und die Leute von Delang-Lang getan. Die Leute von unteren und oberen Linto saugen sehr an, Wege zu reinigen, nachdem die Dampfturme gelassen sind. Die Balmannleute haben die zuerst heruntergelassenen Voten nicht durchgeführt und werden deshalb besonders bestraft werden. Ebenso werden die Dorfer von Delang-Lang bestraft, weil der Häuptling und die Leute trotz der vielen Aufforderungen sich nicht stellen wollen. Dierbei erwähne ich, daß die Balos, Balosis, Kabos, Wajungs, Wajungs ganz unzuverlässige, widerspenstige Stämme sind, mit denen man in Güte überhaupt nicht handeln kann und die bisher nicht die geringste Achtung vor der Regierung hatten und sämtlichen Weiseln, auch Herrn Conrau, viel Schwierigkeiten gemacht haben.

Wenn man diese Stämme zum Gehorsam zwingen will, bezw. wenn man die Waisstraße stets offen zu halten beabsichtigt, so muß man dauernd an der Waisstraße eine Militärlagerung anlegen, zumal die Wajungs späterhin doch wieder übermächtig werden könnten. Wenn wir augenblicklich auf gutem Fuße mit den Waisleuten stehen, so kann sich dieses Verhältnis durch die geringste Veranlassung ändern, zumal bisher die Waisleute durch das weite Entgegenkommen der Weiseln etwas verwöhnt sind.

Am 18. März ist Leutnant Wuldeberg mit seinen Leuten von Kofoboma zurückgekehrt. Es ist leider trotz vieler ausgesandter Patrouillen nicht gelungen, den Häuptling von Kofoboma, dessen Sohn gefangen ist, und von Delang-Lang festzunehmen. Der Wajungshäuptling hat sich mit seinen Leuten gestellt und verspricht, alle Bedingungen zu halten. Ich erwarte die Begleitung des Dr. Dittmer von Mundame zurück und beabsichtige dann, wenn nicht besondere Umstände eintreten, nach Alt bzw. Groß-Schellen vorzugehen. Es ist als feststehend anzunehmen, daß das Eingreifen der Schutztruppe dem Ansehen der Regierung und der Achtung vor derselben sehr genügt hat. Die Sicherheit des Reichthums von

Kosten ist durch Begleitung von drei bis vier Soldaten garantiert. Eine vollkommene Sicherheit für weisse und schwarze Händler ist natürlich erst nach Anlage einer Militärlagerung denkbar. Meine Wunden und die des Leutnants v. Petersdorff befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Ueber eine Reise im Nordbezirk von Deutsch-Südwest-Afrika berichtet Oberkassarzt Dr. Rabbert:

Der einzige wirkliche Feind in unserer Kolonie ist die Malaria, eine Krankheit, die unter natürlichen Verhältnissen von Mensch zu Mensch nicht übertragbar ist. Wo aber Sumpfbildung besteht, in der sich Moskitos vermehren können, da ist der Zwischenwirt gegeben, der die Uebertragung und Verbreitung der Krankheit bedingt. Meine Beobachtungen haben ergeben, daß in Werften, auf denen Malariafranke vorhanden sind, die Sache beruht verläuft, daß bis bisher Gehunden das erste Fieber auftritt, nachdem neun bis zwölf Tage vorher Stiche blutgefälliger Moskitos erfolgt sind. Diese Beobachtung ist unabhängig sogar von einzelnen Weiseln gemacht worden, und sie gewinnt die Bedeutung eines beweisenden Experiments, wenn ich nachweisen kann, daß der Betroffene nur auf dem Wege der infizierten Weiseln von Moskitos gestochen wurde, nicht aber längere Zeit vorher und nachher. Dies geschah z. B. bei meinem Reisebegleiter Herrn Oberarzt Dr. Kuhn. Als Schutz gegen die Moskitostiche hat sich das Vellensöl am besten bewährt, nachdem ich mich überzeugt habe, daß Pferde, denen man die empfindlichen Theile mit einer verdünnten Lösung bestreift, durchaus nicht von Insekten zu leiden haben. Auf Grund aller dieser Beobachtungen ist die Malaria in unserem Schutzgebiet nicht mehr zu fürchten, weil die Art und Weise der Sumpfbildung eine derartige ist, daß sie beherrscht werden kann. Wo, wie zu Diani und Grootfontein, die Wasserläufe systematisch regulirt und Sumpfe trockengelegt sind, da können nach neueren Erfahrungen Fieberfälle nicht mehr vor, und es muß als ein Triumph der Hygiene bezeichnet werden, wenn sich neuerdings wieder Ansiedler an früher verlassenen Plätzen niedergelassen haben in dem sicheren Vertrauen darauf, daß sie Fieberkrankheiten nicht mehr zu fürchten haben, wenn sie hygienische Maßnahmen treffen. In Grootfontein wird jede weitere Sumpfbildung dadurch vermieden, daß das Grundwasser an dem flächenhaftesten Zutagetreten und Stagnieren durch Anlage von geeigneten Entwässerungsgräben verhindert wird. Die Unterbringung der Mannschaften im Grootfonteiner Distrikt ist eine gute, und sind alle hygienischen Grundzüge bei Anlage der Wohngebäude befolgt. Die Ausstattung des Nordbezirks mit Sanitätsmaterial ist vorläufig eine genügende. Grootfontein, als Zentrum des Nordbezirks, steht in zweiter Klasse. Ein kleines, massives Lazarett, in welchem ein bakteriologisches Laboratorium untergebracht ist, steht dabei zur Verfügung. Inwiefern diese Vorkehrungen eine Erweiterung erfahren müssen, wird davon abhängen, in welcher Weise sich der Minenbetrieb entwickelt. Hervorheben möchte ich, daß sich ganz besonders hier im Norden die Einrichtung des Svalopmunder Sanitätsdepots bewährt hat. Wo möglicherweise hat sich in Grootfontein die Einstellung von Eingeborenen als Krankenwärter. Durch diese Mittelpersonen werden die Eingeborenen am besten dazu gebracht, sich in die Behandlung des Sanitätsdienstes zu begeben und Vertrauen zu demselben zu fassen.

Von wissenschaftlichen Erfolgen meiner Dienstreise möchte ich in erster Linie die Vermeidung der Arbeit über die Verdeserbeten betonen, die hauptsächlich dadurch möglich gemacht worden ist, daß das Interesse des Gouvernements für wissenschaftliche Bestrebungen Mittel und Wege an die Hand gegeben hat, um die Arbeiten des Oberarztes Dr. Kuhn zum endlichen Abschluß zu bringen. Die Ansicht des Herrn Dr. Kuhn, daß die Verdeserbeten mit menschlicher Malaria in engen Beziehungen stehen, möchte ich nach allen Erfahrungen auf das lebhafteste unterstützen. Aus diesem Grunde haben wir eine gemeinsame Arbeit begonnen, die den streng wissenschaftlichen Beweis der Identität bei den Erkrankungen würdigen soll. Welche Perspektive die Bearbeitung dieser Frage eröffnet, bedarf keiner besonderen Auseinanderlegung.

Zur Minderpest in Südwestafrika wird gemeldet: Nach einem Verichte des kaiserlichen Gouverneurs für Südwestafrika haben sich im Bezirk Windhof im April d. Js. wieder zwei Minderpestherde gezeigt. Die Krankheit hat nur Jungvieh befallen, während sich die nach Koch'scher Methode gepulverten Thiere auch jetzt noch immun gezeigt haben. Eine Weiterverbreitung der Seuche ist den vorliegenden Meldungen zufolge nicht zu erwarten, da dieselbe durch die früher bewährten Maßnahmen sofort energisch bekämpft worden ist.

Geographischen Meldungen zufolge ist der kaiserliche Bezirksamtmann von Kribi (Kamerun) Wilhelm Franz v. Massen an Schwarzwasserfieber verstorben.

Mit Rücksicht auf die Arbeiternoth in Kamerun ist eine Verordnung des kaiserlichen Gouverneurs von Togo ergangen, wonach die bisher zu entrichtende Gebühr von 10 M. pro Kopf bei der Auswanderung aus Togo nach Kamerun bis auf weiteres in Wegfall kommt.

Vermischte Notizen.

Der Hochkapler, der den Hofjuwelier Noblaffa in Potsdam gebrandschätzt hat, ist der Kriminalpolizei aus dem vergangnen Jahre noch in Erinnerung. Nach den bisherigen Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei ist er der wegen ähnlicher Thaten bereits zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilte Otto Radzlkowsky, der, nachdem er einen Theil seiner Strafe abgehüßt hatte, für geistesgestört erklärt und in der Irrenanstalt von Talldorf untergebracht wurde. Anfang vorigen Monats sollte er von dort nach der Landesirrenanstalt zu Landsberg a. d. Warthe gebracht werden. Bei dieser Gelegenheit glückte es ihm, zu entweichen.

Die Gräfin v. Schlieben ist gegen Sicherheitsstellung aus der Haft im Moabitler Untersuchungsgefängnis entlassen worden. Wie wir mittheilen, war die Dame Anfang vorigen Monats unter dem Verdacht, ihre Villa in Steglitz vorläufig in Brand gesetzt zu haben, in Untersuchungshaft genommen worden.

Wetterberichte.

Enten, Hotel Stadt Hamburg, den 15. Juli. Dem Morgen 8 1/2 Uhr 170 N. Später am Tage sehr warm. Schwacher Westwind.

Nordseebad Vorkum, den 14. Juli.

Sehr hier blau, und Himmel heiter. Hoffen wir, es geht so weiter. Rückblicklich berichtet hier am Ort, Wm.'s so bleibt, geh' nie ich fort.

J. H. C. W.

Altenahr, Hotel Caspari, den 14. Juli. Die zwei ersten Tage der Woche Regen ohne Unterhalt, von Mittwoch ab bis heute dagegen herrliche Sonnenschein.

Scheveningen, „Hotel Maribus“, den 15. Juli. Abhaltend klarer Himmel, herrliche See und angenehme Temperatur.

Altenbrak im Ozer, Hotel Brauner Tisch, den 14. Juli. Das Wetter ist seit Mittwoch großartig, keine Wolke zeigt sich am Himmel.

Omunden, Hotel Bellevue, den 12. Juli. Wetter schön. Nächste Nacht, Ostwind; voraussichtlich anhaltend gute Witterung.

Tages-Neuigkeiten.

Hamburg, den 16. Juli.

Bracklinie der Passagier-Gesellschaft. Am Sonntag, den 14. Juli, fand die erste Expedition für die Hamburg-Amerika-Linie von hier nach Nord-Brasilien statt...

Im Museum für Kunst und Gewerbe ist eine neue Ausstellung, gleichsam als Gedächtnisfeier für die kürzlich zum großen Teile durch einen Brand vernichteten Schätze der Kirche zu Allerhöchster Ansehenssicht, die dem Bildein von Pastor Stuhmann über die Kirche (1841) beigegeben war...

Bei der schweren Schädigung, die uns Interessenten bevoollt, erachten wir es für eine Pflicht der Selbsterhaltung, alles mögliche anzuhaken, um diese Gefahr abzumehren, und deshalb eruchen wir die hochhobl. Deputation für Handel und Schiffahrt...

Ein neues Telephonverzeichnis ist von der Kontinentalen Hellweg-Gesellschaft herausgegeben worden. Es wird an der Wand neben oder über dem Telephonapparat mit leicht befürchtigen Fäden an zwei Nägeln aufgehängt...

Ein Unfall im Hafen. Beim Wankern des im Segelschiffen liegenden Postdampfers 'Batavia' fiel gestern dem Kohlenarbeiter Max ein Stück Kohle auf den Kopf...

der neuen Brücke geschädigt würden. Besonders würde die Holzbranche schwer betroffen werden, da die Lagerplätze der betreffenden Firmen lediglich am Kanal die zum Annehmen auf den Lagerplätzen erforderlichen Einrichtungen besitzen...

Hamburg, 14. Juli 1900. An die hochhobl. Deputation für Handel und Schiffahrt zu Händen des Vorsitzenden Herrn Senator O'Swald

Vetr. Sperrung des Süder-Kanals.

In einer Versammlung der Interessenten des Hammerbrook vom 5. Juli d. J. ist die Abwendung einer Petition an die hobl. Bau-Deputation beschlossen worden, worauf wir bislang ohne Antwort geblieben sind.

Bei der schweren Schädigung, die uns Interessenten bevoollt, erachten wir es für eine Pflicht der Selbsterhaltung, alles mögliche anzuhaken, um diese Gefahr abzumehren...

Wir bitten Ihre gef. Nachrichten gewärtig und zeichnen Hochachtungsvoll und ergebenst (folgen Unterschriften der Interessenten.)

Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden darauf aufmerksam gemacht hatte, daß die Petition für weitere Unterschriften in der Höhe in dem Bureau der Herren Demke Barth ausliege, wurde die Versammlung geschlossen.

Ein neues Telephonverzeichnis ist von der Kontinentalen Hellweg-Gesellschaft herausgegeben worden. Es wird an der Wand neben oder über dem Telephonapparat mit leicht befürchtigen Fäden an zwei Nägeln aufgehängt...

Uns Anfall des in Güstrow in der Zeit vom 21.-24. d. Mts. stattfindenden X. Kreisturnfestes des Kreises 'Norden' werden am 20., 21., 22., 23. und 24. ds. von den Stationen des Direktionsbezirks Altona die direkte Tarifspäre mit Güstrow besigen, Sonderfahrkarten 11. u. 11. Klasse nach Güstrow zu den einfachen Personenzugfahrpreisen ausgegeben...

Ein Unfall im Hafen. Beim Wankern des im Segelschiffen liegenden Postdampfers 'Batavia' fiel gestern dem Kohlenarbeiter Max ein Stück Kohle auf den Kopf...

Schiffverkehr in Hamburger Hafen in der vergangenen Woche. Im Hamburger Hafen sind in der vergangenen Woche 177 Dampfer, 2 Segelschiffe, 9 Seeschleppzüge und 73 Küstenfahrzeuge eingetroffen...

Ein schwerer Unglücksfall, lediglich durch die eigene Unvorsichtigkeit des Radfahrers verursacht, ereignete sich gestern Nachmittag auf der Weddel. Dort fuhr der Geschworne Richard Dommel auf einem Fahrrad die Lüneburgerstraße entlang...

Ermittelter Messerheld. In der Nacht zum vorigen Montag wurde, wie gemeldet, auf der Harburger Chaussee ein Arbeiter von einem Radfahrer, der des Arbeiters Frau überfuhr, durch zwei Messerhiebe schwer verletzt...

XXI. Verbandstag des Bundes deutschen Buchbinder-Zunungen zu Altona. In den Tagen vom 14.-17. Juli findet zu Altona der diesjährige Verbandstag der Buchbinder-Zunungen Deutschlands, soweit sie organisiert sind, statt.

Am Montag Vormittag 9 1/2 Uhr wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Aus den dort gefassten Beschlüssen, die naturgemäß durchweg interner Natur waren, haben wir die Annahme des Antrages der Junung Dresden hervor...

Ein sehr gefährlicher Bursche ist der Kriminalpolizei in vergangener Nacht in die Hände geraten. In den Anlagen der Bahnhofstraße ist nämlich ein junger Kaufmann durch mehrere Burschen überfallen und beraubt worden.

Die Kindesleiche in der Droschke. Am Sonntag früh wurde in einer Droschke, die auf einem Hofplatz in der Blumenstraße stand, die Leiche eines Kindes gefunden.

Ein sehr gefährlicher Bursche ist der Kriminalpolizei in vergangener Nacht in die Hände geraten. In den Anlagen der Bahnhofstraße ist nämlich ein junger Kaufmann durch mehrere Burschen überfallen und beraubt worden.

Ein sehr gefährlicher Bursche ist der Kriminalpolizei in vergangener Nacht in die Hände geraten. In den Anlagen der Bahnhofstraße ist nämlich ein junger Kaufmann durch mehrere Burschen überfallen und beraubt worden.

Ein sehr gefährlicher Bursche ist der Kriminalpolizei in vergangener Nacht in die Hände geraten. In den Anlagen der Bahnhofstraße ist nämlich ein junger Kaufmann durch mehrere Burschen überfallen und beraubt worden.

Ein sehr gefährlicher Bursche ist der Kriminalpolizei in vergangener Nacht in die Hände geraten. In den Anlagen der Bahnhofstraße ist nämlich ein junger Kaufmann durch mehrere Burschen überfallen und beraubt worden.

higen Umgegend werden ohne Zweifel Hubschposten über Blüschläge eintreffen. Das Gesehe des Mühlenbesizers Schwarzkopf im nahen Winkendorf soll total eingeleert sein. Leider hat das Unwetter die erwindehte Abführung nicht gebracht.

Lübeck, den 15. Juli. Das Lübecker Volksfest mit seinem Jubel und Trübel hat heute begonnen. Alt und Jung freuen sich auf dieses Fest schon Wochen vorher, und nur wenige sind es, die nicht daran teilnehmen, die ihre Ferien schonend, an diesem Tage Lübeck den Rücken kehren. Der Zug von auswärts war in Anbetracht des guten Wetters ganz gewaltig. Von allen Einten liefen Extrazüge ein, die Tausende und Abertausende von Festteilnehmern brachten. Auch die Landbewohner, die die Denerie beendet haben und mit dem Kornschiff noch nicht beginnen können, waren zahlreich vertreten. Den Beginn des Festes bildet bekanntlich der vom Markt aus sich nach dem Burgfelde (Festplatz) bewegende Festzug. Früher nahmen daran alle hiesigen Gewerke in ihrer Tracht teil. Heute liegt die Sache anders. Nur noch wenige sind es, die dem Vorne der Sozialdemokratie nicht ganz verfallen sind, oder die sich dem Kommando der letzteren nicht bedingungslos fügen. So verschwindet unter dem Einfluss der „Organisation“ eine Gewerkschaft nach der andern aus dem Zuge, und man wird es bald erleben, daß außer anderen kameradschaftlichen Vereinen, den Gesangs- und Turnvereinen, den noch nicht angelegten Korporationen z. keine Vereinigung weiter im Zuge vertreten ist. Daran wird aber das Lübecker Volksfest noch nicht scheitern, es wird weiter gefeiert werden, auch von denen, die den Zug meiden, auf dem Festplatz aber schließend doch den weitaus größten Teil der Festbesucher bilden und — sich löstlich auflösen. Im heutigen Festzuge waren von Gewerkschaften nur noch die Bäcker, Schmiedefestler und die Arbeiter der Lübeck-Büchener Eisenbahnwerkstätte vertreten. Die Schlachter, die sonst nie fehlen, sind abgefallen — ob für immer, ist allerdings fraglich. Vertreten waren diesmal aber die Buchdrucker, die die Gelegenheit benutzten, eine kleine Demonstration anlässlich der 500jährigen Jubelfeier ihres Meisters ins Werk zu setzen. Auf einem Wagen hatte man eine Druckpresse in ihrer anfänglichen Gestalt aufgestellt, Jünger der schwarzen Kunst bedienten sie, eine große Zahl derselben in mittelalterlicher Tracht folgte dem Wagen. Nach Enttressen des Ruges auf dem Festplatz wurde durch Gesang und Rede das Fest für eröffnet erklärt und sofort luden die Bundesleiter der mannigfachen Art zur Besichtigung ihrer möglichen und unmöglichen zur Schau gestellten Dinge in mitunter obenbetäubender Weise ein, die Duhende von Carouffels und Schaufen, die Keit- und Schießbuden, alles belebt sich, und wenn die Polizei dem jugendlichen Treiben auch insofern Einhalt gehalten hat, daß das Nigeln mit Pfauenfedern und kleinen Fächern, das Kämmen mit ohrenzerreißenden Blüten, das Schlagen mit Schlagsteinen verboten ist, der „Italiener“, der die Sachen selbst, hat Erlaubnis in anderer Gestalt geschaffen, und Jung-Lübeck amüsiert sich, ohne daß die Polizei etwas sagen kann. Den Höhepunkt erreicht der Festtrübel am Abend, wenn bei festlich beleuchteter Tribüne stolze Weisen von legerer herab erlöhen und Jung und Alt auf dem grünen Rasen das Tanzbein schwingt. Fernab vom Festplatz, am Hange grünen Waldes liegt der Schießplatz. Vier findet der Schütze sein Recht und das Schießarten besitzende Publikum mit. Mancher läßt seine Karte von einem anderen abgeben und erhält im Falle eines Treffers ein Angebinde in Gestalt eines oder mehrerer silberner Dössel. Der Montag weist genau dasselbe Programm auf wie der Sonntag, nur mit dem Unterschiede, daß an diesem Tage der König proklamiert und am Abend ein großes Feuerwerk abgebrannt wird, das den Schluß des Festes bedeuten soll, ihn aber beileibe nicht bedeutet, denn Volksfest ist nur einmal im Jahr.

Lübeck, den 16. Juli. Der 20. Deutsche Glasertag ist heute hier eröffnet worden. Bereits gestern waren Delegationen aus den verschiedensten Theilen des Reiches in großer Zahl eingetroffen. Es fand nur Begrüßung statt; der Tag wurde der Besichtigung und dem Vergnügen gewidmet. Heute Vormittag begannen im Colosseum die Verhandlungen, die morgen beendet werden. Mit dem Glasertage ist auch eine Hochausstellung verbunden.

Dr. Hannover, den 15. Juli. Eine Mordthat ist Sonntag Nacht in der Wohnung der Witwe Kaufmann, Strangstraße Nr. 49 Part., begangen worden. Der Sohn der Witwe, der 20jährige Arbeiter Fritz Kaufmann erschoss den etwa 40jährigen Arbeiter Nowad und steckte sich dann selbst der Polizei. Nowad wohnte bei der Witwe zu Logis. Dem Sohne gefiel die Art und Weise des Verkehrs Nowad's mit seiner Mutter nicht, weshalb er darauf drängte, daß Nowad aus dem Hause kam, was auch in voriger Woche geschehen ist. Sonntags Abend nun begab sich Nowad in die Kaufmann'sche Wohnung, wo es zwischen ihm und dem Sohn zu Streitigkeiten kam. Nachbarsleute wollen gehört haben, daß Kaufmann rief: „Fas' mich nicht an, oder es passiert was.“ Bald darauf löste man einen Schuß. Als man hinzueilte, fand man Nowad mit einer Schußwunde im Munde todelnd vor. Nach kaum einer Viertelstunde war er eine Leiche.

p. Odenk, in Nithmarschen, den 15. Juli. Nach tropischer Hitze von 28 bis 30 Grad Celsius im Schatten entlud sich gestern Nachmittag zwischen 1/2 und 3 Uhr ein außerordentlich starkes Gewitter von Westen kommend, über unserer Gegend. Fast ohne Unterbrechung folgten die Blitze aufeinander; umgebende Gegenstände überzogen die Gärten und stülten die leeren Markgräben und Bäche bis oben an; ein schwerer Hagel, der in den Gärten und auf den Feldern große Verwüstungen anrichtete, prasselte hernieder. In unmittelbarer Nähe des hiesigen Ortes brannten die Gebäude des Hofbesizers Karl Fiehl in Verbrennen, der Geschwister Schlämer auf Dingen, der Witwe Oeler nahe bei dem Bahnhole, die Schwestern des Hofbesizers Claus Schoof in Wieternwald und des Hofbesizers Peter Dohn in Wieternbühl, sowie die Wohnhäuser der Arbeiter Fr. Oeler auf Avertal und Hinrich Bunt auf Dingerdoun vollständig nieder. In dem Hause des Bunt waren 12 Personen anwesend, die alle vom Schlag befreit wurden; ein Kind traf der Blitzstrahl tödlich und ein anderes Kind erstickte in den Flammen. In den meisten Fällen konnten die Bewohner nicht retten; bei den Geschwister Schlämer auf Dingen verbrannte auch der Inhalt der Geldkiste, 8000 M. in Kassenscheinen und verschiedene Dokumente. Außer den Bränden im hiesigen Kirchspiel zündete der Blitz an zwei Stellen im Kirchspiel Wanne, in 2 Gehöften in Ruden und zwei Gehöften in Ruden. Von Brannstiftungen aus will man 40 Feuer gezählt haben.

g. Holford, den 14. Juli. Die Abreise der für das 2. Infanterie-Regiment bestimmten Chargierten und Mannschaften nach Altona gestaltete sich zu einem ergiebigen patriotischen Akte. Auf dem Malerhofe fand morgens in Gegenwart der beiden hiesigen Bataillone des 90. Regiments, des Offizierskorps z. ein Appell statt, bei dem der Regimentskommandeur Oberst v. Pagandt und Tenzin eine erhabende Ansprache an die scheidenden Kameraden hielt. Sodann wurde diesen grünes Ehrenband überreicht. Mit dem Schmutz des deutschen Waldes an der Brust zogen hierauf die für China bestimmten Mannschaften unter Führung ihrer Unteroffiziere nach dem Hauptbahnhof hinaus. Unter den Klängen eines Marsches, den die Regimentsmusik intonierte, und in Begleitung des Offizierskorps erfolgte der Abmarsch. Auf dem Bahnhof hielten Bürgermeister Dr. Mahmann und der Garnisongeistliche Pastor Timm, zündende, patriotische Ansprachen, die in brandende nicht endenwollende Rede auf den Kaiser und sein Kriegsheer, auf das Großherzogliche Haus und auf das Vaterland ausliefen. Darauf spielte die Regimentsmusik das Preislied: „Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben“, die Wacht am Rhein“ und andere vaterländische Weisen. Unter den brandenden Dokrufen einer nach Tausenden

zählenden Volksmenge, fuhr der Zug gegen 12 Uhr mittags vom Bahnhofe ab.

Briefkasten.

Unter dieser Rubrik finden an die Redaktion gerichtete Einwendungen und Anfragen, soweit thunlich, eine möglichst prompte Erwidrigung.

Eine langjährige Abonnentin. Nur Rundbriefarten ohne Freigepäd; im Reisebureau, Gr. Bleichen, Hamburger Post. T. Z. Nur Rundbriefarten ohne Freigepäd; im Reisebureau erhältlich. III. Klasse etwa 22 M.

K. M., Altona. Beide Auslegungen haben ihre Berechtigung. Es fehlt an einer zuständigen Stelle, die endgültig entscheiden könnte, was der Autor gemeint habe. Vielleicht meinte er beides, das Schweigen bei den Vorbereitungen sowohl wie auch unterwegs.

„Damburg-Bohnenfeld.“ Eine „gefehlte bestimmte Summe“ gibt es nicht eigentlich; zwar ist im § 30 der Dienstbotenordnung von 1 M. per Tag die Rede, aber das bezieht sich auf Dienstboten, die sich selbst beschäftigen. In anderen Paragraphen wird nur von einem „angenehmen“ Kostgeld gesprochen. Auf weniger als 1 M. wird schwerlich der Richter erkennen.

Stirger Peter. Trumpf stammt vom lateinischen triumphus, Sieg.

X. Das Cyprien-Clement besteht aus zwei in einen Trog von Porzellan gehängten Kupfplatten von etwa 1 qdm Fläche, zwischen denen eine eben so große Platte von Kupferoxyd hängt. Es ist außerordentlich stark und konstant.

„Gut Heil.“ Turnlehrer-Bildungs-Anstalt, Berlin SW., Friedrichstr. 229, lautet die Adresse.

Alter Abonnent in Bergedorf. Die Zahl beruht auf einem Schreibfehler. Es soll heißen 16 112 Badegäste, die zusammen 75 212 Bäder genommen haben. Die Zahl der Badegäste umfaßt alle bis zum 7. Juli dort eingetroffenen, zum größten Teil unterdessen schon wieder abgereisten Personen. Wie viele davon sich heute dort aufhalten, ist uns unbekannt. — Der Irrthum wird bei der nächsten Ergänzung der Liste berichtigt.

Unus pro multis. Wir veröffentlichen stets nach am Freitagstage die Gewinne bis 500 M. herunter unter der Rubrik Tages-Vergewinnungen. Die ganze Liste abzudrucken ist aus Raumrücksichten unthunlich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

ih. Das Ensemble des Herrn Emanuel Reicher bot am Sonnabend als „Novität“ Strindberg's Schauspiel „Der Vater“, das bereits 1887 erschienen, aber nur hier und da einmal gegeben worden ist. Der Grund dafür leuchtet den Zuschauern der Sonnabend-Aufführung sofort ein. Der Dichter behandelt ein Problem, das er auf künstlicher Grundlage konstruirt hat, in einer durch den cynischen Realismus der Einzelheiten — ein weniger starker Ausdruck würde den Kern der Sache nicht treffen — geradezu abföhlenden Weise. Das eine durchaus ehrende Frau, um das Liebesgewicht bei der Bestimmung über die Erziehung ihrer Tochter zu behaupten, in der raffiniertesten Weise ihrem Mann einen Argwohn über ihre eheliche Treue beibringen sollte, ist psychologisch so unglücklich, daß man daraus eine kunstlerisch berechtigte Grundlage für einen der dramatischen Behandlung würdigen Konflikt nicht konstruiren kann. Der Dichter hat nun auf dieser Fiktion mit einer geradezu granulanten, Herz und Nerven der Zuschauer auf eine harte Probe stellenden Konsequenz eine Entwicklung aufgebaut, die mit Wahnwitz des zu seiner Klarheit kommenden Mannes enden in u. h. Und selbst die Wohlthat, daß der Tod den so schwer Gequälten von seinen Leiden erlöste, will der Dichter seinen Zuschauern nicht spenden. Der Arzt erklärt zum Schluß, es handle sich nur um einen Schlaganfall, von dem der Mann sich sehr wohl wieder erholen könne. Mit einer langweilig moralisirenden Tirade der Frau, bei der kein in den Einzelheiten so subtil ausgebildetes Gefühl für dramatische Wirkung den Dichter gänzlich im Stich gelassen hat, schließt das Schauspiel, ebenso willkürlich in der Einbildung wie in der Lust, kein Problem, keine Dichtung zu einem wirklichen Ende zu führen, sondern es der Phantasie des Zuschauers zu überlassen, sich für schwarz oder weiß zu entscheiden. Die gräßliche, selbsthändliche Art des nordischen Dichters tritt in diesem Schauspiel so scharf hervor wie kaum in einem andern seiner Werke und verallt dem Zuschauer selbst den Genuß der vielen Feinheiten in der Detailausstattung, in denen die wirkliche Dichternatur Strindberg's hervortritt.

Näher auf die Einzelheiten des Stüdes einzugehen, das längst auch deutsch erschienen ist, liegt keine Veranlassung vor. Ganz anders als mit dem Stüde selbst steht es mit der Darstellung. Herr Emanuel Reicher bot in der Hauptrolle als Rittmeister eine Leistung, von der man nur mit stauender Bewunderung sprechen kann. Von der ersten bis zur letzten Szene war die Gestalt aus einem Guß, lebenswahr und sympathisch. In der Reize der Entwicklung von grübelndem Verdacht zum Ausbruch des furzbarsten Leidenschaftsparoxysmus, in dem er die brennende Lampe nach der Gattin schleudert, fehlte kein Glied; der schwer lebende und schließend den geheimen und offenen Angriffen des schlangeuzüngigen Weibes erliegende Mann war eine tragische Figur von tiefer Wirkung. Der Künstler beehrte alle Einzelheiten der Technik mit souveräner Sicherheit und vergreift sich nie in den Witten zur Hervorbringung der gewollten Effekte. Die Eigenschaft, die Strindberg's Aktion mit der vieler „Moderne“ theilt, fast jedes Wort, ja, selbst das Schweigen in der verschiedensten Weise zu unterstreichen, bringt Herrn Reicher niemals in Verlegenheit, die Scala seiner Ausdrucksfähigkeit reicht für alle diese Wünsche des Autors völlig aus, ohne auf das Gebiet des Gesuchten und Gemeinen überzugehen zu müssen. Lebhafter Beifall und zahlreiche Hervorrufe am Schluß jedes Aktes brachten dem Künstler den Dank der Zuschauer aus. — Auch Frau Höcker war tief in den Geist der Rolle der herrschtsichtigen Frau Laura eingedrungen und wußte diese kalte, unerbittliche Natur, die nur von der Leidenschaft der Verachtung über ihren Mann erfüllt ist, sehr wirkungsvoll zu gestalten. — Fräulein Gertrud Epstein gab die Tochter Gertha, um deren Erziehung der Kampf der Eltern entbrannt ist, recht verständlich und ohne in zu kindlichen Ton zu verfallen. — Eine recht gute Leistung war auch die der Frau L'Arronge als alte Amme des Rittmeisters. Sie gab die weitherdige, sentimentale Rolle nicht gar zu lupisch. Selbstverständlich konnte sie nicht im Stände sein, den brutalen Gedanken des Autors, dem kranken Rittmeister auf offener Szene durch sie die Hwangsjade anlegen zu lassen, erträglich zu machen. — Als Arzt stand Herr Krudt nicht voll auf der Höhe und auch Herr Wankmann machte als Pastor keinen tiefergehenden Eindruck.

Die Zuschauer verließen nach dem letzten Akte des Vorhanges das Theater in der Empfindung, einem Experiment beigewohnt zu haben, dessen Durchführung in Bezug auf die Darstellung recht viel Interessantes bot, trotz der geradezu abföhlenden Behandlung eines, gelinde gesagt, recht fragwürdigen Vorwurfs, der vom Dichter augencheinlich nur konstruirt ist, um seine Stellung zur Frauenfrage einmal recht drastisch zum Ausdruck zu bringen.

K. Berliner Schauspiel. Aus Berlin, den 15. Juli, wird uns geschrieben: Trotz der Schwäche, unter der Berlin schwächet, brachte der gestrige Abend statt der erwünschten Abführung zwei Premieren, die im Reichen eines leuchtigen Entzückens standen. Warum, war nicht recht ersichtlich. Es schien mehr die allgemeine Wärme, die alles beherbergt, als Kunstbegeisterung, was da zum Ausdruck gelangte. Jedenfalls steht eines fest, daß hier die Novitäten so wenig „alle“ werden wie jene andern, die manchmal eine gewisse Weltesmeraubtlichkeit mit den ersten besigen. Es hat aber immerhin

etwas Erreutliches, daß die Theaterlust dem Publikum nicht ausgeht und daß die Berliner sowohl das Thalia wie das Bellealliance-Theater ausgenutzt hatten, um der Sommerpause zu huldigen. Im Thalia-Theater führte sich eine orientalische Operettengesellschaft nicht abel ein. Allerdings, wenn man alle künstlerischen Voraussetzungen beiseite läßt und naiv aufnimmt, was naiv geboten wird: eine Fülle ungehulter, aber ganz hübscher, und wie bei Herrn Eilbert, sehr starker Stimmen, eine einfache Handlung von einem samaritaner Hirten, der eine jersalemitische Prinzessin liebt, eine provinzielle mis-en-scène, mit lauberer, aber primitiver Ausstattung, in allem aber eine gewisse Eigenart, die den gestrigen Erfolg bedingte und möglicherweise ein dauerndes Interesse bei den dabeingebliedenen, nach besonderen Bestreunngen schwächenden Berlinern finden könnte. Diese Operette nämlich, „Die Tochter Jerusalem“, wird in jüdischem Dialekt, theilweise mit hebräischen Worten gespielt. Das hat den Reiz der Neuheit, denn unter den Dialekten, die uns bisher auf der Bühne geboten wurden, ist uns dieser noch nicht vorgekommen. Er schien dem Publikum noch unverfälschter als die Sprache von „Schind und Jan“, aber die Musik, die die eigenthümliche Ausdrucksweise illustrierte, stellte doch einen Kontakt zwischen Bühne und Haus her. Die legenden, reichen Melodien meist synagogalen Charakters und die Hymnen in triumphaler Melodie machten einen guten Eindruck und brachten eine gefühlvolle Stimmung hervor, und da sich nichts Beslegendes in dieser sentimental-grotesken Operette zeigte, so ist dieses Gespielt immerhin einer freundlichen Beachtung werth und die „jüdische Operette“ eine Spezialität, die unter den theatralischen Erfindungen verzeichnet zu werden verdient.

Auch aus dem Bellealliance-Theater lautet der Bericht leidlich günstig. Dort wurde der dreifache Schwank „Der Doppelgänger“ von E. D. Dieplich sehr freundlich aufgenommen, und ein Einakter „Aus dem Paradiese“ von Walter Kromeder fand wohlwollende Aufnahme. Gespielt wurden beide Stücke von einem ad hoc zusammengestellten Sommertheater-Ensemble ganz angemessen, und es gelang sogar Herrn Erich Kaiser, Herrn Fritz Alten und Hil. Vollack, besondere Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Sport.

Renner zu Garzburg. Sonntag, den 15. Juli. (Original-Telegramm des „Damburgischen Correspondenten“.) 1. Rennen. „Trumpfer“ 1. „Achtung“ 2. „Donna Diana“ 3. Tot.: 123:10. Platz: 46, 66, 40:20. Ferner liefen: „Agave“, „Gnadentier“, „Leonidas“, „Orbit“. 2. Rennen. „Hil“ 1. „Eipence“ 2. „Schneebüchel“ 3. Tot.: 82:10. 3. Pferde liefen. — 3. Rennen. „Mittmachers“ 1. „Hilfion“ 2. Tot.: 21:10. Platz: 32, 60:20. Ferner liefen: „Modesty II“, „Eoch Moor“, „Hores“. 4. Rennen. „Court Warrant“ 1. „Biquadron“ 2. „Rign“ 3. Tot.: 93:10. Platz: 60, 118, 28:20. Ferner liefen: „Federfischer II“, „Quinge“, „Grillade“, „Lace Boots“. — 5. Rennen. „Colonia“ 1. „Friedenspreise“ 2. „Wallnut“ 3. Tot.: 36:10. Platz: 28, 30, 28:20. Ferner liefen: „Bacillus“, „Dora“, „Kantapfel“, „Mount Shannon“, „Der Mond“. — 6. Rennen. „Holl“ 1. „Hobinoe“ 2. „Dresse“ 3. Tot.: 14:10. 3. Pferde liefen.

Renner zu Waisons Raffite. Sonntag, den 15. Juli. (Original-Telegramm des „Damburgischen Correspondenten“.) Fritz Ragogy. „Anabaz“ 1. „Hil“ 2. „Bermador“. Tot.: 88:10. Platz 22, 48, 32:10. 13. Pferde liefen. — Fritz de Beauvais. „Primo“ 1. „Romeo“ 2. „Maestro“ 3. Tot.: 89:10. Platz: 19, 14:10. 6. Pferde liefen.

Kleine Chronik.

Der „schönste Tod“. Ueber die Empfindungen eines abgestürzten Alpinisten in seinen letzten Lebensmomenten, ein gegenwärtig leider wieder aktuell gewordenes Thema, hielt der Züricher Professor der Geologie Dr. e. m. kürzlich im Schweizerischen Alpenklub einen sehr interessanten Vortrag, der in dem soeben erschienenen Heft der „Wissenschaften“ wiedergegeben wird. Man meint gewöhnlich, daß die Abstürzenden sich in größter Verzweiflung befinden und die hundertfachen Schmerzen aushalten. Die Erfahrung spricht jedoch dagegen. Die große Mehrzahl der Abgestürzten, die wieder zum Leben erwochten, schildert die Empfindung beim Sturz in übereinstimmender Weise. Sie haben weder Schreck noch Schmerz gefühlt. Daraus herrscht ruhiger Ernst, tiefe Resignation, geistige Sicherheit und schneller Ablauf der Gedankenreihen. Vor allem ist die Gedankenaktivität enorm, auf die hundertfache Geschwindigkeit oder Intensität gesteigert; die Verhältnisse und Umweltdetails des Unglücksfalles werden in weite Zukunft hinaus objektiv und klar überblickt; keine Vermirrung tritt ein. Die Zeit scheint sehr verfliegen. Man handelt und überlegt blitzschnell. Es erfolgt ein völliger Rückblick des Verunglückten auf sein ganzes früheres Leben. Zuerst hört der Stürzende oft wunderbare Musik und es scheint ihm, als falle er in einen herrlichen Himmel, mit rotabenderen Wäldern hinein. Dann erlischt das Bewußtsein schmerzlos, gendöhnlich im Moment des Aufschlagens, das aber höchstens noch gebet, niemals mehr als Schmerz gefühlt wird. Von den Sinnen erlischt wahrcheinlich das Gehör zuerst. Der Alpinist Sigrist, der rindlings vom Gipfel des Kapfistodes (Banton Glarus) abstürzte, empfand weder Angst noch Atemnoth, sondern hatte das Gefühl, in angenehmem Schweben nach unten getragen zu werden. Der Schmerz einiger vorher erlittener Verwundungen ließ nach. Erst der starke Anprall auf dem knochenbedeckten Boden nahm ihm schmerzlos das Bewußtsein. Professor Heim, der selbst einen Abstieg erlebte, hatte die Empfindung, als hübe ein schwarzer Gegenstand an ihm vorüber, und er rief aus Leibeshäften drei- oder viermal hintereinander: „Es hat mir ja gar nichts gethan.“ Thatsächlich aber war er vom Moment des Aufschlagens bis zu diesem Augenblick bewußtlos gewesen, denn kurz nach diesen Worten waren die Begleiter Professor Heim's, Fritz um Tritt laufend, schon bei ihm angelangt und erzählten ihm zu seinem Erstaunen, daß er eine halbe Stunde seines Antworthes gesehe hätte. Nach Heim ist der Tod durch Absturz nur dann entgültig, wenn er nicht rasch erfolgt. Professor Heim hat auf seinen Vortrag hin eine Anzahl von Juchristen von Verunglückten erhalten, die seine Darstellung bestätigen.

Zur Rechtschreibung. In wie ungeheurer Maße die Rechtschreibung vom Jahre 1880 (die sog. Wittkammer'sche) bereits die Literatur beherbergt, geht aus einer Umfrage des Vortereins der Deutschen Buchhändler bei den Verlegern hervor. Von 618 Verlegern, die die Umfrage beantwortet haben, lassen 406 nur in „neuer“, 68 nur in „alter“, 141 in beiden, 8 nur in österreichischer Schreibung drucken. Von den 141 Firmen, die noch beide Schreibungen anwenden, bedienen sich 69 vorwiegend der „neuen“, 30 vorwiegend der „alten“, 62 ziemlich gleichmäßig beider. Diejenigen 340 jener 618 Firmen, die über ihre Produktion des Jahres 1899 siffermäßige Angaben machen, haben zusammen 4628 Bücher und 247 Bichschriften in alter Schreibung gedruckt. Dabei sind unter diesen Firmen eine Anzahl, besonders Verleger von Rechts- und Staatswissenschaften, Welchesausgaben, die nur deshalb an der alten Schreibung festhalten, weil das die Beholder ihnen ist und weil Werke genau nach den amtlichen Gesammungen gedruckt werden. Also über fünf Sechstel der Bücher und der nahe drei Fünftel der Bichschriften des Jahres 1899 sind in der 1880er Schreibung gedruckt worden. — erscheidende Mehrheit!

Table with columns: Brief, Geld, Bezahlt. Lists exchange rates for various locations like London, Paris, Frankfurt, etc.

Table with columns: Brief, Geld, Bezahlt. Lists exchange rates for various locations like London, Paris, Frankfurt, etc.

Berichtigungen zum Kursbericht. 4 1/2 % Vorr.-Anl. Brauerei Hammonia 101.05 bz, 4 % Vorr.-Anl. Malzfabrik Hamburg 97.50 bz, do. 6 % ohne Notiz.

Table with columns: Kurs, Hamburg, den 16. Juli 1900. Lists exchange rates for Bombay, Calcutta, Hongkong, Shanghai, Yokohama, Singapore.

Handelstheil.

Hamburg, den 16. Juli.

Kontanten-Einfuhr. Mit dem von der Westküste Südamerikas gekommenen Dampfer 'Amasis' wurden 1 Kiste Gold für Weber & Co. und 1 Pack Goldstaub für Cesar Wehrhahn eingeführt.

Das Fleischbeschaugesetz, welches kürzlich von uns nach dem 'Reichsanzeiger' veröffentlicht worden ist, enthält bekanntlich keine Angabe für das Inkrafttreten, es ist vielmehr bestimmt worden, dass dem Kaiser und dem Bundesrath die Festsetzung des Datums für das Inkrafttreten vorbehalten wird.

Gewerkschaft Kaiseroda. Von der in der Gewerkschaftsversammlung vom 27. Juni bewilligten Zubusse von 2 1/2 Millionen Mark sollen jetzt, laut Rundschreiben des Grubenvorstandes vom 12. cr., als erste Rate 500 M. pro Kux per 1. August zur Einziehung gelangen.

Arenberg'sche Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen. Auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses vom 9. Juli d. J. bietet der Verwaltungsrath den alten Aktionären 8 000 000 M. neue Aktien mit Dividende ab 1. Januar d. J. zum Kurse vom 100 %, zuzüglich 4 % Zinsen vom 1. Januar bis zum Einzahlungstage und Schlusscheinsteuern an; jeder Aktionär ist berechtigt, auf Grund seines Aktienbesitzes den gleichen Betrag neuer Aktien zu beziehen.

Der Verlosungskonflikt der Buschtiehrader Bahn. In der Streitfrage bezüglich der Verlosung der fünfprozentigen Prioritäts-Schuldverschreibungen der Buschtiehrader Eisenbahn hat das Prager Oberlandesgericht dem Rekurse des gemeinsamen Kurators Dr. Johann Vizek gegen den Beschluss des Handelsgerichts in Prag, womit die Einberufung einer Versammlung der Prioritätsabnehmer wurde, mit blosser Berufung auf die Bestimmung des Gesetzes vom 5. Dezember 1877 Folge gegeben und dem Handelsgerichte aufgetragen, nach Rechtskraft dieses Beschlusses das Nöthige zur Einberufung dieser Versammlung zu veranlassen.

Saatensand in Ungarn. Der amtliche Saatensandbericht vom 10. Juli schätzt die Ergebnisse des Weizens auf 36,9 Millionen Meter-Zentner gegen 37,4 Millionen laut Schätzung vom 30. Juni und gegen 38,45 Millionen der letzten Ernte; des Roggens auf 10,42 Millionen Meter-Zentner, gegen 10,5 beziehungsweise 12; der Gerste auf 11,65 gegen 11,7 beziehungsweise 13,41 und des Hafers auf 10,38 gegen 10,47 beziehungsweise 11,78 Millionen Meter-Zentner. Der Bericht hebt hervor, dass die ungewöhnlich grosse Hitze, die zu Beginn des Monats herrschte, sowie die darauf folgenden Stürme, Gewitter und überaus zahlreichen Niederschläge, schliesslich die rapide Temperaturabnahme — das Thermometer sank in manchen Gegenden bis auf 0 Grad — an den Saatensand bedeutenden Schaden verursachten. Die Berichterstatter konstatiren fast übereinstimmend, dass die Wintersaaten sehr stark gelitten haben. — Bezüglich Weizens wird der Ertrag zum Theile als kleinstmässig, zum überwiegenden Theile jedoch als mittel bezeichnet. Hinsichtlich der Qualität ist der Weizen zumeist mittel und gut, ausgenommen in jenen Gegenden, wo Hitze, beziehungsweise Frost und Regengüsse während des Schnittes Schaden angerichtet haben. — Durchschnittlich kann der Ertrag per Katastraljoch auf 6,61 Meter-Zentner angenommen werden. — In Roggen wird der Ertrag auf 6,66 Meter-Zentner per Katastraljoch geschätzt. — In Gerste werden Landesdurchschnitte von 6,5 Meter-Zentner per Katastraljoch erwartet.

Der Ertrag des Hafers wird im Durchschnitte auf 61,6 Meter-Zentner per Katastraljoch geschätzt. — Mais entwickelt sich gut. Infolge der Stürme hat sich die Pflanze gelegt; warme Witterung dürfte jedoch den Mangel beseitigen.

Zahlungseinstellungen.

Deutschland. Premnitz (Amtsgericht Rathenow). Märkische Ziegelei und Thonwarenfabrik-Aktien-Gesellschaft. — Bochum. Rheinisch-Westfälische Betonwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Anmeldefrist bis 31. August. — Firma D. Hubin, Anmeldefrist bis 31. August, Freiburg. Kaufmann Lambert Reichenbach, Anmeldefrist bis 28. Juli. Wulsdorf. Kaufmann Julius Dethloff, Anmeldefrist bis 18. August. Neustadt a. Hdt. Weinhandlungsfirma Kraemer & Boryszewski, Inhaber Max Boryszewski und Wilhelm Vogelsberger, Anmeldefrist bis 18. August. St. Averd. Kaufmann Richard Jaensch, Anmeldefrist bis 1. Oktober. Posen. Kaufmann Arthur Dorn, Anmeldefrist bis 4. August.

Hamburger Spiritus-Termin-Notirungen.

Roher Kartoffelspiritus in Mark 100 Liter à 100 %. ohne Fass. 17 1/4 Br., 17 Gd. inclusive Eisenhand-Spiritussteife je 4 1/2 M. höher. Tendenz: still.

Hamburger Waarenmarkt.

(Nachdruck verboten.) Hamburg, den 16. Juli. (Nach der Börse.) Preise sind excl. Provision, Courtagen und Verladungsspesen zu verstehen. Getreide. (Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse.) Niedrigere Kurse von auswärts und das schöne Wetter drückten auch heute auf den Markt, so dass das Geschäft recht ruhig war.

Weizen ausländischer Provenienz war billiger angeboten, doch konnten trotzdem Umsätze nur schwer erzielt werden, auch Inlandsware war ohne Nachfrage und Umsätze gering.

Roggen war auch nur geringes Geschäft bei unveränderten Preisen. Mais in greifbarer und fälliger Waare fest und wurde das Angebot schlank zu vollen Preisen placirt.

Gerste fest und zu unveränderten Preisen angeboten, Umsätze sind unbeschränkt. Russischer Hafer anziehend, dagegen amerikanische Provenienz unverändert tendirte.

Weizenkleie fest bei befriedigenden Umsätzen. Weizen ruhig. Deutscher Sheriff 128—130 1/2 159—162 M., Elber u. Holsteiner 128—130 1/2 159—162 M., Ost-Holst. u. Mecklbg. 130—133 1/2 164—167 M., unverzollt ex Schiff loco und schwimmend; Kansas II 134—136 M., La Plata 130—140 M., Northern Spring I 148 M. 1000 Ka.

Roggen ruhig. Holsteiner 122—125 1/2 160—162 M., Mecklenbg. 123—128 1/2 164—168 M., feine Sorten über Notiz, unverzollt ex Schiff; Nord- und Süd-Russ. 112—116 M. 1000 Ka.

Gerste, Futterwaare fest. Holstein u. Mecklbg. 140—150 M., Westpr., Oderbruch und Schles. 140—155 M., Saale 150—190 M., unverzollt ex Schiff; Süd-Russische 113—116 M., Amerik. 109 bis 110 M., Donau, Bulgar. und Rumänischer 115—116 M., Böhm., Mähr. und Ungar. 140—180 M., feine Sorten über Notiz, alles 1000 Ka.

Hafer fest. Pommerseher 150—152 M., Holsteiner und Mecklenburger 148—158 M., Russischer 135—148 M., feine Sorten über Notiz.

Mais fest, unverzollt ex Schiff: Amerikan. mixed 95 M., Cinquantin auf Abladung 122 M., La Plata schwimmend 98—100 M.

Buchweizen knapp, unverzollt ex Schiff: Amerik. Prime State 145—150 M., Russischer 136—140 M., Holst. im Zoll 165—175 M.

Bohnen (Pferde-) neue, ruhig, Ostsee, verzollt, 140—150 M., Niedersäber, harte, 140—142 M., Schmalz (unverzollt) 20 1/4—21 1/4 M., loco weisse 100 Ka. sehr fest und knapp, ungar. kleine weisse 17 1/2—18 1/2 M., mittel do. 18 1/4—19 1/4 M., russ. do. 18—19 1/2 M., Schwefelbohnen, gekl. galiz. 16—17 M., rothe Bohnen 17 1/2—18 1/2 M., braune Bohnen 18 1/2—19 1/2 M., Riesenbohnen 33 1/2—35 M., do. Wachtelbohnen 24 1/2—25 M., alles 100 Ka.

Erbse. Futterwaare fest, Koeherser sehr knapp, grüne Koeh-210—240 M., gelbe Koeh-220—250 M., Ostsee 150—155 M., alles verzollt.

Wicken. Inländische, kleine, 145—160 M., do. grosse 160—175 M.

Linsen, Esswaare, unverzollt, 33—60 M. 100 Ka. Rappsaat fehlt.

Rübsen. Donau Abladung 19 Juli-Aug. 220 M. Leinfaat. La Plata auf Abladung 278—283 M. Hanfsaat, Russ. und Galiz. 225—245 M. Lupinen, gelbe 125—135 M.

Weizenmehl ruhig, 100 Ka. Brutto incl. Sack, No. 00 hiesige Marken 22 1/2—23 1/2 M., do. fremde Marken 20 a 21 1/2 M., No. 0 16 a 19 M.

Roggenmehl ruhig, 100 Ka. Brutto incl. Sack, No. 0/1 hiesige Marken 21 a 22 1/2 M., fremde Marken 20 1/2 a 22 M.

Weizenkleie fest. Gute gesunde loco 9,20 a 9,40 M., gute gesunde grobe 9,40 a 9,80 M., feine loco 9,20 a 10,— M. 100 Ka. Netto in Leibsäcken.

Roggenkleie fest, feine und grobe loco und auf Lieferung 9,40 a 11,— M. 100 Ka. Netto in Leibsäcken.

Kartoffelfabrikate. Tendenz: ruhig. Notirungen 100 Ka. Prima grobk. Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt M. 19 1/2 a 19 3/4, Lieferung Juli-Aug. M. 19 1/2 a 19 3/4, im Freihafen: prompt M. 19 1/2 a 19 3/4, Lieferung Juli-Aug. M. 19 1/2 a 19 3/4.

Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt M. 20 1/4 bis 20 3/4, Lieferung Juli-Aug. 20 1/4 a 20 3/4 M.; im Freihafen: prompt M. 18 a 18 1/2, Lieferung Juli-Aug. M. 18 a 18 1/2.

Superior Stärke prompt M. 20 a 20 1/2, Superior-Mehl prompt M. 20 1/2 a 21.

Prima Dextrin weiss und gelb prompt M. 26—26 1/2. Prima weisse, Capillar Syrup 44 Cc prompt M. 24 1/2—25.

Kleesaat 50 Ka. Brutto, weiss, fest, gering und mittel 20—40 M., fein und hochfein 50—60 M.; europ. roth und amerik. fest; ungar. 60—65 M., russisches 60—70 M., amerik. 43—50 M., Alaska fest, gering und mittel 24—29 M., fein und hochfein 60—75 M., Timothe fest, amerik. 19—22 M., deutsche 23—29 M.

Ölkuchen fest. Rapskuchen 100—125 M. 1000 Ka. Leinkuchen 140—150 M. 1000 Ka. Palmkuchen. Deutsche 110 M. 1000 Ka. Cocos 120—140 M. 1000 Ka. Erdnusskuchen 130—150 M. 1000 Ka. Baumwollsaatkuchen 125—135 M. 1000 Ka. Palmkernschrot 90—95 M. 1000 Ka. Rübsöl still, loco 60 1/2 M. Br. Leinöl still, loco 76 1/2 M. Br.

Butter fest. Notirungen der Commission des Vereins der am Butterhandel beteiligten Firmen zu Hamburg. Wöchentliche frische Lieferungen. Hof- und Meierel-Butter. 50 Ka. Netto, reine Tara, ohne Decort. Brutto-Preise:

I. Qualität, 103—108. II. Qualität, 100—102. fehlerhafte und ältere, 92—98. Schleswig und Holst. Bauerbutter, 85—90. Galizische und ähnliche, verzollt, 83—87. Finländische Sommer, 84—88. Amerikanische, 88—90. Russische, 99—100.

Schmalz. Amerik. Stear 35 1/2 M., do. raffiniertes in Tierces Chamberlain, 36 1/2 M., do. do. Choice Grocery 37 M., div. Marken 36 1/2 a 36 3/4 M., alles 1/2 50 kg Netto transito. In Firkins a 50 kg, 1/2 M. theurer, in Eimern a 12 1/2 kg 1 1/2 M. theurer als Tierces. Hamburger in Dritteltonnen: Marke Radbruch 46 M., do. Stern M., do. Kreuz 44 M., do. Schaub 44 M., alles 1/2 50 kg, Netto verzollt.

Tendenz: ruhig aber stetig; Markt ruhig bei mässiger Nachfrage. Armour's Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces 37 M., in Firkins 37 1/2 M. unverzollt 1/2 50 Kilo netto. Pure Lard Kingan 37 M. für Tierces 1/2 Netto-Cent., unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 38 M., do. mit Eisenreifen loco 38 1/4 M., Halbfassels à 50 kg Netto loco 38 1/2 M., Buckets a 25 kg do. 39 1/2 M., Pails a 12 1/2 kg do. 40 M., Pails a 10 kg do. 40 1/2 M. 1/2 50 kg, alles unverzollt.

Petroleum-Notirungen. In Partien von mindestens 100 Brils., erste Kosten. Loco amerikanisches 6,55 M. Br., do. pennsylvanisches 6,55 M. Br. do. russ. Petroleum 6,— M. Br. Tendenz: ruhig.

Kaffee. Termine proheuten heute Morgen in fester Haltung mit einem Aufschlag von 1/4 1/2 an, Mai bis 1/2 an. Im Laufe des Vormittages zeigten sich Abgeber zurückhaltend, bei belangreichen Umsätzen zogen die Preise bis weitere 1/4 an. Um 12 1/2 Uhr vorhote: Juli 45 1/4, September 45 1/4, Dezember 46 1/4, März 47 1/4, Mai 47 1/4 an. An der Börse lagen grösere Kaufaufträge vor, die nur mit einem Avance von 1/4—1/2 an zufrieden waren. Nach der Nachmittagsnotiz zogen die nahen Sichten abermals 1/4—1/2 an.

Der Lokomarkt verkehrte in fester Haltung bei anziehenden Preisen und reger Nachfrage, ermittelt wurden etwa 5000 Sack Umsatz in diversen Sorten.

Einfuhr: Von Westindien 1 Dampfer 'Rhenania' 394 Sack, von Westindien in Havre überladen ex Div. Dampfer 322 Sack, von Havre 1 Dampfer 464 Sack, von London 1 Dampfer 'Viola' 59 Sack, von Amsterdam 1 Dampfer 'Pomona' 3954 Sack. Notirungen: Santos prima 49—54, superior 47—49, good 45—47, regulair 43—45, ordinar 41—43, Rio real ordinar 45—48, Bahia 41—47, Guatemala la. 70—82, do. Ha. 60—70, La Guayra Trill. 50—60, do. gewaschene 55—79, Domingo vert. 52—69, Triage 36—40 an.

Roer & Co. 37 1/4 M., do. do. Choice Grocery 37 M., div. Marken 36 1/2 a 36 3/4 M., alles 1/2 50 kg Netto transito. In Firkins a 50 kg, 1/2 M. theurer, in Eimern a 12 1/2 kg 1 1/2 M. theurer als Tierces. Hamburger in Dritteltonnen: Marke Radbruch 46 M., do. Stern M., do. Kreuz 44 M., do. Schaub 44 M., alles 1/2 50 kg, Netto verzollt.

Tendenz: ruhig aber stetig; Markt ruhig bei mässiger Nachfrage. Armour's Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces 37 M., in Firkins 37 1/2 M. unverzollt 1/2 50 Kilo netto.

Pure Lard Kingan 37 M. für Tierces 1/2 Netto-Cent., unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 38 M., do. mit Eisenreifen loco 38 1/4 M., Halbfassels à 50 kg Netto loco 38 1/2 M., Buckets a 25 kg do. 39 1/2 M., Pails a 12 1/2 kg do. 40 M., Pails a 10 kg do. 40 1/2 M. 1/2 50 kg, alles unverzollt.

Petroleum-Notirungen. In Partien von mindestens 100 Brils., erste Kosten. Loco amerikanisches 6,55 M. Br., do. pennsylvanisches 6,55 M. Br. do. russ. Petroleum 6,— M. Br. Tendenz: ruhig.

Kaffee. Termine proheuten heute Morgen in fester Haltung mit einem Aufschlag von 1/4 1/2 an, Mai bis 1/2 an. Im Laufe des Vormittages zeigten sich Abgeber zurückhaltend, bei belangreichen Umsätzen zogen die Preise bis weitere 1/4 an. Um 12 1/2 Uhr vorhote: Juli 45 1/4, September 45 1/4, Dezember 46 1/4, März 47 1/4, Mai 47 1/4 an. An der Börse lagen grösere Kaufaufträge vor, die nur mit einem Avance von 1/4—1/2 an zufrieden waren. Nach der Nachmittagsnotiz zogen die nahen Sichten abermals 1/4—1/2 an.

Der Lokomarkt verkehrte in fester Haltung bei anziehenden Preisen und reger Nachfrage, ermittelt wurden etwa 5000 Sack Umsatz in diversen Sorten.

Einfuhr: Von Westindien 1 Dampfer 'Rhenania' 394 Sack, von Westindien in Havre überladen ex Div. Dampfer 322 Sack, von Havre 1 Dampfer 464 Sack, von London 1 Dampfer 'Viola' 59 Sack, von Amsterdam 1 Dampfer 'Pomona' 3954 Sack. Notirungen: Santos prima 49—54, superior 47—49, good 45—47, regulair 43—45, ordinar 41—43, Rio real ordinar 45—48, Bahia 41—47, Guatemala la. 70—82, do. Ha. 60—70, La Guayra Trill. 50—60, do. gewaschene 55—79, Domingo vert. 52—69, Triage 36—40 an.

Zucker. 2 Uhr 50 Min. Während des heutigen Vormittages war der Markt weiter fest und bezahlte man für alte Sichten 7 1/2—10 an, für neue Campagne etwa 2 1/2 an höhere Preise. An der Mittagsbörse kam etwas mehr Angebot heraus und gaben Werthe dadurch eine Kleinigkeit nach. London meldet festen Verkehr. Es werthen: Juli 11.65 Gd., 11.67 1/2 Bf., August 11.67 1/2 Gd., 11.67 1/2 Bf., Oktober-Dezember 9.70 Gd., 9.72 1/2 Bf. Ruhig.

Butter. Gothenburg, den 14. Juli. (Wochenbericht der Herren Carl Krüger & Co., mitgetheilt von Herrn C. Witt jr., Hamburg.) Markt: in festerer Haltung. Feinste Waare notirt 90—92 Kr. 1/2 50 kg.

Hamburger Fischmarkt vom 16. Juli. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.

Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität 1/2 Steinbutt grosse und mittel 95—110 an, kleine 45—80 an. — See-Zungen grosse 170—200 an, kleine 135—145 an, dänische 160—165 an. — Kleisse, grosse 50—70 an, kleine 30—45 an. — Rothzungen 20—35 an, Schollen, grosse 45—55 an, mittel 50—55 an, kleine 20—35 an, lebende an. — Karpfen, lebende an. — Schellfische, grosse 15—20 an, mittel 12—14 an, kleine 8—10 an. — Kablau, grosse 8—12 an, kleine 6—10 an. — Seehechte 12—18 an, Lengfisch 8—10 an. — Blausch 8—10 an. — Petermännchen an. — Knurrhähne 4—5 an. — Dorsch an. — Rochen 6—8 an. — Eilblachs 135 an. — Lachs, rothfleischiger 110—130 an. — Silberlachs an. — Lachstorellen 100—135 an. — Zander 60—100 an. — Flusshechte 90—95 an. — Barse 20—30 an. — Brachsen an. — Schnepel an. — Hummer, lebende 160—180 an. — Nordsee-Austern 100 Stück an. — Heringe, frische, 10 Kiste an.

Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 7 Erwer mit div. Fischen. Zufuhren von auswärts. Tendenz: ruhig.

Viehmärkte. Bericht der Notirungs-Kommission. Hamburg, den 16. Juli.

Dem heutigen Markt waren angetrieben 1221 Rinder und 2207 Schafe; davon standen auf dem Central-Viehmarkt 970 inländische und auf dem Central-Schlachthof 251 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder vertheilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg und Posen. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Bahrenfeld, Flensburg, Apenrade und Lübeck zugeführt.

Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht: I. Qualität Ochsen und Quienen 63—65 M., II. do. 58—61 M., junge fette Kühe 57—59 M., ältere do. 49—54 M., geringere Kühe 45—48 M., Bullen nach Qualität 50—55 M.

Die Schafe vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg und Braunschweig. Gezahlt wurde für I. Qualität 56—61 M., II. Qualität 51—56 M., III. Qualität 45—50 M.

Der Handel am heutigen Rinder- und Hammelmarkte wickelte sich schleppend ab, verursacht namentlich durch die drückende Temperatur.

Die vorwöchigen Preise konnten sich nicht voll behaupten, wenn auch gute Waare immerhin gesucht war. Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag v. W. bis heute einschliesslich: 1132 Viertel.

Bahnversand vom Central-Viehmarkt: 260 Rinder, 80 Schafe. Restbestand vom Central-Viehmarkt: 80 Rinder, 850 Schafe.

d. h. ohne Nierentalg.

Central-Schlachthof Hamburg. In der Woche vom 7. Juli bis inclusive 13. Juli wurden geschlachtet: 680 Rinder (520 Ochsen, 58 Quienen, 60 Bullen, 42 Kühe), 1085 Kälber, 3987 Schweine, 1967 Schafe, 44 Pferde. Beschlagnaht wurden 4 Rinder, 6 Kälber, 43 Schweine, 2 Schafe, 1 Pferd, ferner Organe und Theile von 30 Rindern, 5 Kälbern, 204 Schweinen und 28 Schafen.

In geschlachtetem Zustande wurden eingeführt 1188 Rinderviertel und 28 Kälber.

Vieh-Marktbericht. Hamburg, den 16. Juli. Gesamt-Marktbericht der Geschäftsstelle der Landwirtschafts-Kammer für die Provinz Schleswig-Holstein am Hamburger Schlachthof-Markt, Bartelstrasse 2a, I.

Ermittelt theilweise durch Schätzung theils durch thatsächliche Verkäufe nach Lebendgewicht. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht: I. Qual. Ochsen und Quienen 35—37 M., II. do. do. 32—34 M., III. do. do. 28—31 M., junge fette Kühe 30—32 M., fleischige Kühe in mittleren Jahren 24—28 M., geringere alte und nicht fleischige Kühe 18—21 M., Bullen nach Qual. 24—33 M.

Marktzufuhr 1221 Rinder, es blieben Rest 80 Stück, unter dieser Zufuhr 256 dänische Rinder.

Bemerkungen. Die Marktlage war infolge der hohen

Temperatur eine recht flau und gingen die Preise für alle Qualitäten zurück, nur für ganz prima Ochsen wurde bei Beginn des Marktes über Notiz bezahlt.

Die Fleischfuhr betrug in der verfloffenen Woche etwa 300, heute etwa 80 geschlachtete Rinder.

Aussichten liegen nur bei kühlerer Witterung günstiger für den nächsten Markt.

Aus den hiesigen Quarantänen werden etwa 220 dänische Rinder an den Markt kommen.

Durch die Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer wurden verkauft Ochsen und Quienen I., II. und III. Qualität, junge fette und fleischige Kühe in mittleren Jahren, wie Bullen.

Von der Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer erzielter Preis für 50 kg. Lebendgewicht:

Table with 3 columns: niedr. Preis, höchst Preis, and items like 'für Ochsen u. Quienen n. Qual. M 32.14', 'junge fette Kühe', 'für fleischige mittlere Kühe'.

Es wurden gezahlt für 50 kg. Schlachtgewicht:

Table with 2 columns: Item description and Price, including 'Hammel I. Qual. 55 bis 58 M.', 'Lamm I. Qual. 56 bis 60 M.', 'Schafe I. Qual. 50 bis 55 M.'.

Marktzufuhr 2207 Schafe, es blieben Rest 850 Stück. Bemerkungen. Trotzdem die Zufuhr niedriger war als am vorausgegangenen Markt, war die Marktlage infolge der ungünstigen Fleischwitterung eine flau, und wickelte sich der Handel zu vorinterten Preisen nur langsam ab.

Aussichten liegen nur bei kühlerer Witterung günstiger für den nächstfolgenden Markt.

Durch die Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer wurden verkauft alle Qualitäten, und es wurde durchschnittlich erzielt: M. 29-32, M. 25-28 und M. 20-24 per 100% Lebendgewicht.

Ein Theil der Zufuhr blieb unverkauft.

Von der Geschäftsstelle der L.-K. erzielter Preis per Sekel: für Hammel nach Qualität niedrigster Preis 27.- M., höchster Preis 40 M., für Lämmer niedrigster Preis 27.- M., höchster Preis 34 M., für Schafe niedrigster Preis 27.- M., höchster Preis 48.- M.

Telegr. Fonds-Berichte.

WTB Bremen, den 16. Juli, 2 Uhr - Min. (Kurse des Effekten-Makler-Vereins.) Nord. Wollkammer und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 153 1/2 G. Nord. Lloyd-Aktien 109 G. Bremer Wollkammer 260 B. Bremer Vulcan 178 1/2 G.

Berlin, den 16. Juli. (Orig. Tel.) Das Ehrengericht verwarf für sechs Monate von der Börse den Spekulationsmakler Oppenheim, der untermissbrüchlicher Aufgabe einer hiesigen Bank einen größeren Posten Harpener Aktien gekauft hatte, die executiv verkauft werden mussten.

WTB Berlin, den 16. Juli, 1 Uhr 50 Min. Börsenbericht. Die Börse eröffnete in schwacher Tendenz zu ermäßigten Kursen, besonders Kohlenaktien stellten sich niedriger auf fortgesetzte Lösungen von Hauspositionen. Auch Hüttenaktien litten ziemlich erheblich. Für Bankaktien hielten sich die Rückgänge in mässigen Grenzen. Bahnwerthe gleichfalls niedriger, nur Transvaalbahn hob sich nicht unwesentlich. Von Fonds waren Spanien und türkische Loose schwach. Die vorliegenden Nachrichten aus China, hatten nicht die Wirkung, ein dringendes Verkaufsangebot hervorgerufen, sondern verstärkten hauptsächlich die Geschäftslust. Die Tendenz dagegen charakterisirte sich im späteren Verlaufe der Börse als eine festere. Der Grund lag in der Ansicht, dass die Ermordung sämtlicher Fremden in Peking eine Gewähr dafür bieten würde, das Einvernehmen der Mächte bei Behandlung der chinesischen Frage aufrecht zu erhalten. Die daraufhin eingetretene kleine Kursbesserung machte jedoch auf dem Industriemarkte bald wieder einer Abschwächung Platz.

1 Uhr 55 Min. Chinesen 1/4 niedriger. Tägliches Geld 3%.

WTB Berlin, den 16. Juli, 2 Uhr 30 Min. (Nachtrag zum Börsenbericht.) Die Börse schloss geschäftlos bei fortwährender Lustlosigkeit. Chinesische Anleihen niedriger, rumänische Anleihen gebessert.

Table of exchange rates and prices for various goods like 'Dresd. Bk. 147.40-90', 'Disc. Com. 174.30-60', 'Nat. Bk. 133-60', 'Türken D. 23.10', 'Türk. Loose 108-25', 'Dortm.-Gron. 162.10', 'Lübeck-Büchen 144.50-144', 'Marienburger 73-25', 'Ostpreuss. 87.30-70', 'Sass. 140.40-75-60', 'Lombarden 132.10', 'Meridional 132.10', 'Mittelmeer 98.40', 'Schw. Centz. 141.25', 'Gotthard 136.10', 'Schweizer Nordost 89', 'Schwz. Union 80.25-80.00', 'Jura Simplon 87.40', 'Prinze Henri 111.50-2.25', 'Warschau-Wien 274.50-70-60', 'Genoa-Panama 86.50-70-60', 'Kord. Pac. 71.50-60', 'Transvaal 174.25-4.60-5.90', 'Russ. 132-1.75'.

Table of Cassa-Kurse (Closing Rates) for various banks and locations like 'Bochumer Gußstahlfab. 182.-', 'Dortmunder Union G. 97.80', 'Lanzhütte 209.20', 'Consolidation 208.60', 'Gelsenkirchen 186.-', 'Harpener 180.70', 'Hibernia & Hamroek 202.70'.

Table of Kassa-Kurse (Closing Rates) for various currencies and goods like 'Dresd. Bk. 147.40-90', 'Disc. Com. 174.30-60', 'Nat. Bk. 133-60', 'Türken D. 23.10', 'Türk. Loose 108-25', 'Dortm.-Gron. 162.10', 'Lübeck-Büchen 144.50-144', 'Marienburger 73-25', 'Ostpreuss. 87.30-70', 'Sass. 140.40-75-60', 'Lombarden 132.10', 'Meridional 132.10', 'Mittelmeer 98.40', 'Schw. Centz. 141.25', 'Gotthard 136.10', 'Schweizer Nordost 89', 'Schwz. Union 80.25-80.00', 'Jura Simplon 87.40', 'Prinze Henri 111.50-2.25', 'Warschau-Wien 274.50-70-60', 'Genoa-Panama 86.50-70-60', 'Kord. Pac. 71.50-60', 'Transvaal 174.25-4.60-5.90', 'Russ. 132-1.75'.

Argentiniische Anleihe abgestempelt. Wechsel-Kurse: Wien, kurz 84.20 | Petersb., kurz 215.50 | Oester. Noten 84.40 | Wien, lang 83.75 | Petersb., lang - | Russ. Noten 215.00

Table of Ultimo-Kurse (Closing Rates) for various banks and currencies like 'Oest. Credit-Act. 209.40', 'Franzosen 140.75', 'Lombarden 132.10', 'Berl. Handels-Ges. 147.75', 'Darmst. Bank 151.75', 'Deutsche Bank 151.75', 'Disc. Com. 174.60', 'Dresdner Bk. 147.75', 'Nat.-B. f. Deutschl. 143.40', 'Buenos Mun. 99', 'Italien. Rente 92.00', 'spanier 4% 71.60', 'Russ. Staatsr. 4% -', 'Conv. Türken D. -', 'Türkenloose 108.25', 'Ungar. Goldrente -', 'do. Kronen-Anl. -', 'Dortm.-Gronau E. 162.10', 'Lübeck-Büchener 144.-'.

Tendenz: Ziemlich fest.

WTB Frankfurt a. M., den 16. Juli, 3 U. - M.

Table of exchange rates and prices for various banks and currencies like 'Oest. Papierrente 96.80', 'do. Silberrente 96.50', 'do. Goldrente 97.30', 'do. 1860er Loose 133.50', '1% Goldrente 83.60', '1% Silberrente 83.20', '4% spanier 71.50', '2% Portugiesen 23.20', '1/2% Export-Tabak 97.10', '1849er 4% Russen 60.60', 'kerb. amtl. Gold-R 22.10', 'Türken -', 'Neue 5% Mex. Anl. 22.20', 'Oest. Creditactien 174.50', 'Disc. Com. -', 'Darmst. Bank 132.40'.

Tendenz: schwach.

London k. S. 20.41, Paris k. S. 81.33, Wien k. S. 84.20.

WTB Leipzig, den 16. Juli. (Schluss-Kurse.)

Table of exchange rates and prices for various banks and currencies like 'Eichs. Rente 3% 83.10', 'do. Anleihe 3 1/2% 95.10', 'Oest. Banknoten 84.30', 'Zeitzer Paraffin u. Solaröl -', 'Mansfelder Kuxe 1090', 'Bohm. Nordbahn 140.-', 'Bauschert. Lit. A. 285.-', 'do. Lit. B. 275.-', 'Lepz. Creditanst. 190.-', 'Cred. u. Sparb. Lpz. 119.50', 'Lepziger Bank 163.50', 'do. Hypothekbank 134.50', 'Sächsische Bank 134.25', 'do. Bod. Cred. Anst. 167.50', 'Lpz. Baumw.-Sp. -', 'Kammgarnspinn. -', 'Stöhr & Co. 150.75'.

bz. u. G.

London, den 16. Juli. (Mitgetheil von Hermann Hamberg, Schlessenbrücke 8, I.)

Table of American Shares and Bonds like 'Amerikanische Railway-Shares 16.14', 'Aitch. Common Shar. 26 1/2', 'Aitch. Top. St. Fe Pref. 70 1/2', 'Aitch. Adjustm. Bonds 86 1/2', 'Baltimore u. Ohio 76', 'do. Preferred 82 1/2', 'Canad. Pacific Shares 91 1/2', 'Cent. Pac. Ord. Shar. -', 'Chesap. & Ohio Shar. 23 1/2', 'Ches. Mil. & W. Paul S. 113 1/2', 'Denw. & RioGr. Ord. S. 17 1/2', 'Denv. & RioGr. Pref. S. 67 1/2', 'Erie Shares 11 1/2', 'do. 1st preferred 33 1/2', 'Illinois Cent. Shares 120 1/2', 'Louisv. & Nashv. Sh. 74 1/2', 'Mx. Ctr. Bds. First Inc. -', 'Miss. Bds. & Tex. U.S. 10 1/2'.

Tendenz: Still. Union Common Shares gefragt.

London, den 16. Juli. (Mitgetheil von Hermann Hamberg, Schlessenbrücke 8, I.)

Table of Mining Shares and Bonds like 'Anglo French 11.25', 'Apex 3.62', 'Barrick 11.25', 'Benoni 11.25', 'Loksburg 11.25', 'Cent. Road Deep Chartered 3.24', 'City & Suburban Crown Reef 11.25', 'Crown Deep 11.25', 'Debeers 26.75', 'Driefontein 26.68', 'Eastrand 7.19', 'Exploration 7.25', 'Ferreira Deep 11.25', 'Geduld 11.25', 'Geldenhuis Est. do. Deep 11.25', 'A. Goerz & Co. George Goch 11.25', 'Ginsberg 11.25', 'Glenora 11.25', 'Globe & Phoenix 11.25', 'Goldfields 7.38', 'Henry Nourse Jagersfontein 11.25', 'Jumpers 11.25', 'do. Deep 11.25', 'Kleinfont. Cent. Knights 11.25', 'do. Central do. Deep 11.25', 'Lancaster 11.25', 'do. West 11.25', 'Langlaagte Est. May Consolid. 11.25', 'Meyer & Chart. Modderfontein 10.-', 'Modder B. 11.25', 'do. Deep 11.25', 'Mozambique 11.25'.

Tendenz: Ruhig.

WTB London, den 16. Juli, 12 Uhr 11 Min.

Table of exchange rates and prices for various banks and currencies like 'Consols 2 1/2% 98 1/2', 'Dutch Reas.-Anl. 3% 86', 'Arg. Ced. Id. Anl. 6% 91 1/2', 'Arg. Ced. 7% 91 1/2', 'Brasilianer v. 1889 65 1/2', 'Chinesen 4% 84 1/2', 'China. Anl. v. 98 4 1/2% 80 1/2', 'Ungar. Goldrente 4% 95 1/2', 'Italienische Rente 91 1/2', 'Neue Mexik. Anl. 9% 98', 'Spanier 4% 70 1/2', 'Türken v. 1865 1% 22 1/2'.

Tendenz: Matt.

WTB London, 16. Juli, 2 Uhr 13 Min. Silber 28 1/2.

WTB Wien, den 16. Juli, 3 U. - M. Schlusskurse.

Table of exchange rates and prices for various banks and currencies like 'Oest. Papier-Rente 97.80', 'Oest. Silber-Rente 97.40', 'Oest. Gold-Rente 135.50', 'Oest. Kronen-Anl. 97.40', 'Ung. Gold-Rente 115.40', 'Ung. Kronen-Anl. 91.00', 'Oest. 1860er Loose 134.-', 'Türkenloose 105.50', 'Länderbank 416.-', 'Credit-Actien 671.50', 'Unionbank 558.-', 'Ung. Credit-Actien 694.-', 'Wiener Bankver. 497.-', 'Bohm. Nordbahn 425.-', 'Bosnia Eisenbahn 1100.-', 'Elbethalbahn 464.-', 'Nordbahn 616.-', 'Frauzosen & G. 664.75', 'Lemberg-Cernov. 5.0.-', 'Lombarden 111.60'.

3 Uhr 15 Min. Ungünstige Meinungen aus China und niedriges Ausland drückten, Montanwerthe stärker rückgängig, nur Bahnpapiere behauptet.

Telegr. Waaren-Berichte.

WTB Amsterdam, den 16. Juli, 2 U. 30 M.

Table of exchange rates and prices for various goods like 'Weizen Juli 16, 13, Mal Juli 16, 13', 'Mal Septbr./Dechr. 29 1/2', 'Lohb. loko 35', 'August 37 1/2', 'Septbr./Dechr. 33 1/2', 'Janr./Mal 30 1/2', 'Zinn, Banca 84 1/2'.

Kaffee und Zucker fest. - Wetter: Heiss.

Antwerpen, 16. Juli. (Priv.-Tel. v. E. Karcher & Co.)

Wolle. B.-Zug vom La Plata-Zug: Contract B. August 4.35, Dezbr. 4.45, März 1901 4.45. - Verkäufe 160 000 Ko. Markt: Käufer.

WTB Antwerpen, den 16. Juli, 3 Uhr 25 Min.

Petroleum raff. Type weiss rubig, loco 18 1/2 bz u. B. 18 1/2 August 18 1/2 B. 18 1/2 September 18 1/2 B. Weizen und Hafer ruhig, Roggen behauptet, Gerste und Margarine fest. Schmalz, Wilcox loco 89 Fr.

WTB Berlin, den 16. Juli, 1 Uhr 35 Min. Produktionsbericht. Andauernd prachtvolles Wetter und flauere Berichte von vielen Seiten haben einen weiteren starken Druck auf die diesseitige Stimmung für Getreide ausgeübt. Weizen ist im Lieferungsstand etwa 2 M. Roggen etwa 1 1/2 M. billiger als vorgestern verkauft worden. Hafer war ruhig, die Anerbietungen Hessen jedoch kaum ein Entgegenkommen erkennen. Ruböl wurde auch bei den herabgesetzten Forderungen nur wenig beachtet. Für 70er Spiritus loco ohne Fass hat der schwache Begehrt heute 50,40 M. bezahlen müssen, der Umsatz betrug 6000 l.

WTB Berlin, den 16. Juli, 2 Uhr 20 Min.

Amtliche Preisfeststellungen der Berliner Producten-Börse. (Preise in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse.)

Table of exchange rates and prices for various goods like 'Weizen 16, 14, Hafer 16, 14', 'Weizen Septbr. 159.-', 'Weizen Oktober 159.60', 'Roggen Juli 146.25', 'Roggen Septbr. 142.25', 'Roggen Oktober 142.-', 'Hafer Juli 132.50', 'Hafer Septbr. 132.50', 'Hafer Oktober 132.50'.

WTB Bremen, den 16. Juli, 2 Uhr - Min.

(Börsen-Schluss-Bericht.) Raffinirtes Petroleum (officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse) loco 6.65 B. - Schmalz stetig. Wilcox 36 1/2, Armour 36 1/2, Cudady 37 1/2, Choice Grocery 37 1/2, White label 37 1/2, Speck ruhig, short clear loco - 1/2, per Juli 39 1/2, Reis stramm. - Kaffee höher. - Baumwolle weichend. Upland middling loco 53 1/2.

w. Buenos Aires, den 14. Juli. (Privat-Telegr.)

Die Getreide-Verschiffungen von Argentinien und Uruguay nach Europa betragen: letzte Woche Vorwoche 1899 1898 Weizen 142 000 Qu. 271 000 Qu. 97 000 Qu. 14 000 Qu. Mais 45 000 » 166 000 » 68 000 » 72 000 » Leinsaat 2 000 » 2 000 » 7 000 » - »

Total verschifft wurden: seit 1. Januar 1900: Weizen 6 991 000 Q., 1899 4 858 000 Q., 1898 2 891 000 Q. Total seit 1. Mai 1900: Mais 788 000 Q., 1899 604 000 Q., 1898 655 000 Q.

Die Getreide-Vorräthe an den Hauptausfuhrhäfen betragen: letzte Woche Vorwoche 1899 1898 Weizen 410 000 Qu. 414 000 Qu. 1 035 000 Qu. 160 000 Qu. Mais 163 000 » 121 000 » 690 000 » 299 000 » Goldagio 131.50 gegen Vorwoche 129.50, 1899 114.50.

Frachten. Ruhig und ziemlich unverändert. Die Stimmung war zuerst fest, der Markt in den letzten Tagen matter. Zufuhren waren unbedeutend, aber guter Qualität. Der neue Anbau entwickelt sich befriedigend.

London, 16. Juli, 11 U. 48 M. (Mitgeth. v. Joswich & Co.)

Rohzucker 88% Rendement f. a. B. Hamburg: Juli 11s 7 1/2 G., Aug. 11s 7 1/2 B., Sept. 11s 5 1/2 G., Oct. Dez. 9s 8 G. - Tendenz: Stetig.

WTB London, den 16. Juli.

An der Küste sind heute angekommen: -- Ladung Weizen. Zum Verkaufe wurden angeboten: 1 Ladung Weizen. - Wetter: Schön und warm. 11 Uhr 40 Min. Getreide schwimmend. Weizen Käufer und Verkäufer reservirt. - Mais etwas fester. - Hafer sehr unbelebt. - Gerste schwächer und vernachlässigt.

WTB London, den 16. Juli.

11 Uhr 45 Min. Rubenzucker 88%: Ruhig.

Kfr. Verkr. Kfr. Verkr. Juli 11s 7 1/2 d 11s 8 d Okt.-Dez. 10s 8 d 10s 8 1/2 d August 11s 7 1/2 d 11s 7 1/2 d Jan.-März 10s 8 1/2 d 10s 9 d 12 Uhr 1 Min.

Kupfer Chili Cassa 72 1/2 s - d 3 Mte. 72 1/2 s - d Zinn Straits 145 1/2 s - d 189 1/2 s - d Blei 17 1/2 10s - d Zink 19 1/2 s - d

Die amerikanischen Kupferverschiffungen der letzten Woche betragen 2978 Tons.

Getreidemarkt. Zufahren:

Table of exchange rates and prices for various goods like 'Weizen, englischer - Qr. 10 000 »', 'do. fremder, 10 000 »', 'Gerste, englische. »', 'do. fremde, 16 000 »', 'Malzgerste, engl. »', 'do. fremde, »', 'Weizen, fremder geringere Nachfrage. - Gerste, fremde ruhig. - Hafer, fremder stetig. - Mehl, fremdes matt.'

WTB London, den 16. Juli, 5 Uhr 30 Min.

Coffee.

Table of exchange rates and prices for various goods like 'Juli 46 1/4 46 46', 'Aug. - - - -', 'Sept. 46 1/2 46 1/2', 'Okt. - - - -', 'Nov. - - - -', 'Dez. 47 1/4 47 1/4'.

Tendenz: behauptet.

Heutige Buchung 84 000. - Heutige Andienung 500 S.

Heutige Buchung 81 000 S. - Heutige Andienung 4000 S.

BRANNFISCH.

Avons Dpfr. (London, 16. Juli), von Montreal nach Sydney, ist laut Telegramm aus Quebec, bei St. Paul wieder ab, gestrandet, kam jedoch später ohne Schaden wieder ab.

Concordia (Helsingör, 16. Juli), norw. Bark collidire im Kattegat mit Fischdampfer Wangeroog aus Bremerhaven. Concordia ist mit Collisionsschaden in Helsingör eingetroffen.

Fortuna, norw. Dpfr. (London, 16. Juli), ist laut Telegramm aus Baltimore bei Sharp Island, Chesapeake Bay, gestrandet.

Maling, Dpfr. (London, 16. Juli), aus Hartlepool, ist laut Telegramm aus Dover auf der Rhede geankert, und meldet, die Bark Monica, Wiener, aus Farsund, von Savannah in Ballast, 5 Seem. von Dover angerannt zu haben. Die Monica ist in 15 Faden Wasser gesunken. Die Besatzung ist gerettet und in Dover gelandet. Dampfer Maling blieb unbeschädigt und setzt die Reise nach Glückstadt fort.

Telegraphische Berichte

für die Baumwoll-Börse in Hamburg.

Telegramme sind Eigentum der Börse...

Liverpool, den 16. Juli. Loco-Markt.

- 1. Depesche. 10 Uhr 39 M. Der Markt eröffnete willig. Muthmasslicher Umsatz 5000 Ballen. Import -- Ball., davon -- Ball. Amerikaner. 2. Depesche. 12 Uhr 1 Min. Nachm. Willig. Muthmasslicher Umsatz 5000 Ball., davon 500 Ball. für Speculation und Export. Amerikanische auf Lieferung. 1. Depesche. Stetig. 2. Depesche. Ruhig.

Table with columns: Schluss-Dep. 14 Juli, 1. Depesche, 2. Depesche. Rows for dates from July to May/June.

Telegr. Schiffsmeldungen.

Hamburg, den 16. Juli.

Hamburg-Amerika-Linie.

Pennsylvania (Doppelschrauben-Postdfr.), Spliedt, ist am 14. ds., 8 Uhr Mrgs. mit 459 Passagieren, Post und Ladung von New-York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgegangen.

Polynesia (P.-D.), Finkbein (Westind.-Mexican. Linie), ist am 14. ds. wohlbehalten in St. Thomas eingetroffen.

Ost-Asien-Dienst.

Alesia (D.), Knuth, auf der Ausreise nach Ost-Asien, ist am 15. ds. wohlbehalten in Penang angekommen.

Sueria (D.), Foerck, auf der Heimreise von Ost-Asien, ist am 15. ds. wohlbehalten in Dänkirchen angekommen.

Holsatia (D.), Bahle, auf der Ausreise nach Ost-Asien, ist am 16. ds. wohlbehalten in Shantai angekommen.

Hamburg-Südamerik. Dampfsch.-Gesellsch.

Coroba (P.-D.), Kröger, ist ausgehend am 14. ds. in Montevideo angekommen.

Argentina (P.-D.), Scharfe, ist ausgehend am 15. ds., 2 Uhr Nachm. Teneriffe passirt.

Mendoza (P.-D.), Behrmann, ist ausgehend am 15. ds., 9 Uhr Nachm. Teneriffe passirt.

Guahya (P.-D.), Ohlerich, ist ausgehend am 15. ds., 1 Uhr Nachm. Paranaguá passirt.

Sao Paulo (P.-D.), Paetzelt, ist rückkehrend am 15. ds., 5 Uhr Nachm. Vigo passirt.

Amazonas (P.-D.), Sibbers, ist rückkehrend am 16. ds., Mrgs. in Rotterdam angekommen.

Adriatische Linie.

Itaparica (P.-D.), Bunck, ist ausgehend am 14. ds., 4 Uhr Nachm. in Fiume angekommen.

Dtsch. Dampfschiffahrts-Ges. Kosmos.

Anubis (P.-D.), Behrmann, ist ausgehend am 12. ds. in Corral eingetroffen.

Aydas (P.-D.), Carstens, ist ausgehend am 14. ds. in San Diego eingetroffen.

Hathor (P.-D.), Voss, ist rückkehrend am 16. ds. Dungeness passirt.

Theben (P.-D.), Beelendorf, von der Westküste Süd-Amerikas kommend, ist am 16. ds. wohlbehalten in Havre eingetroffen.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

General (R.-P.-D.), Zenlin, ist auf der Heimreise am 14. ds. von Zanzibar abgegangen.

Neptun (D.), Brink, ist auf der Ausreise am 15. ds. in Tanga eingetroffen.

Safari (D.), Ahrens, ist am 14. ds. von Zanzibar abgegangen.

Woermann-Linie m. b. H.

Carl Woermann (P.-D.), Stuth, ist auf der Heimreise am 16. ds., 5 Uhr Mrgs. Dover passirt.

Deutsch-Australische Dampfschiffs-Ges.

Meissen (D.), Vierk, auf der Ausreise, ist am 15. ds. Vorm. in Antwerpen angekommen.

Sommerfeld (D.), Saegert, auf der Heimreise, ist am 15. ds. Vorm. in Ymuiden angekommen.

Dampfschiffrederei v. A. C. de Freitas & Co.

Castlegarth (Extra-D.), Jeune, ist rückkehrend am 14. ds. Nachm. St. Vincent (C. V.) passirt.

Granada (D.), Steffan, ist rückkehrend am 14. ds. Nachm. Madeira passirt.

Troja (D.), Rubarth, ist rückkehrend am 15. ds., 6 Uhr Mrgs. in Bremen eingetroffen.

Deutsche Levante-Linie.

Delos (D.), Agrell, ist am 14. ds. von Alexandrien nach Beyruth weitergegangen.

Samos (D.), Mohr, ist am 14. ds. von Djidjelli nach Malta weitergegangen.

Paros (D.), Menssen, nach Hamburg bestimmt, passirte rückkehrend am 14. ds. Dover.

Pylos (D.), Wilkens, ist am 15. ds. von Malta nach Clazomenes weitergegangen.

Naxos (D.), Aibel, ist am 15. ds. von Constantinopel nach Chalkis weitergegangen.

Dampfschiffrederei von 1889.

Gutrune (D.), Bradhering, ist am 15. ds. von Cronstadt nach Willajocki, Wiborg District abgedampft.

Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa in Bremen“.

Johannisberger (D.) ist von Kurrachee nach Hamburg gedampft. -- Scharlachberger (D.) ist in Bremen angekommen. -- Rudelsburg (D.) ist von Las Palmas nach Hamburg weitergegangen.

Oldenburg-Portug. Dampfschiffs-Rhederei.

Contra (D.) Niemann, ist am 14. ds. von Lissabon nach Bremen abgefahren.

Co. Gen. Transatl. (Hies. Vert.: Frankfurter & Liebermann.

Labrador (P.-D.), ist am 16. ds. von Colon in Bordeaux eingetroffen.

Royal Mail Steamship Comp.

Danube (P.-D.), von Buenos Aires, ist am 15. ds. in Southampton eingetroffen.

Rhederei H. G. Ausinck.

Das Hamb. Schiff Ariadne, Kröger, ist am 14. ds. von Rotterdam in Shields angekommen.

Die Hamburger Bark Oldenburg, Schecker (Rhederei der Hrn. Flüge, Johannes & Lubinus) ist am 14. ds. wohlbehalten in Maceio angekommen.

Hamburg, den 16. Juli. Der Reichspostdampfer

Kanalar, West, von Ost-Afrika via Rotterdam, langte gestern Nachmittag 3 1/4 Uhr hier an der Stadt an.

Der Postdampfer Graf Waldersee, Kopff, von New-York, traf gestern Abend 6 Uhr in hiesigen Hafen ein.

Der Reichspostdampfer Bamberg, Mayer, von Ost-Asien, kam heute früh 4 Uhr zu Cuxhaven ein.

Hamburgischer Correspondent.

Der Postdampfer Lydia, Blass, vom Platastrom, traf vorgestern Abend 6 3/4 Uhr im hiesigen Hafen ein. Der Postdampfer Rhenania, Hoff, von Westindien, langte vorgestern früh 2 1/2 Uhr hier an der Stadt an.

Der Postdampfer Tinea, Simonsen, von Montevideo, kam heute Morgen 7 Uhr 20 Min. zu Cuxhaven an und ankerte daselbst.

Fluthöhe gestern Morgen 7 Uhr 20 Min. bei Hochwasser 7' 10" resp. 5,10 m; gestern Abend 7 Uhr 30 Min. 8' 10" resp. 5,39 m; heute Morgen 7 Uhr 50 Min. 7' 11" resp. 5,13 m über Null.

Glückstadt, 14. Juli. (Von Herren Götsche & Steffens.) Eingekommen: Dtsch. Schooner Hinrika, Decken, von Kings Lynn.

Bremen, den 16. Juli. (Original-Telegramm des Norddeutschen Lloyd.) Karlsruhe ist vorgestern in Neapel angekommen und wieder abgegangen. -- Bonn ist vorgestern von Antwerpen abgegangen. -- Prinz Heinrich ist gestern in Port Said angekommen und wieder abgegangen. -- Sachsen ist vorgestern in Genua angekommen und wieder abgegangen. -- Preussen ist gestern Dover und Kaiser Wilhelm II. vorgestern Vormittag die Azoren passirt. -- Trave ist gestern Abend 7 Uhr in Southampton angekommen und um 8 Uhr wieder abgegangen.

Schiffsnachrichten.

14. Juli. Angekommen in Hamburg.

Table with columns: Schiff, Kapitan, von, Malter. Rows for Gertrud, Lydia, Harburg, Cobra.

15. Juli.

Table with columns: Schiff, Kapitan, von, Malter. Rows for Bruno, Leicester, Jane Radcliffe, Athos, Elbe, Tangermünde, Trapani, Eros, Free Lance, Ingelby, Toftwood, Saturn, M 47, M 86, Arche, C. A. Bade, John Harry, Elbing, Kanzler, Mallard, Elbe, Max Fischer, Coronilla, Christine, Sperber, Herkules, Ida, Graf Waldersee, Martha, Eliza, Adele.

16. Juli.

Table with columns: Schiff, Kapitan, von, Malter. Rows for Cobra, Willkommen, Staveley, Alster, Corsica, Olivia, Gaa Paa, City of Belfast, Peregrine, Bianca, Prague, Royal Dane, Holderness, Prinz Wilhelm, Bothilde Russ, Urpeth, Göteborg, Kanal, Lutetia, Franziska, Carl, Bull, Vuleau, M 56, M 70, Elben, Herkules, Secunda, Daheim, Sigurd Jarl, Turquoise, Barcelona, Heinrich, Marie, Preciosa, Tvee Gezusters, Anna, Frieda, Neederland, Wilhelm, Maria, Johanna, Vater Katt, Zwei Gebrüder, Hoffnung, Anna, Auguste, Odin, Concordia, Therese et Marie, Kaiser, Henriette, Emma, Ardnault, Uranus, Diederich, Wilhelmine, Wilhelmine, Kong Ring, Sultan, Frans, Ruhort.

Abgegangen von Hamburg.

Table with columns: Schiff, Kapitan, nach, Malter. Rows for Agnes, Johanna Oelsgner, Rheia, Venezia, Centaur, Pudel, Autschlapp, Ernst, Mercur.

Table with columns: Schiff, Kapitan, von, Malter. Rows for Omöund, Sardinia, Elve, Käte, Anna Catharina, Kanal II, Dora, Robert Harrowing, Secunda, Roland, Vesta, Hamburg, Esperanza, Nordstrand, Orion, Emden, Stockholm, Eberhard, Seamew, Nottingham, Jyden.

15. Juli.

Table with columns: Schiff, Kapitan, von, Malter. Rows for Sirius, Kong Björn, Paranaguá, Hermaia, Marion Lee, City of Vienna, Ramses, Asuncion, City of Berlin, Bazan, Neapel, Tom John Taylor, Lady Beatrix, Rosmal, Gustav Fischer, Pithochy, Mecklenburg, Gut Heil, Willkommen, Cobra, Kings Lynn, Noord Holland, Dana, Augusta, Corfuz Beckfris, Tropic.

16. Juli.

Table with columns: Schiff, Kapitan, von, Malter. Rows for Vuleau, M 64, M 69, Mercur, M 21, M 59, Düsterbrook, Providenza, Helgoland, Emma Sauber, Cobra, Erndte, Caledonia.

Cuxhaven, 15. Juli (per Telegraph).

Table with columns: Uhr, Schiff, Kapt., von. Rows for 14. Vorm. 11., Nachm. 4.35, 5.45, 8.30, 10., 10.30, 10.35, 11.20, 15. Vorm. 1., 2., 3., 6.10, 9., 9.35, 10.25, 11.10, 11.30, 11.50, Nachm. 12.45, 3.5, 5.35, 8., 8.45, 9., 9.45, 10.20, 10.30, 11., 11.10, 11.45, 11.50, 11.50, 11.30, 12.5, 12.25, 12.30, 1.15, 1.30, 1.45, 2., 4., 7.30, 8., 9., 9.45, 12.30, 1., 10., 10.15, 11. --

12.10	Vesuv (D)	Andresen	London
12.10	Ondine (D)	Wybrands	Amsterdam
2. —	Equity (D)	Braham	Goole
2.5	Achilles (Sw.)	—	der See
2.40	Ancona (D)	Mittell	Moskil
»	Jessica (D)	Hauschild	London
»	Coblenz (D)	Grierson	Leith
»	Unterweser 5 (Schl.)	Weber	der Weser
»	Carolina (schwed. Brigg)	—	do.
»	Per (schw. Scho.)	—	do.
2.50	Adria (P.-D.)	Kühlwein	Philadelphia
3.35	Prinzessin Heinrich (D)	Nommels	Helgoland
Uhr	Schiff	nach	der See
14. Nachm.	4.35	Henriette Schlüsser (D)	do.
»	D. Siedler (D)	—	Newcastle
»	Ancient Briton (D)	—	der Nordsee
»	Witt & Bartels (Fisch-D.)	—	dem Mittelmeer
6.25	Capua (D)	—	Rosario
7.15	Schönburg (D)	—	der See
»	Harald (D)	—	Para
9.5	Canada (P.-D.)	—	der Nordsee
9.20	Gadus (Fisch-D.)	—	der Nordsee
»	Louis Krohn (D)	—	der Nordsee
10. —	Granton (D)	—	London
»	Venezia (D)	—	d. Adria
10.30	Rhein (D)	—	Rotterdam
11.30	Sardinia (D)	—	Grangemouth
»	Hans (D)	—	der See
15. Vorm.	12.30	Mercur (D)	Esbjerg
»	Elve (D)	—	Amsterdam
2.30	Jaffa (D)	—	der See
»	Roland (D)	—	Middlesbro
3. —	Secunda (D)	—	der See
»	Lony (D)	—	der See
8.30	Esperanza (D)	—	Hull
»	Vesta (D)	—	London
4. —	Emden (D)	—	Goole
»	Lady Beatrix (D)	—	Sunderland
»	Nottingham (D)	—	Grimsby
4.30	Hamburg (D)	—	Antwerpen
5. —	Parknook (norw. Bark)	—	der See
6.10	Cyclop (Schl.)	—	Bremen
»	Sehalk (Leichter)	—	do.
»	Tertia (Leichter)	—	do.
»	Sirius (D)	—	Bergen
6.25	Seamew (D)	—	Harwich
7. —	Mercur (Schl.)	—	Bremen
»	No. 59, 21 und 45 (Kähne)	—	do.
»	Vesta (D)	—	der See
»	Romsdal (D)	—	Blyth
»	Vulcan (Schl.)	—	Bremen
»	No. 64, 69 und 46 (Kähne)	—	do.
7.35	Kong Björn (D)	—	Christiania
8.40	Paranagua (Post-D.)	—	Rio Grande
9. —	Hermia (D)	—	Stockton
9.35	City of Vienna (D)	—	Bristol
»	Marion Lee (D)	—	Kings Lynn
»	Asuncion (P.-D.)	—	La Plata
10.25	Ramses (P.-D.)	—	Valparaiso
»	Neapel (D)	—	dem Mittelmeer
»	City of Berlin (D)	—	Dublin
11.10	Tom John Taylor (D)	—	Newcastle
11.30	Bazan (D)	—	Spanien
12. —	Cobra (D)	—	Helgoland
12.15	Speulant (boll. Scho.)	—	Groningen
12.25	Gut Heil (D)	—	Shields
»	Willkommen (D)	—	Helgoland
3.5	Freia (D)	—	der See
4.30	Sparta (D)	—	do.
5.35	Patricia (P.-D.)	—	New York
7.35	Otto (D)	—	der See
»	Gretha (Gaffel-Scho.)	—	do.
»	Wilhelm (Tj.)	—	do.
»	Grensina (Gaffel-Scho.)	—	do.

8.45 Kings Lynn (D) Boston
 9.30 Noord Hallen (D) Ryth
 11. — Augusta (D) Newcastle
 16. Vorm. 1. — Tropic (D) Gamsby
 4. — Elbe (D) der See
 » Geneva (D) do.
 » Arnhold (D) do.
 » Köln (D) do.
 7.20 Pitlochry (d. Sk.) Valparaiso
 8. — Concordia (Sw.) der See
 11.35 Koeffins (holl. Tj.) der See
 Nachm. 12.10 Cobra (D) Sylt
 » Emma Sauber (D) Newcastle
 » Helgoland (D) Swansea
 12.30 Providenzia (Ital. Bk.) der See
 3.45 Elbe (Fisch-D.) derr Nordsee

15. Juli, Morgens. Ferner seawarts: gestern Nachmittag österr. Torpedoboot; heute früh Schlepper Simson, Glt. Margaretha, holl. Tjalk Alberdina, Ewar Palme.
 Parknook wurde durch Fairplay bugsirt.
 Von hier auf: 8 1/2 Uhr Dampfer Elbing.
 Ferner auf: 9 Uhr Fischerfahrzeug S B 77.
 15. Juli, Morgens. Barom. 765. Therm. + 19° (R.) Wind WSW, leicht; Wetter: heiter.
 16. Juli, Morgens. Ferner auf: gestern Vormittag Fischerfahrzeuge S B 11, 35, 80, 79, 71, 44, 55, H F 77, 61, 57, 27, 45; heute früh 8 Uhr H F 152, 56, 101, S B 40, 36 und 44.
 Von hier auf: gestern Mittag Schlepper Fairplay; heute Vormittag 9 1/2 Uhr Dampfer Bamberg.
 Eingekommen: Tjalk Hermann.
 Die Dampfer Elbe und Brunsbüttel II kamen gestern Mittag abwärts und gingen Abends wieder auf.
 Eliza wurde durch Hertha bugsirt.
 Abwärts gekommen: gestern Abend Schlepper Gebr. Wrede mit deutsche Vierm-Bark Pitlochry.
 Dampfer Tjuka ankert hier.
 16. Juli, Nachm. Von hier auf: 12 1/2 Uhr Dpfr. Tjuka.
 Ferner auf: 2 1/2 Uhr Fischerfahrzeuge H F 154, 9, 170; 3 1/2 Uhr S B 7.
 Unterweser 5 hatte Carolina und Per im Tau.
 Providenzia wurde durch Fairplay III bugsirt.
 Abwärts gekommen: Schlepper Terschelling.
 4 Uhr: Dampfer in Sicht.
 16. Juli, Morgens. Barom. 767. Therm. + 18° (R.) Wind OSO, sehr leicht. Wetter: heiter.
 16. Juli, Nachm. Barom. 766. Therm. + 17° (R.) Wind: N., leicht. Wetter: heiter.

Holttau meldet: In den Kanal eingelaufen:
 Uhr Schiff Kapt. von
 14. Nachm. 4. — Trientje Schuitema Karlskrona
 » Metta Behrens Wik
 15. Vorm. 1.45 C. A. Bade (D) Reimers Riga
 3.45 Helgoland (Fischer-D.) Marquard Skagen
 » Dr. Giese (Fisch-D.) Ruhau do.
 » Hamburg (Fisch-D.) Ergerstedt do.
 5. — Max Fischer (D) Albrandt Rostock
 8. — Adele (D) Bönen Stettin
 » Anklam (D) Schierwinsky Kiel
 Nachm. 1.50 Kanal (D) Kruhl Flensburg
 4.35 Carl (D) Eckhart Danzig
 4.40 Franziska (D) Prignitz do.
 10.25 Franz (D) Ohlson Karlshamn
 16. Vorm. 4. — Tugboat (Fisch-D.) Wenke Skagen
 5.50 Elbe IV (Schl.) Saul Kiel
 » Elbe 6 Leichter do.
 9.40 Elbe 74 Winter Kiel
 7.30 Helfrid Bismarck (D) Meester Lysekil
 » Johannes Buck Apenrade

Wasserstand der Ober-Elbe.
 **Prag, 16. Juli, 10 Uhr — Min. Vorm. (Oriz.-Tel. der »Kette«, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft.) Aussig meldet heute 47 Zoll, bei 63 cm Fall. Wetter: heiter.

Meteorologische Beobachtungen vom 16. Juli, 2 Uhr Nachmittags.
 Barometer Temp.°C Wind und Wetter.
 Memel..... 765 +20 W, schwach, wolkenlos. See leicht bewegt.
 Neufahrwasser. 767 +23 NO, schwach, wolkenlos.
 Swinemünde .. 768 +22 NNO, leicht, heiter.
 Kiel 768 +22 NNO, s-hr leicht, wolkenlos.
 Hamburg..... 767 +26 Still, Dunst.
 Keitum 767 +23 W, sehr leicht, wolkenlos.
 Helgoland 768 +20 NNO, sehr leicht, heiter. See ruhig.
 Borkum 767 +22 NO, sehr leicht, heiter. See ruhig.
 Cassel 768 +29 S, sehr leicht, heiter.
 Chemnitz 767 +30 N, leicht, heiter.
 Breslau 768 +30 NW, sehr leicht, wolzig.
 Metz 767 +32 S, mässig, wolkenlos.
 München..... 769 +27 SO, mässig, wolkenlos.
 Wien 768 +27 O, leicht, wolkenlos.
 Helder 766 +27 OSO, sehr leicht, wolkenlos.
 Petersburg ... 756 +21 WNW, schwach, heiter.
 Stockholm ... 763 +25 W, mässig, heiter.
 Skudensnaes .. 766 +18 NNW, leicht, heiter. See ruhig.

Schweizer Höhenstationen.
 7 Uhr Morgens.
 Barometer. Temp.°C Wind und Wetter.
 Friedrichshafen. (Seeh. 431m) 781 +16 NO, leicht, wolkenlos.
 Heiden (Seeh. 881m) 700 +21 NW, leicht, wolkenlos.
 Säntis (Seeh. 2500m) 573 +11 SSW, sehr leicht, wolkenlos.
 1 Uhr Nachmittags.
 Heiden 700 +24 NW, leicht, wolkenlos.
 Säntis 574 +14 SW, leicht, bedeckt.

Nachrichten aus Italien.
 8 Uhr Morgens.
 Barom. Temp. Cel. Wind und Wetter.
 Moncalieri ... 767 +24 Still, wolkenlos.
 Florenz 767 +23 S, sehr leicht, wolkenlos.
 Cagliari 765 +21 NW, sehr leicht, wolkenlos.
 Neapel 765 +23 N, sehr leicht, wolkenlos.
 Brindisi 766 +26 NW, schwach, heiter.

Deutsche Seewarte.
 Helgoland, 15. Juli, Vorm. Wind: SW, leicht, heiter. See leicht bewegt.
 » 16. Juli, Vorm. Wind: Still, wolkenlos. See schlicht.
 » 16. Juli, Nachm. Wind: NNO, sehr leicht, heiter. See sehr ruhig.

WTB Telegraphische Wind- und Wetter-Berichte aus dem Canal etc., vom 16. Juli.
 Dungeness. Wind: O, sehr mässig, heiter.
 Prawle Point. Wind: ONO, sehr mässig, bewölkt.
 Roche's Point. Wind: WSW, sehr mässig, bewölkt.
 Leith. Wind: NO, schwach, bewölkt.
 Yarmouth. Wind: SSO, sehr mässig, heiter.

Wetter-Prognosen.
 Allgemeine Prognosen der Wetterkarten der Seewarte.
 Für den 17. Juli 1900.
 Nordwestdeutschland.
 Ruhiges, warmes, heiteres und trockenes Wetter.
 Ostdeutschland.
 Meist kühles, heiteres, trockenes Wetter mit schwacher Luftbewegung.
 Süddeutschland.
 Wie Nordwestdeutschland.

Anzeigen.

Hochheimer Champagner
Burgeff & Co.
 feinste Marken Elikett General-Vertrieb
 Extra Cuvée u. Grün J.D. PETERSEN, Hamburg

F. F. Tafel-Obst!!
 Grösste Auswahl. — Billige Preise.
 Post-Versand unt. Gar. guter Ankunft.
 Alle Sorten Einmachepobst.
 Reisekörbe.
 Specialität: Eleg. Fruchtkörbe.
 Ernst Schroeder's Obst-Halle.
 7 Bergstrasse 7.
 Als feinste Marke empfohlen:
 Charles Heidsieck Champagner.

Alm'sche Realschule
 (mittelfähig)
 verb. m. Pensionat Hans Bartelsruh in
 Bad Lauterberg i. Harz.
 Bisher bestanden noch stets sämtliche
 Söglinge hier die Einj.-Prüfung.
 Auskunft durch die Direktion.

Mittelweg 68, Garbestehude.
 Großes Haus, neu und modern decorirt, Rufung
 bis in die erste Etage, elektrische Glöden, elektrisches
 Licht etc. per sofort zu verkaufen.
 Näheres beliebt und bei Dr. Hallier
 Rathhausstr. 11.
Dampfschiffs-Rhederei
A. C. de Freitas & Co.
 D. „Lydia“ Capt. H. Blass,
 vom La Plata
 lösch am Schuppen 41.
 Die unbekanntenen Empfänger werden ersucht
 sich unverzüglich bei uns zu melden.
Knühr & Burchard Nf.

Hamburger Adressbuch für 1901.

Die Umfrage beginnt morgen, Dienstag, d. 17. Juli, in St. Georg und St. Pauli und bitte ich die mit derselben betrauten Rechercheurs durch prompte und genaue Auskunft über alle nöthig gewordenen oder demnächst nöthig werdenden Veränderungen sowie Neuaufnahmen zu unterstützen.
 Bei solchen Geschäftsleuten, bei denen bereits eine Vorumfrage stattgefunden hat, soll nochmals der Revision halber angefragt und gleichzeitig ermittelt werden, ob nicht seitdem eingetretene Aenderungen der Adresse oder anderes zu berücksichtigen sind.
 Diejenigen, die ihre zukünftige Adresse jetzt noch nicht angeben können, belieben das bis spätestens 15. August schriftlich nachzuholen und zwar unter gleichzeitiger Angabe der bisherigen Adresse.
 Ich erwarte von einem Jeden, dass ihn sein persönliches Interesse und dasjenige der Allgemeinheit bestimmen werden, durch sorgfältige Angaben und Hinweis bezüglich Lücken und Unrichtigkeiten bei der mühsamen und schwierigen Arbeit der Umfrage mitzuwirken.
 Der Vorverkauf zum Vorzugspreise von Mk. 6.— in einem Bande und Mk. 8.50 in 2 Bänden schliesst mit dem 1. September. Meine Rechercheurs nehmen Vorbestellungen auf besonderen Formularen entgegen.
 Albert Loevenich, Plan 9.
 Redaktion des Hamburger Adressbuches von Hermann's Erben.

Java-Kaffee Chines. Thees
Zuntz
 Mischung unübertroffen in Feinheit und Kraft
 a Pfd. 1.20 bis 2.00.
 Neuester Ernte zu M. 2.50, 3.00, 3.60, 4.00 bis 6.00 für 1/2 Kilo netto.
 Ueberall zu haben.

Soolbad Segeberg in Holstein.
 Grossartigstes Etablissement der Neuzeit. Stärkste, vollgesättigte Soole Norddeutschlands. Prospekte gratis durch die Direktion.

Stader Dampfschiffahrt via Elbst.
 An den Wochentagen:
 Nach Blankenese via Altona, Neumühl, Teufelsbr., Niensst.:
 V. St. Pauli Mg. 10, 11, 12, Nm. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.
 V. Blankenese Mg. 7 1/2, 9 1/2, Nm. 12 1/2, 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9.
 V. Hamburg u. Stade Mg. 10, Nm. 2, 4, 7, retour Mg. 6 1/2, 7 1/2, Nm. 2 1/2, 5 1/2.
 V. Hamburg u. Wischhafen Nm. 4, retour Mg. 6.
 V. Hamburg u. Kiel dienstags u. freitags Mg. 7 1/2 via Brunshausen, Brunsbüttel, Rendsburg.

Hamburg-Harburger Dampfschiffahrt.
 An den Wochentagen:
 Durch den Köhlbrand.
 Von Hamburg: 5.45, 7, 9, 11, 1, 7.3, 4.30, 6, 7.30, 9, 11.15 Uhr.
 Von Harburg: 5.45, 7, 9, 11, 1, 7.3, 4.45, 7, 7.30, 9 Uhr.
 Die mit † bezeichneten Fahrten haben Anschluss an die Unter-Elbe'sche Eisenbahn.
 Durch den Keilherstieg.
 Von Hamburg 6, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Uhr.
 Von Harburg 5.30, 8, 9, 10, 12, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.
 Die mit einer Klammer [] versehenen Fahrten beziehen sich nur auf Fahrten von und nach Wilhelmsburg incl. Neuhoft.

Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.
 Grüne Dampfer.
 Nach Blankenese
 An den Wochentagen:
 Von Hamburg, ab Roosenbrücke, 9.20, 10.5, 11.5, 12.20, 2.5, 3.5, 4.5, 5.5, 6.5.
 Von der St. Pauli Landungsbrücke 10 Min. später.
 Von Blankenese 7.20, 8.20, 10.40, 11.40, 12.40, 2.40, 3.40, 4.40, 5.40, 6.40, 7.40.
 Von Nienstedten 20 Min. später.

Lauenburger Dampfschiffe.
 Von Hamburg (Stadtdiech) via Ochsenwärder, Zöllenspieker, Geesthacht nach Lauenburg
 an den Wochentagen 7, 10, 12, nur bis Geesthacht 3, 6, 8, nur bis Geesthacht 6.
 Sonntags 7, 9, 12, nur bis Geesthacht 6.
 Von Lauenburg an den Wochentagen 6, 10, 12, 2, 6, Sonntags 6, 12, 2, 6.
 Von Geesthacht an den Wochentagen 4, 6, 7, 11, 1, 7, Sonntags 4, 6, 7, 11, 1, 7, 8.
 Von Zöllenspieker an den Wochentagen 5, 7, 9, 12, 2, 6, Sonntags 5, 7, 9, 12, 2, 6, 8, 9.

Die Hülfsberth u. Barwert nimmt Abonnement-Belegungen auf den
 „Damp. Correspondenten“
 täglich Zweimalige paritätische Belieferung u. d. entgegengesetzten das Beitrittsgeld von
 H. Becker, Schulstr. 119.